



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

JAHRESBERICHT
2014

English Abstract
(p. 142 - 146)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn
Telefon: +49 (0228) 91758-0
Telefax: +49 (0228) 91758-58
E-mail: Zentrale@kaad.de

Verantwortlich
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und
Statistiken: Dorit Raderschatt

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

INHALT

KAAD KURZGEFASST	7
1. ÜBERBLICK	8
1.1 2014 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien, Geschäftsstelle	8
1.2 Koordination und Anwaltschaft	12
<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	12
<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	13
<i>SECIS</i>	14
1.3 „Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus“	15
1.4 KAAD-Stiftung Peter Hünemann	17
2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN	20
2.1 Afrika	20
<i>Afrika als Krisenkontinent und Hoffnungsträger</i>	20
<i>Kooperationen für die erfolgreiche Fortführung der Stipendienarbeit</i>	22
<i>Netzwerkarbeit in Äthiopien und Simbabwe</i>	24
2.2 Asien	25
„Dialog zum Wohl aller“	25
<i>Programmatik des Asienreferats</i>	26
<i>Drittlandstipendien/Drittmittel</i>	27
<i>Programme in Schwerpunkt- und Partnerländern</i>	28
2.3 Lateinamerika	30
„Bewahrung der Schöpfung“ als Arbeitsschwerpunkt in Lateinamerika: Beispiele aus Ecuador und Bolivien	31
<i>Weitere Schwerpunktländer (Peru, Guatemala) und statistische Entwicklungen</i>	33
2.4 Naher und Mittlerer Osten	35
<i>Weltweite Solidarität mit verfolgten Christen/innen</i>	35
<i>Regionale Flüchtlingsströme – Neue Herausforderungen für die Arbeit in KAAD-Schwerpunktländern</i>	36

	<i>KAAD-Mitarbeit in neuer DBK-Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten</i>	37
	<i>Religion und Transformation</i>	38
	<i>Reflexion über den Islam in herausfordernden Zeiten – Diskussion arabischer Experten über P. Anawatis Werk</i>	39
2.5	Osteuropa	40
	<i>25 Jahre katholischer Transformationsförderung: Stipendienvergabe im Schatten regionaler Konflikte</i>	40
	<i>Statistik und operative Arbeit mit Stipendiaten und Bewerbern</i>	41
	<i>Auslandsreisen und Kontaktpflege</i>	42
	<i>Aktivitäten der Alumni</i>	44
3.	BILDUNG	45
3.1	Bildungskommission	46
3.2	Seminare	47
	<i>3.2.1 Allgemeine Themen</i>	47
	<i>3.2.2 Kontinentspezifische Seminare</i>	51
	<i>3.2.3 Der KAAD auf dem Katholikentag</i>	58
	<i>3.2.4 Spiritualität</i>	61
	<i>Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Ent-Schleunigung“</i>	61
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom</i>	62
	<i>3.2.5 Fachgruppen</i>	65
3.3	Jahresakademie	67
	<i>Gesundheit ohne Grenzen? – „Global Health“ in interkultureller Perspektive</i>	67
3.4	Örtliche und Diözesane Treffen	72
3.5	Auslandsveranstaltungen	75
	<i>Seminar des KAAD-Netzwerks in Ostafrika und der DFG-Forschergruppe Kilimanjaro</i>	75
	<i>Auslandsseminar Kairo „Religion und Transformation“</i>	79

	<i>Auslandsakademie in Cisarua, Bogor, Jawa Barat (Indonesien)</i>	82
	<i>Konferenz-Zyklus in Guatemala-Stadt</i>	86
4.	PUBLIKATIONEN DES KAAD	88
4.1	Regelmäßige Publikationen	88
4.2	Online-Publikationen	88
4.3	Aus den Referaten	89
	<i>Afrika</i>	89
	<i>Lateinamerika</i>	89
5.	DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD	90
5.1	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	90
	<i>Wei Zhang, VR China</i>	90
	<i>Mathew Kinyua Karia, Kenia</i>	92
	<i>Samar Abou-Zeid, Libanon</i>	93
	<i>René Fernando Zamora Palma, Guatemala</i>	95
	<i>Anna Aleksanyan, Armenien</i>	97
5.2	Die Stipendienprogramme im Jahr 2014	99
5.3	Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2014	101
5.4	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	101
	<i>5.4.1 Dissertationen</i>	101
	<i>5.4.2 Diplomarbeiten</i>	103
	<i>5.4.3 Masterarbeiten</i>	104
	<i>5.4.4 Publikationen (Auswahl)</i>	105
6.	DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN	110
6.1	Stipendienanfragen aus 121 Ländern	110
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	112
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	113

6.4	Stipendienprogramme	114
	<i>Verteilung der S1, S2 und OE-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen</i>	114
	<i>Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten</i>	120
	<i>Studienabschlüsse nach Fonds und nach Kontinenten</i>	121
6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2014	122
	<i>KAAD-Veranstaltungen im Inland (Seminare, Fachgruppentreffen, Jahresakademie)</i>	122
	<i>KAAD-Veranstaltungen im Ausland (Auslandsakademie, Auslandsseminare, andere Veranstaltungen); Seminare der KMKI</i>	123

ANHANG		127
	<i>Vorstand</i>	127
	<i>Mitgliederversammlung</i>	127
	<i>Akademischer Ausschuss</i>	128
	<i>Vertrauensdozenten</i>	129
	<i>Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender</i>	130
	<i>Bildungskommission 2014: Vertreter der Stipendiaten/innen</i>	131
	<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	132
	<i>Partner im Ausland</i>	133
	<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	138

ENGLISH ABSTRACT		142
1.	A short presentation	142
	<i>History and legal form</i>	142
2.	KAAD Activities in 2014	143
	<i>2014 in short</i>	144
	<i>Main statistical results of the year 2014</i>	146
	<i>Appendix</i>	146

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck eines dialogisch-weltkirchlichen und eines entwicklungspolitischen Interesses der Katholischen Kirche in Deutschland: Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. - in begrenztem Umfang - von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein. Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

1. ÜBERBLICK

Weit über ein „Stipendienwerk“ hinaus ist der KAAD auch eine akademische und weltkirchliche „Lerngemeinschaft“, in der Partizipation und Eigeninitiative der Stipendiaten/innen und Alumni eine entscheidende Rolle spielen. Unsere Bildungsarbeit im In- und Ausland (vgl. Kap. 3) legt davon anschaulich Zeugnis ab, besonders auch die Jahresakademie, 2014 unter dem Motto „Gesundheit ohne Grenzen“ (Kap. 3.3), ein Thema, an dem sich die interdisziplinäre, interkulturelle und interreligiöse Begegnung, die den KAAD prägt, voll entfalten konnte.

Nach Jahren, die im Zeichen teilweise schwieriger Diskussionen um ein „Sparkonzept 2014-2020“ standen, zeichneten sich im Berichtsjahr 2014 neue Förderungsmöglichkeiten durch vertiefte Kooperationen mit Bundesministerien und Diözesen ab (vgl. Kap. 1.2). Dabei bewegen uns vor allem auch die Umbrüche im Nahen und Mittleren Osten und die Frage, wie der KAAD mit seinem Förderinstrumentarium (in langfristiger Perspektive) angemessen darauf reagieren kann. Eine Vorstandsklausur zu Beginn des Jahres 2015 sollte programmatische Reflexionen für alle Arbeitsbereiche aufgreifen. Das Osteuropaprogramm wird 2015 Gegenstand einer „Zukunftskonferenz“ mit unseren Partnern sein. Geplant ist auch ein wissenschaftliches Begleitprojekt – als Motivations- und Wirkungsstudie, die unseren Beitrag zur Bildungsmigration auf der Schnittfläche von Scientific Community und Weltkirche untersucht.

Die Wirksamkeit unserer Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikatorischer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein fast 9000 Personen mit Stipendien fördern können. Wir arbeiten derzeit mit 54 Partnergremien und 28 Alumnivereinen zusammen. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie unser Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

1.1 2014 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien, Geschäftsstelle

- In Deutschland führte die Jahresakademie in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema *Gesundheit ohne Grenzen? – „Global Health“ in interkultureller Perspektive* 219 Stipendiaten/innen und 58 Gäste aus 47 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Beim Regensburger Katholikentag gestaltete der KAAD mit einer Stipendiatengruppe mehrere Podien mit (vgl. Kap. 3.2.3). Höhepunkte der Veranstaltungen im Ausland waren 2014 die Auslandsakademie in Indonesien und die Konferenz zu religiösen Akteuren in Transformationsprozessen in Kairo (vgl. Kap. 3.5).
- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 54 Veranstaltungen mit 1550 Teilnehmern/innen* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den 5 *Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Nach Publikationen von Jahres- und Auslandsakademien in den Vorjahren, beschränkte sich unsere *Publikationstätigkeit* 2014 auf die Dokumentation unserer Arbeit (auch online) und Alumnizeitschriften (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2014 458 *Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 453), davon gehören 240 zum Stipendienprogramm 1 (250), 124 zum Stipendienprogramm 2 (118) und 94 zum Osteuropaprogramm (85). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 12.702 Stipendienanfragen (13.467) (ausführliche Zahlenübersichten in Kapitel 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 4,6 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr überwiegend durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (60,5 %; 2014 war das erste Jahr eines Sparkonzepts). Wesentlich und in wachsendem Maß trugen zum Etat aber auch *die KZE (zuvor Misereor), das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.2). Wenn auch quantitativ nicht sehr hoch, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen stammenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (3,4 %); hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendar-

lehen stammen (vgl. die Übersichten Kapitel 6.3). Zum fünften Mal konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. 1.4).

- Im Mittelpunkt der Sitzungen des *Vorstands* und der *Mitgliederversammlung des KAAD e. V.* standen am 19. Mai neben den regulären Budgetfragen und der Fortschreibung der Länderkooperationsprogramme vor allem die Umsetzung des im Vorjahr beschlossenen „Sparkonzepts 2014-20“ und die Rolle des KAAD im „Theologischen Stipendienprogramm Albertus Magnus“ (vgl. Kap. 1.3). Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen. Erstmals nahm als neuer Bischöflicher Beauftragter Weihbischof Wilfried Theising an der MV teil. Das „Sparkonzept“ sieht neben einer stufenweisen ca. 18%-Kürzung der VDD-Mittel bis 2020 für die drei Stipendienprogramme in erster Linie ein stärker strategisch ausgerichtetes Stipendienprogramm 2 sowie Maßnahmen einer vertieften Zusammenarbeit mit der Hochschulpastoral und den Diözesen vor (vgl. Kap. 1.2). Für Januar 2015 bereitete der Vorstand eine Klausur zur strategischen und programmatischen Standortbestimmung des KAAD vor.
- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 404 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2014 zu entscheiden.
- An 28 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die neuen Formen diözesaner Stipendiatentreffen ein (vgl. Kap. 3.4). Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

Für die **Geschäftsstelle** des KAAD begann das Jahr mit einem ersten Besuch unseres *neuen Bischöflichen Beauftragten, Weihbischof Wilfried Theising* (Münster, vgl. Jahresbericht 2013, S. 10f.) am 31. Januar, der uns bei einem lebendigen Gedankenaustausch in unserem Dienst stärkte.



Das Kollegium unternahm seinen jährlichen Ausflug am 30. Juni ins nahe Köln, aber in schwindelnder Höhe auf den Dächern des Doms.

Zum Ende des Berichtsjahrs sind dann *personelle Wechsel* zu vermelden: Ende November schied *Magdalena Bickmann* aus, die als Referentin

des Generalsekretariats seit Oktober 2013 bei uns gearbeitet hatte, um eine verantwortungsvolle Position im Bistum Limburg anzutreten. Sie hat in der kurzen Zeit beim KAAD Akzente in der Öffentlichkeitsarbeit setzen können und war auch Ansprechpartnerin für die Hochschulpastoral. Zum Ende Dezember wurde mit herzlichem Dank, nach über 12jähriger Tätigkeit, *Claudia Dillmann* verabschiedet, die eine Stelle im Sekretariat der DBK angetreten hat. Sie war durchgängig im Referat Naher und Mittlerer Osten als Sekretärin tätig, einige Jahre lang auch zusätzlich im Generalsekretariat. In personell wechselvollen Zeiten ihres Referats hat sie engagiert die Kontinuität gesichert und war so auch eine wichtige Ansprechpartnerin für die Stipendiaten und Partner.

Ab 1. Januar des nächsten Berichtsjahrs 2015 unterstützt dann *Dorit Raderschatt* (Bild, Mitte) als Assistentin des Generalsekretärs die zentrale Koordination aller Arbeitsbereiche, insbesondere auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist ebenfalls bereits seit 12 Jahren für uns tätig und bringt Erfahrungen aus mehreren Referaten, zuletzt Lateinamerika, mit. Diese Sekretariatsstelle übernimmt neu *Kristina Schumacher* (Bild, links), das Nahostsekretariat, als Nachfolgerin von Frau Dillmann, *Santra Sontowski* (Bild, rechts).



(Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

1.2 Koordination und Anwaltschaft

Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Während das Jahr 2013 angesichts von Sparzwängen noch stark im Zeichen eines gemeinsamen Ringens um die Gestalt und strategische Ausrichtung des Stipendienprogramms 2 gestanden hatte, für das die Hochschulgemeinden Vorschlagsrecht haben, konnten im Berichtsjahr gemeinsame Schritte einer vertieften Kooperation unternommen werden. Der Generalsekretär stellte dazu am 7. Februar in Mannheim der *AG Hochschulpastoral der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH)* ein Papier zur Diskussion, das einen Leitfaden für gemeinsame Überlegungen bieten sollte, die bereits am 11. Februar bei einem Besuch des neuen *Geschäftsführenden Ausschusses der Konferenz für Hochschulpastoral* in der KAAD-Geschäftsstelle fortgesetzt wurden.

Mit diesem zusammen wurde dann im Laufe des Jahres eine „Handreichung“ für das S 2 überarbeitet und den Hochschulgemeinden übersandt, die u. a. das zentrale Auswahlverfahren des KAAD transparenter machen soll. Bei der jährlichen Konferenz der *Ausländerreferenten/innen* der Hochschulgemeinden (Frankfurt, 13. Mai) brachte die Referatsleiterin Nahost des KAAD Erfahrungen mit dem interreligiösen Dialog in die Diskussion ein. In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt der Generalsekretär zudem als Mitglied u. a. bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (14. Juni in Bonn) mit. All diese Aktivitäten verstehen sich auch als Einlösung der *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt.

Im Rahmen eines 2013 vom Verein beschlossenen Konzepts „2014-2020“ soll auch die Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen vertieft und deren Hochschulgemeinden über die geförderten Stipendiaten enger mit den weltkirchlichen Projekten und Partnerschaften in Verbindung gebracht werden. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit über einem Jahrzehnt mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2014 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). 2013 wurde neu eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen. Mit München (Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch (vgl. 2.3). Die Tradition von

Stipendiatentreffen auf Diözesanebene, zumeist mit den zuständigen Bischöfen, wurde ausgebaut (vgl. Kap. 3.4).

Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Zu den 2014 durchgeführten Konsultationen mit anderen Stipendienorganisationen gehörte wieder die Teilnahme an der ökumenischen Konferenz der evangelischen Partner vom 2. - 3. Juni in der EKD (Hannover). Diese haben sich im Rahmen des neuen Werkes EWDE in Berlin neu organisiert. Das vormalige Arbeitstreffen wurde als „Konferenz für ökumenische Stipendien“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Mitgliedsstatus. Die Abstimmung mit den Berliner evangelischen Partnern ist für die gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit.

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen in gutem Kontakt. Der neue Generalsekretär, Dr. Thomas Scheidtweiler, war lange als Referatsleiter Afrika beim KAAD tätig. Eine Auslandsakademie des Cusanuswerks in Ghana wurde von unseren dortigen Alumnigruppen mitgestaltet. Viele Arbeitskontakte verbinden uns auch mit den Kontinentalabteilungen des *DAAD*. Die gute Kooperation mit der *Alexander von Humboldt-Stiftung* wurde 2013 vertieft durch eine gemeinsame Akademie in Brasilien, deren Publikation 2015 erscheinen wird. Mit der AvH zusammen hatten wir bereits zuvor zweimal größere Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba) veranstaltet.

Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen) wieder enger mit dem *BMZ* verbunden. Die KZE finanziert – in der Kontinuität unserer Kooperation mit Misereor – Teile unseres Stipendienprogramms 1 und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie (vermittelt durch Renovabis) Teile des Osteuropaprogramms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Am 5. November fand in Bonn ein Planungsgespräch mit Vertretern von Renovabis und der KZE statt. Der Präsident des KAAD hatte Renovabis zudem im Februar zu einem Gedankenaustausch mit der Leitung besucht. Insgesamt wird so auch die Programmkomponente der Sur-Place- und Drittlandförderung in enger Verbindung mit unseren Partnergremien und Alumnivereinen

vor Ort gestärkt, die sich der „Corporate Identity“ des KAAD durch die Bildungsarbeit mit den Stipendiaten verpflichtet fühlen. Zusammen mit unseren evangelischen Partnern wurde zudem im Berichtsjahr ein Projekt zur akademischen Förderung von Flüchtlingen aus Syrien und Irak (prioritär in Drittländern der Region selbst) vorbereitet, das beim BMZ beantragt wird.

Auch die schon traditionsreiche und gute Zusammenarbeit mit dem *Auswärtigen Amt* hat sich im Berichtsjahr vertieft. Am 11. November fand in Berlin das jährliche Planungstreffen statt. Im September hatte eine Stipendiatengruppe im Rahmen des Lateinamerikaseminars das Außenministerium besucht. Erweitert hat sich die Kooperation in den letzten Jahren um die „Transformationspartnerschaften“ mit Ägypten und nun auch Jordanien, in deren Rahmen auch unser Auslandsseminar in Kairo finanziert wurde (vgl. Kap. 2.4 und 3.5).

Mit dem *BMBF* sind wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Rahmen eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Verbindung (vgl. Kap. 2.2). Ebenso läuft eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro (vgl. Kap. 2.1).

Die Referatsleiter des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z.B. China oder Naher Osten, vgl. bes. Kap. 2.4). Der Referatsleiter Afrika war bereits zum zweiten Mal Mitglied einer Planungskommission des ZdK für den weltkirchlichen Teil der Katholikentage. Die Geistlichen Beiräte nahmen im November an einem Gedankenaustausch mit dem Sekretär der DBK teil („Konveniat“).

SECIS

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der Päpstliche Migrantenrat 1996 organisierte – der dritte Kongress fand 2011 statt (vgl. Jahresbericht 2011, S. 15f.) –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS* (*Service of the European Churches for International Students*). Mitglieder sind derzeit 8 nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und ein Büro in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.

Der 2013 wiedergewählte *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Vizepräsidenten Dr. Hermann Weber (KAAD) und P. Dr. Avin Kunnekaddan SVD, Den Haag; Schatzmeister Marco Cattaneo, Direktor des Justinuswerks, Schweiz) traf sich vom 21.- 22. Februar 2014 in der Katholischen Universität Namur. Die Assemblée Générale fand vom 8.- 9. Oktober im Vorfeld der Arbeitskonferenz des Päpstlichen Migrantenrates (s. u.) in Rom statt. Dort wurde auch die Koordinatorin der Hochschulpastoral in England und Wales, Roberta Canning, in den Vorstand aufgenommen. Als Vertreterin der EKD nahm Frau Dr. Uta André (Missionsakademie Hamburg) erstmals – auch an der nachfolgenden Konferenz – teil. Der SECIS versucht, ein gemeinsames „*Exchange programme*“ aufzubauen, das Studierenden im Umfeld der Mitgliedsorganisationen durch gezielte Teilnahme an Veranstaltungen in jeweils anderen Ländern eine vertiefte europäische (Kirchen-)Erfahrung ermöglichen soll.

Thematischer Schwerpunkt im Berichtsjahr war aber die Mitwirkung beim Projekt des Päpstlichen Migrantenrates, „*Guidelines*“ für eine international ausgerichtete, dialogische Hochschulpastoral zu redigieren, die auf den starken Zuwachs der globalen Bildungsmigration und die wachsenden pastoralen Herausforderungen durch vertiefte Reflexion und „*Good-practice-Beispiele*“ antworten sollen. Das „*Study-meeting*“ vom 9.-12. Oktober 2014 in Rom führte ca. 40 Delegierte aus der gesamten katholischen Weltkirche zusammen, die in einem intensiven und von hoher Partizipation geprägten Prozess an den *Guidelines* arbeiteten. Vertreter verschiedener kirchlicher Entscheidungsebenen und auch studentische Delegierte waren präsent, sodass die zuständigen vatikanischen „*Ministerien*“ auf einen breiten Erfahrungsschatz bauen konnten. Der SECIS hatte eine gemeinsame europäische Präsentation erarbeitet und wird das Projekt, das auch an die Bischofskonferenzen zurückgespielt wird, weiter begleiten (vgl. dazu auch Hermann Weber: *Internationale Hochschulpastoral*. In: *Wort und Antwort*, Heft 1, 2015, S. 16-22).

1.3 „*Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus*“

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen „*Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus*“ für ausländische Theologen (überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM, Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen eines

Kooperationsvertrags (IWM/KAAD/VDD) Verwaltungsaufgaben (Abwicklung der finanziellen Förderung) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen und nahm 2014 an drei Vorstandssitzungen in St. Georgen teil (26.2., 3.7., 18.12.), bei denen es u. a. um die Festlegung gemeinsamer Standards angesichts der unterschiedlichen „Verwaltungskulturen“ der Stipendienggeber und die Erarbeitung eines gemeinsamen Stipendienvertrags unter Einbezug der entsendenden Bischöfe in den Heimatländern ging. Am 30. September wurde das Programm noch einmal feierlich von Bischof Ackermann (Trier) mit einem Gottesdienst und Festakt eröffnet, an den sich eine erste, vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten anschloss; sie konnten ihre Dissertationsprojekte vorstellen und in der gemeinsamen Diskussion vertiefen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2014 geförderten Theologen (nach Ländern und Stipendienggebern):

	Adve- niat	Erzbistum Bamberg	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	MWI/ Missio	Renovabis	Summe
Ägypten						1		1
Benin					1			1
Brasilien	1							1
Ghana				1				1
Haiti	1							1
Indien			1		1	6		8
Kamerun			1			1		2
Kongo				1				1
Mexiko	1							1
Nigeria				1	1	3		5
Philippinen						1		1
Ruanda					1	2		3
Rumänien							1	1
Sambia			1					1
Senegal		1						1
Slowakei			1				1	2
Ukraine							2	2
Zentralafr. Rep.						1		1
Summe	3	1	4	3	4	15	4	34

Die Mehrzahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr noch überwiegend im Sprachkurs (Klausenhof/Niederrhein). In ihrer Einführungswoche (August) besuchten sie im Rahmen eines Exposure-Programms in Bonn auch die Geschäftsstelle des KAAD. Im ersten Jahresprogramm der Veranstaltungen wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2014 nahmen 6 Albertus-Magnus-Stipendiaten an 4 Veranstaltungen des KAAD teil.

1.4 KAAD-Stiftung Peter Hünermann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rotenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter und langjährigen Präsidenten des KAAD (1985-2002) benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 490.000 Euro ausweisen.

Im Berichtsjahr wurde *Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Hünermann* mit einem Festakt der Kath.-Theol. Fakultät Tübingen am 7. März anlässlich seines 85. Geburtstags geehrt. Zum Lebenswerk des bedeutenden Dogmatikers gehört auch sein weltkirchliches und entwicklungspolitisches Engagement, das sich u. a. im Aufbau des Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland und in Präsidentschaft und Stiftung des KAAD manifestiert hat. Beim Festakt würdigte der Generalsekretär dieses Wirken:

Sie haben in Ihrer über 17-jährigen Präsidentschaft die Weichen für die Zukunftsfähigkeit des KAAD in eine konsequent weltkirchlich-partnerschaftliche und den Herausforderungen der damals heraufziehenden „Globalisierung“ zugewandte Richtung gestellt... Ihr Mut zu interdisziplinärem Ausgreifen und Querdenken hat sich wohl erst in dieser internationalen Lerngemeinschaft voll entfaltet, wie Ihre zahlreichen Referate, Reden und Impulse (in mehreren Sprachen) belegen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen von 2011 an jährlich auch einen *Preis*. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von ge-

sellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.

Im Rahmen einer festlichen Konzert-Soirée auf der Jahresakademie wurde 2014 zum dritten Mal der Preis überreicht, diesmal an *Dr. Vaja Vardidze* aus Georgien. Er erhielt ihn vor allem für seine Verdienste um den Aufbau der katholisch inspirierten Orbeliani-Universität in enger Zusammenarbeit mit der katholischen Hierarchie und in ökumenischem Geist sowie die Konzipierung eines Theologiestudiums im Kontext Georgiens (vgl. zur Vita ausführlich den Jahresbericht 2013, S. 17f.). Laudator Dr. Roman Radwanski würdigte diese Pionierarbeit vor allem auch im Blick auf Vardidzes Übersetzungen großer Theologen und Konzilstexte. Im Rahmen seiner Dankesrede, einem Plädoyer für gesellschaftliche Freiheit, ordnet Vardidze diese theologische Arbeit in einen größeren Zusammenhang ein:



Preisverleihung durch Prof. Dr. Peter Hünermann

Ich möchte meine Ausbildung nutzen, um die Theologie in die georgische Gesellschaft zu tragen. Ich möchte den Willen der Gesellschaft zur Erneuerung unterstützen. Mir liegt die Schaffung von neuen Bildungsstrukturen zur Vermittlung von Wissen am Herzen, als Forum für die schöpferische Zusammenarbeit der unterschiedlichen akademischen Kreise. Mir ist die Verbreitung der theologischen Grundliteratur ein wichtiges Bedürfnis, um den theologischen und kirchlich-praktischen Diskurs voranzubringen gerade auch in Hinblick auf die Ökumene mit der Orthodoxie. Die Möglichkeit zum Austausch von kulturellen und religiösen Erfahrungen stellt in meinen Augen eine wichtige Aufgabe in der Vermittlung von Grundwerten und Orientierung dar.

Dr. Vardidze ist für uns als Präsident des georgischen Partnergremiums und Koordinator der Alumniarbeit engagiert. 2013 hatte seine Universität erstmals eine gemeinsame Konferenz georgischer und armenischer Alumni des KAAD ermöglicht.

Für das Jahr 2015 ist der Preis durch den Stiftungsvorstand bereits Frau *Dr. Hiyam Marzouqa (Chefärztin Caritas Baby Hospital, Bethlehem)* zuerkannt worden. Damit soll insbesondere ihr Einsatz für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Bedürftigsten in einer politisch schwierigen Umgebung, auch als Beitrag zum Frieden in einer Konfliktregion, gewürdigt werden. Der Preis soll auf der Jahresakademie 2015 überreicht werden.



Die Stiftung hat außerdem wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten und Alumni wirksam gefördert:

- Finanzierung eines philosophisch-theologischen Workshops zu P. Georges Anawati anlässlich seines 20. Todestags, organisiert von KAAD-Alumnus Dr. Haggag Ali (im Rahmen eines Auslandsseminars in Kairo am 6./7. Juni) mit Wissenschaftlern aus mehreren arabischen Ländern (vgl. Kap. 2.4 und 3.5).
- Zuschuss zur Auslandsakademie des KAAD 2014 in Indonesien (24. bis 26. Oktober, Jawa Barat) zum Thema „ASEAN 2015“, die bei hoher Eigenbeteiligung der Alumni gemeinsam mit der Alumnivereinigung KONTAK durchgeführt wurde (vgl. Kap. 3.5; Stiftungsbeitrag vor allem für Tagungshaus und Referenten/innen aus dem Ausland).
- Finanzierung des Konferenzzyklus der Alumnivereinigung Guatemala an der Univ. Rafael Landívar zur Methodik der Sozialwissenschaften vom 3. bis 5. November (insbes. auch Ermöglichung der Teilnahme von Alumni aus Ecuador und Bolivien; vgl. Kap. 3.5).

2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

2.1 Afrika

Afrika als Krisenkontinent und Hoffnungsträger

Das Afrika-Bild in der medialen Öffentlichkeit war 2014 vor allem von zwei Katastrophen geprägt: Der Ebola-Epidemie in Guinea, Sierra Leone und Liberia und der Terrorherrschaft der „Boko Haram“-Miliz in Nordnigeria. Beide Krisen betrafen das KAAD-Partnerland Ghana nicht direkt, führten aber dort zu großer Sorge und vertieftem Nachdenken über die Ursachen.

Für die Arbeit des Afrika-Referats des KAAD ist zunächst der Ausbruch von Ebola eine dringliche Erinnerung daran, wie wichtig die Frage der öffentlichen Gesundheitsversorgung ist und bleibt. Schon seit Jahren steht diese im Fokus der thematischen Arbeit bei Seminaren (in Deutschland und den Schwerpunktländern) und bei Studienprojekten afrikanischer Stipendiaten/innen (vgl. auch Kap. 3.3). In den betroffenen drei Ländern ist deutlich zu beobachten, wie die faktische Abwesenheit eines staatlichen Gesundheitssystems die Epidemie erst ermöglichte und welche verheerende Wirkung mangelndes Wissen und fehlende Aufklärung haben. Im ebenfalls in Westafrika gelegenen Ghana grassierte die Angst vor Ebola ebenfalls, wie Referatsleiter Dr. Marco Kuhn bei seinem Besuch im November an vielen Stellen beobachten konnte. Hier gibt es aber seit einiger Zeit den Versuch, ein wirklich umfassendes und auch an der armen Bevölkerung ausgerichtetes Gesundheitssystem einzurichten. Dass dies leider seine Tücken in der Umsetzung hat, wurde beim Seminar der ghanaischen Stipendiatenvereinigung *KASWA (KAAD Association of Scholars from West Afrika)* sehr deutlich. Ebenso wurde klar, welche wichtige Rolle die Gesundheitsdienste der katholischen Kirche nach wie vor haben – gerade angesichts eines staatlichen Systems, das nur unzureichend funktio-



Die Vorsitzenden der Alumnigruppen aus Tansania, Uganda und Kenia

niert. Auch beim ostafrikanischen Netzwerk *KASEA (KAAD Association of Scholars from East Afrika)*, das die Länder Kenia, Tansania und Uganda umfasst, wird dieses Thema beim nächsten „Annual Seminar“ auf der Tagesordnung stehen.

Nigeria ist zwar keines der Schwerpunktländer des KAAD, weshalb die genannten islamistischen Terroranschläge unsere Netzwerke in Afrika nicht direkt betreffen. In den Schwerpunktländern gibt es aber ähnliche Fragestellungen: Wie können unterschiedliche ethnische Gruppen mit unterschiedlichen Lebensweisen in einem Gemeinwesen zusammenleben und damit religiöse Radikalisierungen verhindert werden? Die Gesellschaft in Ghana muss sich dieser Frage stellen, vor allem im stark muslimisch geprägten Norden des Landes, wo die Arbeit des KAAD einen besonderen Schwerpunkt hat. Aber auch in Kenia gab es im letzten Jahr viele Gewalttaten, die auf islamistisch motivierten Terrorismus („Al Shabaab“) gründen, und selbst im als besonders friedliebend geltenden Tansania wird die Gefahr religiös motivierter Gewalt immer größer.

Ein Schlüssel für die Entschärfung ethnischer, religiöser und sozialer Spannungen ist eine gerechte Verteilung von wirtschaftlichem Wohlstand und von Ressourcen. Mit diesen Fragen beschäftigt sich die KAAD-Community ebenfalls seit Jahren bei Seminaren und Diskussionen; unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten sind Friedens- und Konfliktforscher häufig zu finden, ebenso wie Juristen mit dem Schwerpunkt Völkerrecht/ Menschenrechte. Besonders die neuen Chancen, die sich vielen afrikanischen Ländern durch ein erstaunliches Wirtschaftswachstum bieten, sind ein Thema, was in der medialen Öffentlichkeit noch wenig, im Stipendiatenkreis umso mehr wahrgenommen wird. Eine stetig wachsende „Mittelklasse“, vor allem in den Metropolen, stärkt die Kaufkraft, kurbelt die Wirtschaft an und verlangt verstärkt ihre Freiheitsrechte. Hier wird manifest, dass tertiäre Bildung wirklich einen Unterschied macht. Entscheidend wird sein, ob der Wohlstand nun auch einen „Trickle Down Effect“ erzielen kann, ob also auch die breite Bevölkerung eine spürbare Verbesserung des Lebensstandards genießen wird.

Ob sich dabei in den nächsten Jahrzehnten auch die sogenannten „demographische Dividende“ ähnlich segensreich auf die entsprechenden afrikanischen Gesellschaften auswirken kann, wie es in wirtschaftlich erfolgreichen asiatischen Ländern der Fall war? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland,

die sich im Oktober 2014 in Helmstedt trafen. Sie stellten fest, dass die Antwort von vielen politischen und gesellschaftlichen Weichenstellungen abhängt, die sie als „Agents of Change“ mitgestalten wollen. Demographie-Forscher haben herausgefunden, dass bei der Entscheidung für verantwortete Elternschaft und Erziehung mündiger Kinder nicht einfach „Bildung“ als solche den Unterschied macht. Primarbildung macht diesen Forschungen zufolge keinen oder kaum einen Unterschied und erst ab dem Niveau von Sekundarbildung, vor allem aber universitärer Abschlüsse, treffen Menschen in Afrika Entscheidungen im familiären Bereich, die sich positiv auf die gesamte Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Afrika könnte jedenfalls die völlig ungewohnte Rolle des Hoffnungsträgers einnehmen...

Kooperationen für die erfolgreiche Fortführung der Stipendienarbeit

Drittmittelprojekte und Kooperationen gehören seit langem zu den wichtigsten Instrumenten der Stipendienarbeit im Afrikareferat. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung kofinanzierte Biodiversitätsprojekt BIOTA-Ostafrika war über einige Jahre ein erfolgreiches Beispiel dafür. Gewissermaßen in dessen „Nachfolge“ kooperiert der KAAD seit dem vergangenen Jahr mit der DFG-Forschergruppe Kilimanjaro („*Kilimanjaro ecosystems under global change: Linking biodiversity, biotic interactions and biogeochemical ecosystem processes*“) und ihren Teilprojekten. Fünf Doktoranden aus Tansania begannen ihre Forschungsarbeit am höchsten Berg Afrikas, der ein einzigartiges Ökosystem darstellt. Im Februar 2014 konnte diese Kooperation bei einem Seminar in Arusha/Tansania mit den Alumni und Stipendiaten/innen aus Kenia, Uganda und Tansania verzahnt werden (vgl. Kap. 3.5). Im Juni reisten dann die „Kilimanjaro-Stipendiaten“ nach Nairobi, um dort am thematischen Treffen des kenianischen Zweigs von KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa) teilzunehmen und ihre eigene Expertise in das Netzwerk einzubringen.



*KASEA in Arusha -
die Forschungsgruppe am Kilimandjaro*

Ende November 2014 konnten dann Drittmittelprojekte im Schwerpunkt *Ghana* (neu) auf den Weg gebracht werden. Referatsleiter Dr. Marko Kuhn hatte die Gelegenheit, bei seinem Besuch in Ghana eine neue, vierte Phase des Stipendienprogramms für die katholischen Diözesen Nord-Ghanas einzuläuten, das der KAAD bereits seit neun Jahren gemeinsam mit dem Bistum Münster durchführt. Das Programm durchlief bereits drei jeweils dreijährige Phasen und hat inzwischen eine beeindruckende Liste von Führungspersönlichkeiten aus und für die Kirche Nordghanas gefördert. Die Kirchenprovinz Tamale – unter der Führung des Erzbistums Tamale – besteht aus fünf Diözesen und arbeitet in einer gemeinsamen Konferenz an Fragen von Pastoral, Entwicklung und Bildung (*TEPPCON – Tamale Ecclesiastical Province Pastoral Conference*). In diesen Bemühungen werden diese Diözesen vom Bistum Münster unterstützt, zu dem seit Jahren eine enge Partnerschafts-Beziehung besteht. Innerhalb dieses partnerschaftlichen Geflechts ist ein Stipendienprogramm platziert, das jeweils zur Hälfte aus Mitteln des Bistums Münster und des KAAD finanziert wird.

Eine neue, 2014 besiegelte Kooperation besteht mit der *Jakob-Christi-an-Adam-Stiftung* aus Meckenheim: Mit deren Mitteln wird der KAAD ein Stipendienprogramm zur Fortbildung von Dozenten des „*Catholic University College of Ghana*“

(*CUCG*) durchführen. Diese noch junge Universität befindet sich in Sunyani, der Hauptstadt der Brong-Ahafo-Region Ghanas. Der KAAD hat seit Jahren eine gute Verbindung zum CUCG und hat in seinem „regulären“ Stipendienprogramm schon eine Reihe von Mitgliedern des dortigen Lehrkörpers gefördert. Das neue Sonder-Stipendienprogramm bietet nun die Möglichkeit, den dringend notwendigen Ausbau der



Referatsleiter Dr. Marko Kuhn
und der Rektor des CUCG,
Prof. Ephraim, bei der Eröffnung des
Sonderstipendienprogramms

Kapazität von CUCG-Dozenten wesentlich zu unterstützen. Die vermittelnde Institution zwischen der Stiftung und dem KAAD ist das *Missionsärztliche Institut in Würzburg*. Alle vier beteiligten Institutionen hatten durch Grußworte oder persönliche Vertretung ihren Anteil an der feierlichen Eröffnung des neuen Programms, die am 22.11.2014 in Sunyani stattfand. Zugegen waren außer Vertretern und Dozenten des

CUCG auch die KAAD-Alumni und Stipendiaten, die sich zum jährlichen Seminar des ghananischen Netzwerks KASWA in Sunyani befanden.



Die Teilnehmer/innen des KASWA-Seminars in Sunyani

Netzwerkarbeit in Äthiopien und Simbabwe

Neben den beiden großen und gut etablierten KAAD-Netzwerken in Ghana und Ostafrika gibt es noch zwei kleinere Gruppen von Stipendiaten und Alumni: Diejenige aus Äthiopien (*KASHA*) traf sich im Juni im Pastoralzentrum der Jesuiten in Debre Zeit, um mit dem Präses der Gruppe, Pater Groum Tesfaye SJ, über die moralischen Auswirkungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu diskutieren. Auch in Simbabwe ist eine starke Verbindung zur Gemeinschaft der Jesuiten seit langem ein Konstitutiv der Vereinigung *KASSA (KAAD Association of Scholars from Southern Africa)*. Bei ihrem Seminar in Harare ging es im November um den Umgang mit privaten und öffentlichen Finanzen und um das „Dauerbrenner“-Thema Leadership (Führungsqualitäten und verantwortliche Leitung). Die kleineren und größeren afrikanischen KAAD-Netzwerke werden im Jahr 2015 ein weiteres Highlight erleben können, wenn sie nämlich ihre Vertreter zu einer Konferenz nach Ghana schicken. Im Rahmen der oben erwähnten Kooperation mit dem Bistum Münster werden in Tamale über 100 Delegierte aus verschiedenen Ländern zusammenkommen, um zu ergründen, welcher Veränderungsprozesse es bedarf, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

2.2 Asien

„Dialog zum Wohl aller“

Der fünftägige Besuch von Papst Franziskus im August 2014 hat nicht nur die Südkoreaner in Begeisterung versetzt. Die Reise des Papstes galt dem asiatischen Kontinent als Ganzem und griff dabei viele Anliegen auf, die die weltkirchliche Arbeit des KAAD seit ihren Anfängen bestimmen. So nahm der Papst am sechsten Asiatischen Jugendtag teil, einem Treffen katholischer Jugendlicher aus ganz Asien. Bei dieser Gelegenheit rief er die jungen Katholiken Asiens dazu auf, ihr christliches Bekenntnis auch als Minderheit offen zu leben und „die Weisheit des Glaubens in alle Aspekte des gesellschaftlichen Lebens einzubringen“, gleichzeitig aber auch die „vielen positiven Aspekte“ der verschiedenen asiatischen Traditionen anzuerkennen und zu würdigen.

Als wertvolle Unterstützung für seine Arbeit empfindet der KAAD auch, dass Papst Franziskus den kommunistisch regierten Ländern China und Vietnam die Hand ausstreckte. Sie zählen zu unseren Schwerpunkt- und Partnerländern. Er hoffe, dass jene Länder Asiens, die noch keine Beziehungen zum Heiligen Stuhl unterhalten, „nicht zögern, einen



*Teilnehmer/innen des Kontinentalseminars
Asien in Oberwesel*

Dialog zum Wohl aller voranzutreiben“, sagte der Pontifex bei einem Treffen mit asiatischen Bischöfen im südkoreanischen Haemi. Es gehe um einen „nicht nur politischen, sondern auch brüderlichen Dialog“, für den neben der „Fähigkeit zur Einfühlung“ auch ein „klares Gefühl der eigenen Identität“ nötig sei: „Geist und Herz müssten sich öffnen, um Einzelne und Kulturen anzunehmen“. Der Wunsch nach dem „Dialog zum Wohl aller“ sei, so der Vatikan sprecher Federico Lombardi, auch an weitere asiatische Länder adressiert gewesen, die noch keinen Botschafteraustausch mit dem Vatikan hätten: etwa Myanmar, das, wie China und Vietnam, zu den Schwerpunktländern des KAAD zählt.

Programmatik des Asienreferats

Der KAAD trägt in Asien, orientiert an den Zielen des Dialogs und der wissenschaftlichen Kooperation, dazu bei, dass sich die Ortskirchen in ihren Heimatgesellschaften als Brückenbauer er- und beweisen können. Dies vor folgendem Hintergrund: In den bereits erwähnten asiatischen Schwerpunkt- und Partnerländern des KAAD wird häufig alles Westliche und ebenso die Katholische Kirche mit den Begriffen des Imperialismus, Kolonialismus und kultureller Entfremdung assoziiert. Die bestehenden Irritationen konnten bis zum heutigen Tage nicht ausgeräumt werden – ja es scheint sogar so, dass sie in letzter Zeit wieder an Schärfe gewonnen haben. Von 52 Ländern auf dem Kontinent schränken mindestens 32 die Aktivitäten der christlichen Kirchen ein. Der durch einen Alltagsnationalismus begünstigte Affront gegen das „Westliche“ baut neue Hürden auf.

Der KAAD stellt sich mit seiner Arbeit der Tatsache, dass die Pluralität Asiens die lebendige Begegnung erfordert. Asien ist die religiös vielfältigste Region der Welt, wie aus einer im April 2014 vom Washingtoner Pew Research Center veröffentlichten Studie hervorgeht. Der Studie zufolge erreicht der Asien-Pazifik-Raum auf dem Religions-Diversitäts-Index einen Wert von 9,2. Sieben Prozent bekennen sich zum Christentum. Trotz des Minderheitenstatus der Kirche in der Mehrzahl der asiatischen Länder haben sich vielfältige Ansatzpunkte für die kirchliche Arbeit ganz allgemein und auch im Bildungsbereich ergeben. Asien

vermochte bisher seine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Probleme erstaunlich effektiv zu lösen und dabei auch den religiösen Fundamentalismus gut unter Kontrolle zu halten, trotz des schwer beherrschbaren



Besuch der Sprachkursgruppe in der Geschäftsstelle

Teufelskreises von religiös artikuliertem Konflikt und Armut. Vielerorts werden Programme initiiert, für die kirchliche Stellen mögliche Kooperationspartner darstellen.

Heute, im Zeitalter einer immer mehr Lebensbereiche erfassenden Globalisierung, tritt die Notwendigkeit des „Dialogs zum Wohl aller“ noch dringender als in früheren Zeiten hervor. Wissenschaftliche Kooperationen, wie sie vom KAAD initiiert und unterstützt werden, gewinnen an Bedeutung. Demgemäß spielte im Berichtsjahr 2014, neben der Förderungsarbeit von Studierenden in Deutschland und Bangkok, die Arbeit an der Bildung intranationaler und internationaler Netzwerke eine zentrale Rolle.

Bei der *Gesamtzahl* der vom KAAD im Asienprogramm geförderten Personen hat sich im Vergleich mit den Vorjahren keine große Veränderung ergeben: Sie ist von 78 Personen im Jahr 2013 auf 79 Personen im Jahr 2014 leicht gestiegen. 2011 und 2012 waren jeweils 82 Personen aus Asien in der Förderung. 2014 studierten 10 Personen, die alle aus Myanmar stammen, in Bangkok.

Drittlandstipendien/Drittmittel

Um den spezifischen Herausforderungen in Myanmar gerecht werden zu können, kommt *Thailand* für uns als Ort für Drittland-Stipendien (DLS) eine wichtige strategische Bedeutung zu. Das „Land der Freien“, das seit 1932 eine parlamentarische Monarchie ist, hat sich nach 1960 zum Partner, Mittler und Zentrum regionaler Initiativen und Programme im Bildungswesen entwickelt. Mit Drittmitteln (zu 100 %) wurde 2014 in Bangkok 6 Personen an der *Assumption University (ABAC)* und einer Person an der *Mahidol University* ein Studium ermöglicht. Drittmittelgeber waren im Falle der Studienprojekte am ABAC die Diözese Regensburg und die Montfort Brothers in Bangkok. Die Studienmaßnahme an der Mahidol University wurde aus Mitteln der *Bettina Kattermann Stiftung* finanziert. In deren Auftrag verwaltet der KAAD ein Programm zur Ausbildung burmesischer Ärzte durch die Bereitstellung von Stipendien. Aufgrund seines regionalen Bezugs in der Lehre und seines hohen akademischen Niveaus wurden weiterhin im Berichtsjahr 3 Studierende aus Myanmar für Studien am *Asian Institute of Technology (AIT)*, das ebenfalls in Bangkok liegt, vom KAAD unterstützt (ohne Drittmittel).

Im Rahmen des vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* geförderten Verbundprojektes „CLIENT Vietnam-KaWaTech: Vietnamesisch-Deutsche Kooperation zur Entwicklung nachhaltiger Technologien für die Karstwasserwirtschaft“ studierten 2014 2 KAAD-Stipendiaten aus Vietnam am Karlsruher Institut für Technolo-

gie (KIT). Das Verbundprojekt sieht eine 50-prozentige Beteiligung des KAAD vor. Bei allen genannten Drittmittelprojekten obliegt die Auswahl wie die Betreuung der Stipendiaten/innen dem KAAD.

Programme in Schwerpunkt- und Partnerländern

Das Länderprogramm *China* setzte auch im Jahr 2014 bevorzugt auf Kurzzeitmaßnahmen für geistes-, sozial- und religionswissenschaftliche Studien und forcierte die Netzwerkbildung mit den Rückkehrern. Erfreulich ist, dass die langjährige Kooperation mit dem China Research Center of Overseas Sinology an der *Beijing Foreign Studies University* nun in ein Projekt einmündet, mit dem die Zusammenarbeit zwischen dem Vatikan und China im kulturellen Bereich verstärkt wird. In der Vatikanischen Bibliothek lagern 1.200 chinesische Manuskripte aus den ersten Jahren der Qing-Dynastie (1644-1911), die seit drei Jahren u. a. von chinesischen Wissenschaftlern, die vom KAAD für kultur- und religionswissenschaftliche Forschungsaufenthalte in Deutschland gefördert wurden, digitalisiert und wissenschaftlich bearbeitet werden. Die Regierung in Beijing und die Vatikanische Bibliothek planen für 2017 eine gemeinsame Ausstellung. Erfreulich ist auch, dass eine ehemalige Stipendiatin des KAAD aus China, Frau Zhang Wei, der Bundeskanzlerin anlässlich ihres Besuchs in Sichuan im Juli 2014 das von ihr gegründete „*Hua Ren Entwicklungszentrum für Soziale Arbeit*“ vorstellen konnte (vgl. Kap. 5.1).

In den Länderprogrammen Myanmar, Philippinen und Vietnam hat sich Konstanz eingestellt. Im November des Jahres besuchte eine Delegation der Diözese Regensburg, geleitet von Generalvikar Prälat Michael Fuchs,



Kardinal Charles Maung Bo SDB auf dem Katholikentag 2014

moderierten Podium mit dem Thema „Christen bauen Brücken für die Zukunft in Myanmar“ (vgl. Kap. 3.2.3) einer größeren Zuhörerschaft vermitteln.

Myanmar, um sich vom Erfolg des von ihr teilfinanzierten Förderungsprogramms für Studierende aus diesem Land zu überzeugen. Sie kehrte „tief beeindruckt“ (Generalvikar Fuchs) aus Myanmar zurück. „Wandel beginnt mit Erziehung“, wie Erzbischof *Charles Maung Bo SDB*, Erzdiözese Yangon, sagt. Diese Botschaft konnte er auch im Rahmen des Katholikentags 2014 auf einem vom KAAD organisierten und

In *Indonesien* existiert seit dem Ende der 1980er Jahre ein nationales KAAD-Partnergremium. Außerdem wird in Deutschland die Seminararbeit der KMKI, der „Indonesischen Katholischen Studenten-Familie in Deutschland“, unterstützt (vgl. Kap. 3.2.2). Die gut etablierte Zusammenarbeit mit den KMKI-Mitgliedern wird vom KAAD in Indonesien mit der Alumnivereinigung KONTAK fortgeführt. Zusammen mit dieser wurde im Berichtsjahr die KAAD-Auslandsakademie 2014 zum Thema „ASEAN 2015: Zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinschaft Südostasiatischer Staaten“ realisiert (zum ausführlichen Bericht vgl. Kap. 3.5).

Die *Philippinen* sind das einzige katholisch geprägte Land in Asien. An der Xavier University in Cagayan de Oro hat sich mittlerweile eine KAAD-Alumnigruppe etabliert. Die steigende Zahl qualifizierter Anträge spricht für das Engagement des in Mindanao 2009 gegründeten Partnerkomitees. Wie in den Vorjahren, leistet das *Saigon KAAD Partner Committee* in Vietnam vorzügliche Arbeit. Fazit: Der KAAD ist in der asiatischen Region, die mittlerweile über eigene Universitäten verfügt, die zu den besten der Welt gehören (China, Korea, Singapur), gut aufgestellt.

2.3 Lateinamerika

Das Wirtschaftswachstum der Länder Lateinamerikas hat in den vergangenen Jahrzehnten gravierende Umweltschäden und daraus erwachsene soziale Konflikte hervorgebracht. Allein in Peru werden jährlich mehrere Dutzend größere Konflikte zwischen Bauern und Minengesellschaften gezählt, und die Auseinandersetzung um Bodenschätze und Weideland im bedrohten Amazonastiefland in Brasilien, Bolivien, Peru und Ecuador nimmt kontinuierlich an Schärfe zu. Während die einen ihren unmittelbaren Lebensraum zu verteidigen suchen, argumentieren die anderen mit den „Segnungen des Fortschritts“ und Wohlstands für alle, denen Partikularinteressen geopfert werden dürfen. Wie verhält sich die Kirche bei solchen Konflikten? Während einige Priester und Bischöfe kompromisslos für die Rechte der von Umweltschäden betroffenen Menschen eintreten, warnen andere davor, sich den Kräften der Marktwirtschaft zu energisch in den Weg stellen zu wollen. Und so wird deutlich, dass die globale Umweltkrise und daraus resultierende lokale Auseinandersetzungen die alte Leitlinie von der „Option für die Armen“ in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen! Die Umsetzung dieser Option unter veränderten Bedingungen wird die Kirche vor erhebliche Herausforderungen stellen, auf die sie noch nicht ausreichend vorbereitet ist.

Eine Grundvoraussetzung für die Kirche, um bei Umweltproblemen Stellung zu beziehen, zu beraten oder zu vermitteln, ist die Verfügbarkeit von Sachkompetenz in einer Vielzahl von Bereichen, die weit über die im engeren Sinn pastorale Arbeit und theologische Reflexion hinausgeht. Es bedarf naturwissenschaftlichen und technischen Wissens, Kenntnissen im Bereich der Konfliktbewältigung und juristischer und sozialwissenschaftlicher Analysen – Kompetenzen also, die nur Teams qualifizierter und engagierter Laien bereitstellen können. Die Ortskirchen haben den Ernst der Lage erkannt und nehmen sich des Problems an. Auch die deutschen Bistümer, mit denen der KAAD in Lateinamerika kooperiert, führen das Thema des verantwortungsvollen Umgangs mit der Schöpfung ganz oben auf ihrer Agenda. Im Berichtsjahr haben wir es bei zwei Veranstaltungen in La Paz (Bolivien) und Quito (Ecuador) gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort erörtert. Außerdem vergeben wir gemeinsam Stipendien an junge Leute, die sich aus ihrer Glaubensüberzeugung heraus akademisch dem Thema aus verschiedenen Perspektiven widmen. Viele studieren auf Umweltfragen fokus-

sierte Masterstudiengänge (vorrangig im ingenieurwissenschaftlichen Bereich), andere beschäftigen sich in ihren Doktorarbeiten verschiedener Disziplinen mehr oder weniger direkt mit der globalen Umweltkrise und ihren Folgen.

„Bewahrung der Schöpfung“ als Arbeitsschwerpunkt in Lateinamerika: Beispiele aus Ecuador und Bolivien

Die kirchliche Sozialethik im zivilgesellschaftlichen und akademischen Raum zu präsentieren und ihre Umsetzung einzufordern, ist ein zentrales Anliegen unserer Alumnigruppen in Lateinamerika. Dazu gab es im Jahr 2014 verschiedene Veranstaltungen. Das Auslandsseminar „El Concepto de la Sostenibilidad y la Ética Social Católica: El Caso del Ecuador“, das am 15. und 16. Februar in Quito (*Ecuador*) stattfand, stach unter ihnen besonders hervor. Die Vorbereitung der Veranstaltung hatten der KAAD, die Verantwortlichen der Ecuador-Partnerschaft der Erzdiözese München und Freising, *AEBCA* („*Asociación Ecuatoriana de ex-becarios Católicos en Alemania*“) und die Katholische Universität von Ecuador (*PUCE*) gemeinsam betrieben. In Anwesenheit des Leiters des Referats Weltkirche der Erzdiözese München, *Domkapitular Wolfgang Huber* und der Bischöfe *Mons. Valter Maggi (Ibarra)*, *Mons. Julio Parrilla (Riobamba)* und *Mons. Dr. Julio Terán* (Beauftragter der ecuadorianischen Bischofskonferenz für die Partnerschaft und Ehrenpräsident des KAAD-Partnergremiums in Quito) wurden an der *PUCE* Fragen der Nachhaltigkeit aus politischer, wissenschaftlicher und kirchlicher Sicht kontrovers diskutiert. Die Veranstaltung zählte rund 40 ständige Teilnehmer/innen und zahlreiche Gäste bei einzelnen Vorträgen.



Mons. Parrilla, Bischof von Riobamba

Der Wirtschaftswissenschaftler *Maurício León G.*, Berater der Regierung *Correa*, warb um Verständnis dafür, dass der Staat auf die Ausbeutung natürlicher Ressourcen nicht verzichten könne und versicherte zugleich, dass für die Regierung *Ecuadors* der Begriff „Nachhaltigkeit“ keine Worthülse, sondern ein fundamentales Element seiner wirtschaftspolitischen Pläne sei. *Mons. Julio Parrilla*, ein streitbarer Kirchenvertreter, wenn es um Ethik in Wirtschaft und Politik geht, sprach der Staatsführung nicht den guten Willen ab, bezog sich aber



*Teilnehmer an der Konferenz in Quito,
Sofía Castellanos und Richard Ortíz*

in seine Ausführungen auf einige Konflikte, in denen die Kirche die Position der Regierung nicht teilt. (Die zentralen Vorträge der Veranstaltung wurden in unserem AEBKA-Magazin Nr. 9/2014 veröffentlicht, vgl. Kap. 4.) In Ecuador werden Ehemalige des KAAD noch näher an die kirchlichen Strukturen heranrücken und beispielsweise als Dozenten des auf eine Münchner Initiative zurückgehenden Pastoral-theo-

logischen Instituts tätig werden. Das Referat Weltkirche und der KAAD haben bereits begonnen, junge Ecuadorianer/innen zu fördern, die zugleich die Arbeit des Instituts und die Präsenz der Münchener Kooperation im akademischen Raum stärken sollen.

Ein Alumni-Seminar in *Bolivien* trug den Titel „Profesionalidad y Compromiso Social: El KAAD, la Iglesia y la Sociedad Civil en Bolivia“ (8. bis 9. Februar in La Paz). Auch bei dieser Veranstaltung standen Fragen der Umweltpolitik im Vordergrund. Die Alumni freuten sich sehr, den Soziologen Juan Carlos Nuñez V., Direktor der „Fundación Jubileo“ als Referenten gewonnen zu haben. Diese Stiftung ist eine kirchliche Institution, die von der bolivianischen Bischofskonferenz und den deutschen *Partnerdiözesen Hildesheim und Trier* getragen wird. „Jubileo“ ist heute eine in der Politik und bei den Medien höchst angesehene Stimme bei wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen. 15 ehemalige KAAD-Stipendiaten und der Referatsleiter Dr. Thomas Krüggeler erörterten u. a. konkrete Möglichkeiten, Alumni als individuelle Akteure und als Gruppe an die Arbeit der Ortskirche auch bei Umweltfragen anzubinden. So wird „Jubileo“ zukünftig etwa bei ihrer politischen und sozialen Beratungsarbeit verstärkt auf die Expertisen der KAAD-Alumni zurückgreifen und unser Partnergremium bei der Vorauswahl von Stipendienkandidaten beraten. Dabei sollen Fragen der Relevanz von Studiengängen in Deutschland für den bolivianischen Kontext und die professionellen Reintegrationschancen eine Rolle spielen. Auch der Erzbischof von La Paz, *Mons. Dr. Edmundo Abastoflor*, der seit vielen Jahren unsere Arbeit in Bolivien wohlwollend begleitet, nahm sich während der Veranstaltung viel Zeit, um sich detailliert über das berufliche Wirken der Ehemaligen zu informieren.

Er zeigte sich sehr zufrieden über die Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und dem Bistum Hildesheim bei der Studienförderung junger Bolivianer/innen an deutschen Hochschulen.



Mons. Abastoflor mit Alumni in La Paz

Weitere Schwerpunktländer (Peru, Guatemala) und statistische Entwicklungen

In *Peru* formieren sich Partnergremium und Alumnigruppe neu. Der Rektor Emeritus Prof. Dr. Salomón Lerner, langjähriger und verdienstvoller Präsident unserer Vertretung an der „Católica“, hat sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung gestellt. Sein Nachfolger, der Linguist Prof. Dr. Álvaro Ezcurra, wird mit einem neuformierten Team, das mehrheitlich aus KAAD-Alumni besteht und vom Rektorat der PUCP aktiv unterstützt wird, die erfolgreiche Arbeit fortsetzen und ihr neue Impulse geben. Ein neuer Convenio zwischen KAAD und PUCP ist unterschriftsreif, und die Internetpräsenz des KAAD auf dem Server der PUCP wurde völlig neu konzipiert. Bei einem Treffen der peruanischen Alumni mit Dr. Thomas Krüggeler wurde im Februar in Lima beschlossen, mit der peruanischen Bischofskonferenz in Kontakt zu treten, um über mögliche Formen der Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Umweltschutz und caritative Arbeit zu beraten.

Bei einem Bonner Besuch einer hochrangig besetzten Delegation der Universidad Rafael Landívar (*Guatemala*) unter Leitung des Rektors, *Prof. Eduardo Valdés SJ*, im September konnten wir sowohl auf eine fast 10-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken als auch weitere Schritte auf dem Weg besprechen, gemeinsam einen Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ an der URL aufzubauen. Dazu hat der



Prof. Eduardo Valdés SJ, Rektor der URL und Dr. Hermann Weber

KAAD die Unterstützung der Katholischen Hochschule NRW (Aachen) gewonnen, deren zuständige Dozenten aktiv auch an der Entwicklung eines Curriculums mitwirken werden, das die konkrete soziale Wirklichkeit Zentralamerikas widerspiegeln wird. Die erste junge Wissenschaftlerin aus Guatemala und zukünftige Dozentin des neuen Studiengangs hat im Wintersemester ihr Masterstudium in Aachen aufgenommen. Weitere Stipendiaten/innen werden in Kürze folgen. Mit diesem Projekt reagieren die beteiligten Institutionen auf die

dringende Forderung verschiedener Bischöfe Zentralamerikas nach Fortbildungsmöglichkeiten vor Ort für kirchliche Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendpastoral. Drogenprobleme, Gewalt und mangelnde Familienanbindung unter Kindern und Jugendlichen erfordern neue Methoden und eine verbesserte Ausbildung in den Bereichen soziale Arbeit und Sozialpädagogik.

Die *Stipendiatenzahl* des Lateinamerikareferats ist im Berichtsjahr signifikant gesunken (79 Personen gegenüber 93 im Jahr 2013), was im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen ist: Erstens zeigte sich seit etwa zwei Jahren eine verringerte Nachfrage nach unseren Stipendien im Bereich des Programms S2, möglicherweise wegen wirtschaftlich gefestigter Mittelschichten in der Region. Zweitens erkennen wir in beiden Programmen einen dramatischen Rückgang bei Stipendientenbewerbern aus Brasilien. Noch vor wenigen Jahren stellten *Brasilianer/innen* regelmäßig die stärkste Stipendiatengruppe des Referats (zwischen 17 und 23 Personen). Ihre Zahl ist im Jahr 2014 auf sechs zusammengeschrumpft! Partner verschiedener brasilianischer Universitäten bestätigen uns, dass diese Entwicklung mit der hohen Zahl staatlicher Stipendienprogramme in Verbindung stehen muss. Alumni und Partner in Brasilien und das Referat arbeiten bereits an Strategien, um unsere Position im größten Land des Subkontinents wieder zu festigen.

2.4 Naher und Mittlerer Osten

Weltweite Solidarität mit verfolgten Christen/innen

In vielen Schaukästen deutscher Kirchengemeinden findet sich seit einigen Monaten ein flammend goldener arabischer Buchstabe: Mit dem geschwungenen „N“ („*nūn*“) drücken Menschen weltweit ihre So-



*Symbol der
Solidaritäts-
kampagne
„We are N“*

lidarität mit Christinnen und Christen aus, die in Syrien und dem Irak verfolgt werden. Zahlreiche Menschen haben zeitweise ihre Profilfotos in sozialen Netzwerken wie Facebook durch das Symbol der globalen Solidaritätskampagne „*We are N*“ Symbol

einfügen ersetzt. Sie griffen damit das „N“ („*Nasrany*“) der Wandschmierereien auf, mit denen die terroristischen IS-Milizen bei der gewaltsamen Einnahme syrischer und irakischer Ortschaften die Häuser christlicher Familien markiert hatten. Das Stigma wurde so zum verbindenden Solidaritätszeichen umkodiert. Und das nicht nur von Christen – auch viele Musliminnen und Muslime weltweit sehen sich in Solidarität mit den christlichen Familien, die auf dem Gebiet des IS-„*Kalifats*“ zur Zielscheibe brutaler Gewalt erklärt worden sind. Als Teil ihrer Ideologie propagiert die transnational agierende jihadistische Terrorgruppe IS eine Homogenisierung der Bevölkerung, die mit erbarmungslosen ‚Säuberungen‘ umgesetzt wird. Hinrichtungen, Massenvertreibungen, Plünderungen und Entführungen bedrohen alle Teile der Bevölkerung, die sich den Befehlen der selbsternannten lokalen Machthaber widersetzen: Moderate Muslime/innen, Christen/innen und Angehörige kleinerer religiöser Minderheiten, wie etwa der Jesiden.

Besonders dramatisch zeigte sich die Situation in der Stadt Mossul. Aus der nordirakischen Metropole, in der seit mehr als 1600 Jahren christliches Leben blühte, waren im Sommer 2014 Zehntausende Christen vor den anrückenden IS-Milizen in die benachbarten Kurdengebiete geflohen. Der chaldäisch-katholische *Patriarch Louis Raphaël I. Sako* berichtete in einem eindringlichen Appell an die Weltöffentlichkeit davon, wie Christen vor die Wahl gestellt worden seien, zu konvertieren, eine Sondersteuer zu bezahlen oder ihre Städte und Dörfer zu verlassen. Aus erster Hand berichtete im Herbst auch die irakische KAAD-Alumna *Dr. Amel Mahmoud* auf Einladung der Mainzer Hochschulgemeinde von den Ereignissen in ihrer Geburtsstadt.

Regionale Flüchtlingsströme – Neue Herausforderungen für die Arbeit in KAAD-Schwerpunktländern

Der Terror der IS-Milizen hat die Flüchtlingsströme in der Region anwachsen lassen. Seit Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien sind über 3,3 Millionen Menschen aus dem Land geflohen. Der größte Teil von ihnen hat vorübergehend in den unmittelbaren Nachbarländern Zuflucht gefunden. Unter den wichtigsten Aufnahmelandern syrischer



Flüchtlingslager auf dem Gelände einer Kirche in Erbil/Nordirak

Foto: Caritas International

Flüchtlinge befinden sich auch drei KAAD-Schwerpunktländer: Der Libanon hat mit weit über 1,1 Mio. Menschen die größte Zahl an syrischen Bürgerkriegsflüchtlings aufgenommen. Kein Land der Erde bietet im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl einer größeren Anzahl Flüchtlingen Zuflucht als der Zedernstaat mit seinen viereinhalb Millionen Einwohnern. Jordanien beherbergt über 600.000 syrische Flüchtlinge, etwa 20% von ihnen in Flüchtlingslagern. Hinzu kommen die etwa 30.000 irakischen Flüchtlinge, die im Land leben. Auch Ägypten bietet mit knapp 140.000 Flüchtlingen einer namhaften Zahl von Bürgerinnen und Bürgern, die aus Syrien geflohen sind, Schutz. Alle drei KAAD-Schwerpunktländer hatten bereits vor Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien einen erheblichen sozio-ökonomischen Druck zu bewältigen. Die steigenden Flüchtlingszahlen verstärken die ohnehin hohe Konkurrenz auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und heizen die Teuerung an. Damit wird der gesellschaftliche Zusammenhalt, der insbesondere im Libanon mit seinen bitteren Bürgerkriegserfahrungen fragil ist, auf eine harte Belastungsprobe gestellt.

Die lokalen Partnergremien des KAAD im Libanon, in Jordanien und Ägypten haben angesichts der zugespitzten Flüchtlingskrise ihre Bereitschaft erklärt, syrische Flüchtlinge im Blick auf Stipendienförderungen zu beraten und bei der KAAD-Antragstellung zu unterstützen. Mit diesem ehrenamtlichen Engagement vor Ort möchten sie ein Zeichen setzen: Der Bürgerkrieg darf nicht dazu führen, dass eine „verlorene Ge-

neration“ heranwächst, die zwar Leib und Leben retten konnte, aber die Schul- und Studienlaufbahn abbrechen musste und ohne abgeschlossene Qualifikation in eine ungewisse Zukunft blickt. In enger Abstimmung mit den kirchlichen Entwicklungsorganisationen Misereor und Brot für die Welt sondiert der KAAD derzeit Möglichkeiten, mit Unterstützung deutscher Bundesministerien zusätzliche Stipendienplätze für syrische Flüchtlinge einzurichten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Hochschulen in Drittländern wie dem Libanon, Jordanien und Ägypten, in die der KAAD breite akademische Kontakte hat. Dank finanzieller Unterstützung über die Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE) können bereits ab Jahresbeginn 2015 erstmals einzelne Sur Place- bzw. Drittlandstipendien an Bewerber/innen aus Ländern des Nahen Ostens vergeben werden.

KAAD-Mitarbeit in neuer DBK-Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten

Um in Zeiten zunehmender Bedrängnis die Zusammenarbeit mit den nächstlichen Partnerkirchen zu intensivieren, hat die Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz im April 2014 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sie beraten und Vorschläge zur Unterstützung der Ortskirchen in Nahost unterbreiten soll. Seitens des KAAD wurde die Leiterin des Referats Naher und Mittlerer Osten, *Dr. Christina Pfestroff*, in die Arbeitsgruppe berufen, die unter der Leitung von *Weihbischof Thomas Maria Renz* (Rottenburg-Stuttgart) im Mai 2014 erstmals tagte. Als vordringliches Anliegen sehen es die Vertreter/innen der kirchlichen Werke an, die Lage der Christen im Nahen Osten und den unschätzbaren Wert religiös-kultureller Vielfalt in der Nahostregion im Bewusstsein der hiesigen Katholiken zu halten.

In vielen deutschen Gemeinden gab es Solidaritätsaktionen rund um die bundesweite Sonderkollekte für Flüchtlinge im Nahen Osten am 12. Oktober 2014. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll die gemeindlichen Initiativen motivieren, sich weiter zu engagieren. Stipendiaten/innen des KAAD sind auf Anfrage gern bereit, die Aktivitäten in den Gemeinden zu unterstützen. Mit ihren Erfahrungen können sie den krisengeschüttelten Ländern der Region ein konkretes Gesicht geben. So berichtete zum Beispiel der syrische Doktorand *Bashar Ibraheem*, der im Fach Pharmazie promoviert, beim Internationalen Abendgebet im Bonner Münster am 9. Oktober 2014 von seinen Erfahrungen.

Religion und Transformation

Wie bereits 2013 erhielt der KAAD auch im Jahr 2014 Sondermittel des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Projekts „Transformationspartnerschaft mit Ägypten“. Gegenüber dem Vorjahr, in dem der KAAD mit 65.000 Euro gefördert worden war, wurde die Zuwendung aus öffentlichen Mitteln 2014 auf 80.000 Euro aufgestockt. Dadurch wurde eine Reihe zusätzlicher Stipendienförderungen für begabte junge Ägypter/innen möglich. Die öffentlichen Sondermittel haben uns 2014 außerdem die Realisierung eines KAAD-Auslandsseminars in Kairo zum Thema „Religion und Transformation“ erlaubt (vgl. ausführlichen Bericht Kap. 3.5).

Ägypten durchläuft derzeit einen steinigen Prozess der politischen und



Der koptisch-katholische Patriarch S.S. Ibrahim Isaac Sidrak (Bild Mitte) mit Dr. Christina Pfestroff und Dr. Hermann Weber

gesellschaftlichen Transformation, der immer wieder Rückschläge hinnehmen muss. Im Anschluss an die zweitägige KAAD-Auslandsveranstaltung hatten KAAD-Generalsekretär Dr. Hermann Weber, Referatsleiterin Dr. Christina Pfestroff und Nahostreferent Raphael Nabholz Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit dem koptisch-katholischen Patriarchen, S.S. Ibrahim Isaac Sidrak. Der

Patriarch unterstrich in dem Gespräch die zentrale Bedeutung weltkirchlicher Partnerschaften zur Unterstützung von Laien in ihrem Dienst an Kirche und Gesellschaft ihres Heimatlandes. Wie nie zuvor bedürfe das Land Ägypten nun kritischer Verantwortungseliten, die sich der Herausforderung stellen, auf den unterschiedlichsten Ebenen an Schritten zu einer stärkeren gesellschaftlichen Integration und dem Aufbau eines „zivilen“ Staats mitzuwirken.

Reflexion über den Islam in herausfordernden Zeiten – Diskussion arabischer Experten über P. Anawatis Werk

Im Anschluss an die KAAD-Tagung in Ägypten fand, finanziert von der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ und koordiniert von KAAD-Alumnus *Dr. Haggag Ali*, am 7. Juni 2014 in Kairo ein Workshop zum Werk des Dominikanerpaters *Georges Anawati OP* mit 36 Wissenschaftlern/innen und Gästen aus Ägypten statt. Bei der Veranstaltung wurde ein philosophischer Sammelband zum Denken und Wirken von P. Anawati vorgestellt, der anlässlich seines 20. Todestags als Sonderheft der philosophischen Fachzeitschrift *Dafaater Falsafiyya* (Cahiers Philosophiques) erschienen ist. In dem an der Universität Zagazig herausgegebenen arabischsprachigen Band zeichnen zahlreiche ägyptische Autoren/innen die Rezeption des Werks von Pater Anawati im Kontext islamischen Denkens nach. Die Publikation wurde von der Georges-Anawati-Stiftung ermöglicht, mit der der KAAD seit langem zusammen arbeitet.

Ebenfalls durch diese Stiftung finanziert erschien anlässlich des 20. Jahrestags des Todes von Père Anawati auch in Deutschland eine Publikation zur Würdigung seines Dialogdenkens. Unter dem Titel *Ich liebe die Muslime, weil sie Gott lieben. Aufforderungen zum Dialog* dokumentiert der Band unter anderem ein Interview, das KAAD-Alumna Prof. Dr. Hoda Issa im Jahr 1993 mit dem Kairoer Dominikanerpater und IDEO-Gründer geführt hat. Das Interview ist in doppelter Hinsicht testamentarisch: Prof. Issa führte es gemeinsam mit dem 2014 verstorbenen Berater der Al-Azhar-Universität, Prof. Dr. Mahmoud Azab. Der international hoch geachtete Dialog-Beauftragte der sunnitischen Lehrautorität war noch wenige Wochen vor seinem Tod bei der KAAD-Veranstaltung zu „Religion und Transformation“ in Kairo zu Gast gewesen. Ganz im Geist Pater Anawatis hatte er dabei auf das Potential der Geisteswissenschaften als „Begegnungsräumen“ der Religionen gerade in politisch herausfordernden Zeiten hingewiesen.



KAAD-Alumna Prof. Dr. Hoda Issa mit dem Vorstandsvorsitzenden der Georges-Anawati-Stiftung, Cornelius Fetsch

2.5 Osteuropa

25 Jahre katholischer Transformationsförderung: Stipendienvergabe im Schatten regionaler Konflikte

Die Förderung osteuropäischer Akademiker stand im Berichtsjahr im Schatten von politischen und wirtschaftlichen Spannungen, hervorgerufen besonders durch das aggressive Auftreten Russlands, der totalitären Hegemonialmacht der Region bis 1990, gegenüber der Ukraine. Ein aufmerksamer Blick auf das Mosaik der kulturell, konfessionell und sprachlich sehr heterogenen KAAD-Partnerländer Osteuropas zeigt, dass in der Region, trotz bemerkenswerter Transformationserfolge und der EU-Mitgliedschaft von 11 Staaten, Relikte einer totalitär geprägten Mentalität in Teilen des Staatsapparats, der politischen Parteien, der Medien aber auch im Hochschulwesen überlebt haben und Nepotismus, verbunden mit Korruption, auch im Hochschul- und Wissenschaftssektor begünstigen. Das betrifft, wie etwa polnische Medien berichten, sogar die wissenschaftlichen Concours, Stipendien- und Stellenvergabe. Nimmt man dazu noch die häufig sehr kurzfristigen Arbeitsverträge und unregelmäßige Gehaltszahlungen, dann sind damit problematische Felder für die soziale und berufliche Stabilisierung und die niveauvolle wissenschaftliche Arbeit des Nachwuchses sichtbar.

Solche Zustände wurden in früheren Jahresberichten mehrfach geschildert, da sie seit Jahren zu Arbeitsmigration der Akademiker, nicht nur aus den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern, und zum Verlust von lokalen beruflichen und akademischen Eliten führen. Es sei erwähnt, dass der KAAD seit 1990, dem Jahr, wo unser vorher kleines Osteuropaprogramm durch einen ersten größeren Zuschuss des Auswärtigen Amtes gewissermaßen „offiziell“ begann, mit fast 13 Mio. EUR – vor allem durch Mittel von Renovabis und des Auswärtigen Amtes – die Weiterbildung von ca. 1600 *rückkehrbereiten* osteuropäischen Jungakademikern unterstützte. Zurück in der Heimat, trugen diese einerseits zur Schließung der entstandenen Personallücken in vielen Bereichen bei, bildeten aber zugleich „Sauerteig“ einer wertorientierten und demokratischen Erneuerung ihrer Länder und leisteten einen eigenen Beitrag zur methodologisch-wissenschaftlicher Entwicklung ihrer Fachbereiche. Auch sie stoßen nicht selten auf die schon erwähnten Hindernisse; durch ihre Höherqualifikation und durch fachbezogene Vernetzung sind diese jedoch leichter zu bewältigen. Positive

Synergieeffekte im größeren Maßstab werden sich wohl in der Zukunft aus der stärkeren Eigeninitiative und besseren Vernetzung der Alumni auf fachberuflicher Basis ergeben.

Statistik und operative Arbeit mit Stipendiaten und Bewerbern

Die 341 Erstanfragen (ohne Direktbewerbungen bei den Partnergremien) kamen aus 26 Ländern. Die meisten (zwei Drittel) der 94 Geförderten waren katholisch. Die größten Ländergruppen stellten Polen, Armenien, Tschechien und die Ukraine. Ihr KAAD-Stipendium bekamen sie zumeist auf hohem, postgraduierten Niveau (Promotion, Post-Doc, Habilitation). Sie repräsentierten wie auch in Vorjahren überwiegend sprach-, rechts-, kultur- und sozial- bzw. geisteswissenschaftliche Fächer. Nach Abschluss des Stipendiums kehrten die meisten Stipendiaten zurück in ihr Heimatland, um ihren Beruf auszuüben oder sich um eine Stelle zu bewerben.

Die Osteuropa-Förderung wendet sich an hochqualifizierte Kandidaten und den akademischen Mittelbau, was mit eher kurzen, 2-6 monatigen Aufenthalten verbunden ist. Für das Referat bedeutet das eine besonders arbeits-, zeit- und kontaktintensive Begleitung und Betreuung der Geförderten. Für diesen Kreis der Stipendiaten ist die Teilnahme an Seminaren und insbesondere an der Jahresakademie, an der bis zu 40 Osteuropäer aktiv präsent sind, oft der Höhepunkt des gesamten Aufenthalts (was auch ihren Ausdruck in den Abschlussberichten findet), da sie anders nicht in Kontakt mit der „KAAD-Familie“ kommen. Zu den wichtigen Aufgaben des Referats gehörte auch im Berichtsjahr die vor einigen Jahren gestartete internetbasierte Akquise der Kandidaten durch Informationsstreuung über katholische Portale (zuständig Alwin Becker). Zahlreiche solcher Portale aus der Slowakei, Tschechien, Rumänien, Ungarn und Moldawien, wurden 2014 angeschrieben und haben KAAD-bezogene Informationen ausgeschrieben. Die ständige Verbesserung der Informationen (auch auf der KAAD-Homepage) hat die Qualität der Erstbewerbungen merkbar gesteigert, sodass sich bereits gut informierte Bewerber an uns wenden.

Auslandsreisen und Kontaktpflege

Die erste Reise führte den Referatsleiter Ende Mai (26. bis 31.05.) nach *Russland (St. Petersburg)* und nach *Litauen (Vilnius)*. In St. Petersburg verfügt der KAAD seit 2010 über ein international und ökumenisch besetztes Partnergremium, das aufgrund der Präsenz einer Reihe wichtiger deutscher kulturwissenschaftlicher Institutionen in



St. Petersburg, Treffen mit katholischen Priestern

dieser Stadt als Anlaufstelle für alle russischen Stipendienbewerber fungiert. Das Gremium besteht aus acht Mitgliedern, Universitäts- und Akademieprofessoren und promovierten Priestern, und wird von *P. Dr. José Vegas* geleitet. Der Besuch von Dr. Radwanski galt neben den Mitgliedern des Gremiums

den beiden führenden Wissenschaftsinstitutionen, der Akademie der Wissenschaften und der Herzen-Universität (hier auch der DAAD-Vertretung), sowie dem Goethe-Institut und der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft. Am Katholischen Priesterseminar kam es zu einem besonders wichtigen Treffen mit einer Gruppe von Priestern, stellvertretend für alle katholischen Kirchengemeinden der Stadt und der Umgebung sowie für das ferne Murmansk. Die Gesprächspartner wurden über die Modalitäten der aktuellen Förderungspolitik informiert; gemeinsame Anstrengungen, um qualitätsvolle Bewerbungen zu gewinnen, wurden vereinbart, Perspektiven für eine weitere Kooperation erörtert.

Mehrere Termine in der historischen litauischen Hauptstadt Vilnius dienten der Auffrischung der bestehenden institutionellen Kontakte sowie der Vorklärung für eine größere Osteuropa-Konferenz des KAAD 2015. Besucht wurden das Sekretariat der Bischofskonferenz (*Generalsekretär Kestutis Smilgevicius* zusammen mit einer Reihe von Hochschulseelsorgern aus Vilnius und Umgebung), die Universität Vilnius, der Lehrstuhl für Deutsche Sprache sowie das Zentrum für religiöse Studien. Über die Ziele und die bisherigen Ergebnisse der KAAD-Förderung in Osteuropa informierte der Referatsleiter die litauische Öffentlichkeit in einem etwa einstündigen Interview beim Sender „Radio

Maria“. Der KAAD wurde vom Sekretariat der Bischofskonferenz eingeladen, seine osteuropäische „Zukunftskonferenz“ (Juli 2015) im neuen Priesterseminar in Vilnius durchzuführen.

Vom 28.09 bis 04.10. wurden drei weitere Partnerländer besucht: *Kroatien, Slowenien* und *Mazedonien*. Nach einer Visite an der Humanistischen Fakultät der Universität Split, wurde dann an der Zagreber Universität im Rektorat eine Informationskonferenz durchgeführt, an der die Dekane einiger Fakultäten und Vertreter der Germanistik sowie die Leiterin des Büros für internationale Zusammenarbeit teilnahmen. Einem Gedankenaustausch über die weitere Kooperation mit den Mitgliedern unseres Partnergremiums - *Prof. I. Koprek SJ, Prof. J. Burusic* und *Prof. N. Ancic* – schloss sich ein Besuch an der neu ent-

standenen *Kroatischen Katholischen Universität* und bei ihrem Rektor, *Prof. Dr. Zeljko Tanjic*, an. In *Mari-bor* wurde in Begleitung vom Leiter des Partnergremiums, *Pfr. Prof. I. Stuhec*, die zweitgrößte slowenische Universität besucht und das Büro für internationale Kontakte über die KAAD-Förderung informiert. Weitere Informa-



An der Universität Zagreb

tionsbesuche galten auch dem Bischof von Celje (Lipovsek) sowie in Ljubljana der Universität. Am *Katholischen Institut* wurde zusammen mit einigen führenden Dozenten und dem Rektor Prof. Petkovsek ausführlich über die Perspektiven der Förderung für diese jetzt noch kleine Institution diskutiert.

In *Mazedonien* hat der KAAD bisher nur wenige Alumni, darunter den sehr aktiven Dr. Milan Dordevic an der Theologischen Fakultät der Hl. Kiril und Methodius-Universität. Im *Mutter Theresa-Haus* in Skopje wurde dank der Leiterin, Frau Renata Kutera-Zdravkovska, eine größere Informationsveranstaltung mit 30 Teilnehmern/innen der Universität durchgeführt. Zu einem besonders interessanten Gedankenaustausch über die Perspektiven der Stipendienkooperation kam es beim Besuch an der Theologischen Fakultät mit dem Dekan Prof. Dr. A. Girevski. Dr. Radwanski wurde auch vom mazedonischen Erzbischof Stefan empfangen, der sich klar für den internationalen, ökumenisch orientierten Akademikeraustausch aussprach. Höhepunkt des Mazedo-

nien-Aufenthalts war die Exkursion nach *Ohrid*, wo nicht nur historische orthodoxe Klöster sondern auch eine katholische Gemeinde besucht wurden. Am Ohrid-See entsteht an einer historischen Stelle ein orthodoxes Kulturzentrum, in das demnächst die Theologische Fakultät und eine weltberühmte Ikonensammlung ver-



Mutter-Theresa-Haus, Skopje

legt werden und das als Ort der internationalen wissenschaftlich-theologischen Forschung und Kooperation fungieren soll.

Aktivitäten der Alumni

Modellgebend für diese Aktivitäten war sicher die Konferenz in Tiflis (Oktober 2013; vgl. Jahresbericht 2013, S. 70ff.). So wurde am 5. Dezember in *Budapest* im Haus des Dialogs (Jesuiten), mit finanzieller Unterstützung des KAAD, eine musikalisch von einer Alumna bereicherte Konferenz unter Leitung von *Dr. Peter Varga* vom Partnergremium durchgeführt. Unter den ca. 20 Teilnehmern/innen befanden sich zum ersten Mal auch Alumni bzw. Gremienmitglieder aus anderen KAAD-Vereinen, so aus der Ukraine (S. Lukanjuk) und aus Oradea in Rumänien (Dr. J. Kristofi). Beide Gäste haben neben ungarischen Alumni Impulsvorträge gehalten. Die Anwesenden beschlossen, die bisher internen „KAAD-Club“-Treffen für eine breitere intellektuelle Schicht Ungarns zu öffnen, etwa in Form einer Alumni-Akademie mit Vortragsreihen. Perspektiven einer vertieften regionalen akademischen Vernetzung im Süd-Kaukasus und Pläne für die nächste *armenisch-georgische Konferenz* von Alumni (Thema: „Wissen und Religion. Traditionen und neuere Forschungstendenzen“) wurden in Erewan am 20. Dezember von einer Gruppe armenischer Ehemaliger unter Leitung von Frau Dr. Etaryan erörtert. Diese Veranstaltung soll Anfang Oktober 2015 in Erewan stattfinden.

3. BILDUNG

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2014 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog. Besonderer Höhepunkt war die Mitwirkung einer Gruppe beim Katholikentag.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Erstmals nahmen auch Theologen des „Albertus-Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.3). Zudem beteiligte sich der KAAD wieder finanziell, inhaltlich und organisatorisch an Seminaren der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Eine dieser Veranstaltungen stellen wir besonders vor. Darüber hinaus fanden im Jahr 2014 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen gefasst ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2014¹:

- 12 KAAD-Seminare mit 350 Teilnehmern/innen (2013: 356)
- 4 KAAD-Fachgruppentreffen und Bildungskommission mit 79 Teilnehmern/innen (85)
- KAAD-Jahresakademie mit 277 Teilnehmern/innen (286)
- KAAD-Auslandsakademie mit 120 Teilnehmern/innen (50)
- 8 KAAD-Auslandsseminare mit 214 Teilnehmern/innen (359)
- 23 weitere Auslandsveranstaltungen mit 373 Teilnehmern/innen (425)
- 4 KMKI-Seminare mit 137 Teilnehmern/innen (180).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1550 Personen (2013: 1741) an 54 Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 128 Teilnehmer/innen an 8 Örtlichen und 2 Diözesanen Treffen (2013: 82).

1 Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreter entsenden können.² Gleichzeitig findet bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der



*Themenvorschläge für die
Bildungsveranstaltungen 2015*

Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er in weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet.

² Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang.

3.2 Seminare

3.2.1 Allgemeine Themen

Für das Seminar „**Fußball ist unser Leben: Sozialpsychologische und politische Aspekte des Phänomens Fußball**“ (27. bis 30. März in Gelsenkirchen, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP) sind wir nicht ohne Grund mit 25 Stipendiaten/innen

aus 15 Ländern ins Ruhrgebiet, das Zentrum deutscher Fußballbegeisterung, gegangen. Dr. Nils Havemann (Universität Stuttgart), einer der besten Kenner des deutschen Fußballs, skizzierte die Erfolgsgeschichte dieses Sports in Deutschland unter Bezug auf zwei „Wunder“: Das „Wunder von Bern“ (Deutscher WM-Sieg 1954) und das „deutsche Wirtschaftswunder“ der 1950er und 60er Jahre, das das finanzielle Fundament des Profifußballs und der Bundesliga legte.



*Besuch des Bundesliga-Spiels:
Schalke 04 - Hertha BSC*

Mitglieder eines Schalke-Fanclubs kritisierten die fortschreitende Kommerzialisierung des Fußballs und forderten die „Fußballbosse“ auf, Eintrittspreise zu den Spielen in einem erschwinglichen Rahmen zu halten.

Auf die Frage, ob Fußball für den Fan eine Religion sei, gab es weder seitens der Wissenschaft noch der Fans eine eindeutige Antwort. Havemann erkennt im Stadion religiös anmutende Rituale und Symbole und das Erlebnis eines Gemeinschaftsgefühls mit spirituellen Elementen, doch geht er nicht so weit, von einer (Ersatz-)Religion zu sprechen. Die Fans selbst waren noch kritischer, denn sie meinen, trotz aller Begeisterung für ihren Verein, genug Abstand zu haben, um zwischen Fußball und Religion zu unterscheiden. „Schalke-Pfarrer“ Hans Joachim Dohm war bei seiner Führung durch die Stadion-Kapelle des FC Schalke 04 etwas skeptisch, was die klare Trennung von Glaube und Fankultur betrifft. Er versicherte den Stipendiaten/innen jedoch, dass weder protestantische noch katholische Geistliche in der Stadionkapelle Kinder taufte, die ihnen im Schalke-Trikot präsentiert würden.

Das Seminar „**Landwirtschaftliche Produktionsformen in Deutschland**“, St. Ottilien, 31. März - 03. April 2014 (Leitung: Dr. Heinrich Geiger, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, 28 Teilnehmer/innen aus 17 Ländern) bot einen hohen Grad an Exposure an. Bei ihren Erkundungen im Rahmen des Seminars konnten die Stipendiaten/innen die Lebenswirklichkeit der Deutschen auf dem Land nicht etwa nur als eine Idylle erleben. Die Führung durch die landwirtschaftlichen Betriebe der Erzabtei St. Ottilien und die Fahrt durch das umliegende Fünfseenland, die den Besuch eines Obstgartens, verschiedener bäuerlicher Kleinbetriebe und des Instituts für Fischerei in Starnberg beinhaltete, verdeutlichten, dass sich landwirtschaftliche Produktionsformen in vielerlei Hinsicht unterscheiden: in der eingesetzten Technik und ihrer Arbeitsorganisation ebenso wie in ihrer zeitlichen Strukturierung, ihrem Marktbezug sowie ihrer Abhängigkeit vom jeweiligen Ort mit seinem Boden, Wetter und Klima. Landwirtschaftliche Produktionsformen sind weit mehr als bloße Wirtschaftsformen; sie geben einer Landschaft und ihrer Kultur ihre ganz eigene Prägung.



Zum besonderen Erfolg des Seminars – es wurde von allen Teilnehmenden mit der höchsten Note beurteilt – dürfte sicherlich der für die Behandlung des Themas ideale Veranstaltungsort beigetragen haben. Entscheidend war sicherlich aber auch, dass sie in den besuchten Betrieben und

Institutionen durchgängig aufs Freundlichste empfangen wurden. Es wurde vom Strukturwandel berichtet, aber auch von den Methoden, wie diesem erfolgreich zu begegnen sei. Die Gesprächspartner wussten durch ihr unternehmerisches Geschick und durch die Liebe zu ihrer ländlichen Umgebung zu überzeugen.

Vom 9. bis 12. Mai fand in Helmstedt ein sehr nachgefragtes Seminar zu „**Zeitmanagement und Stressbewältigung**“ statt (Leitung Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP; 26 Teilnehmer/innen aus 18 Ländern). Die Thematik des Seminars wurde von beiden Referenten methodologisch sehr unterschiedlich angegangen. Frau Prof. Dr. Kathleen Otto (Univ. Marburg) konzentrierte sich auf die Beschreibung des Stressproblems durch Hinweise auf typische Stresssituationen in Studium und Forschung und benannte auch ihre Quellen. Im zweiten Schritt, unter aktivem Einbezug aller Teilnehmer,



Prof. Dr. Kathleen Otto

ging es um die Methodik der Stressbewältigung, insbesondere bei der Erarbeitung eigener Kompetenzen. Den Teilnehmenden wurden mit dem Problemlösungstraining (u. a. durch Entspannen und Loslassen) Wege zur Stressreduzierung gezeigt und erklärt.

Prof. Dr. Jürgen P. Rinderspacher (Univ. Münster) hat sich als zweiter Referent intensiv mit der Definition des Zeit-Phänomens aus philosophischer Sicht beschäftigt. Gemeinsam mit den Stipendiaten/innen wurde versucht, Antworten auf eine Reihe von Fragen zu finden, u. a. danach, ob generell die Zeit unser Freund oder eher Widersacher ist. Ist das Zeitempfinden ein kulturelles Phänomen? Was entscheidet über das Zeit-Verhalten der Menschen? Im Anschluss wurden gängige Methoden der Zeitplanung diskutiert. Am zweiten Seminartag führte eine Exkursion zum Zonengrenz-Museum in Helmstedt. Liturgischer Höhepunkt war die Messfeier in der historischen Krypta des Tagungshauses, eines ehemaligen Klosters.

Im Jahr 2014 wurde auf Empfehlung der KAAD-Bildungskommission auch ein Seminar in englischer Sprache ausgeschrieben. Die Veranstaltung „**Energy Transitions / Neue Energiequellen**“ (Leitung: Dr. Christina Pfestroff/Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggen-sperger OP) traf offensichtlich einen Nerv: Aus einer Vielzahl von Bewerbern/innen aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen wurden *26 Teilnehmende aus 16 Ländern* ausgewählt, die vom *24. bis 27. Juli 2014 in Lingen* dabei sein konnten. Mit der Exkursion „Exploring new sources of energy in Northern Germany“ stieg die Seminargruppe anschaulich und praxisorientiert ins Thema ein. *Harald Fricke* vom *Klimacenter Werlte*



Führung durch die Biogas-Anlage

stellte Energieinnovationen der Region Emsland vor und gab den Teilnehmenden einen Überblick über die Förderung regenerativer Energieträger in Deutschland. Danach ging es zur Power-to-Gas-Anlage des Autoherstellers Audi in Werlte und der Biogas-anlage „Witte Moor“ in der Gemeinde Vrees.

Zurück im Ludwig-Windthorst-Haus schloss sich dann die erste Vortragseinheit an. *PD Dr. Eike Bohlken*, Philosoph von der Universität Tübingen, sprach über hydraulisches Fracking als Risikotechnologie. Am zweiten Seminartag präsentierte *Dr. Hani El-Nokraschy*, Vorsitzender des Kuratoriums der DESERTEC-Stiftung, seine energiepolitischen Visionen. Den weiteren Seminartag gestalteten die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD selbst mit ausgesprochen spannend aufbereiteten und engagiert präsentierten Kurzvorträgen zu zentralen Fragen der Energieversorgung ihrer Heimatländer. Damit die „Energiewende“ von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern weltweit gelingen kann, braucht es nach Ansicht der Seminarteilnehmenden vor allem Investitionen in Bildung und Forschung sowie neue Ideen für eine intelligente Stadt- und Regionalplanung unter aktiver Partizipation der Bevölkerung.



energiegeladene Seminarteilnehmerinnen

3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Im malerisch, hoch über dem Rhein gelegenen Kolpinghaus auf Schönbürg in *Oberwesel* nahmen vom 10. bis 13. Februar 2014 25 Stipendiaten/innen aus acht Ländern an dem Seminar **„Freundschaft: Menschliche Beziehungen in modernen asiatischen Gesellschaften“** teil. Geleitet wurde das Seminar von Dr. Heinrich Geiger und geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP. Aus kulturanthropologischer Sicht führte der an der Abteilung für Südostasienwissenschaft der Universität Bonn lehrende *Christoph Antweiler* in die Thematik ein. Es war von Jungen- und Mädchen-Freundschaften, von gegengeschlechtlichen Freundschaften, Freundschaften im Erwachsenenalter und im Alter die Rede. Der Sinologe *Helwig Schmidt-Glintzer* verdeutlichte in seinem Vortrag, dass Freundschaft als ein Phänomen unverbrüchlicher Treue nicht nur das Leben von uns Menschen bestimmt, sondern ein immer wieder aufgegriffenes Thema in der Geistesgeschichte ist. Die großen Erzählungen der asiatischen Literatur berichten von ihr als einem hohen Gut. „Wer Freunde hat, ist nicht verloren“, so lautet ein chinesischer Weisheitsspruch, der in seiner Bedeutung nach wie vor Gültigkeit hat.

Aus dem Gespräch mit den Studierenden aus asiatischen Ländern ging deutlich hervor, dass Freundschaft einen hohen Stellwert hat. Sie ist mehr als nur eine Win-Win-Beziehung. Der Begriff der Freundschaft



steht 1. für ein ganz persönliches Verhältnis, 2. für ein selektiv-individuelles und 3. für ein tiefes und intimes Gefühl. Von den Teilnehmenden des Seminars wurde Freundschaft vor allem als eine lebenspraktische Aufgabe verstanden. Es wurde immer wieder die Frage gestellt: Wie kann ich mein Leben gerade unter den

Bedingungen eines Auslandsstudium so einrichten, dass es zu erfüllenden zwischenmenschlichen Beziehungen kommt?

Die deutsche Hauptstadt ist weit davon entfernt, die Definition einer Mega-Stadt zu erfüllen (mind. 10 Mio. Einwohner), doch bot sie einen anschaulichen Rahmen für unser diesjähriges Lateinamerika-Seminar „**Mega-Cities in Lateinamerika**“ (23. bis 26. September in Berlin, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP). Den 31 Teilnehmern/innen aus 8 Ländern ging es darum, den veralteten Blick auf Mega-Cities in Lateinamerika als unregierbare urbane Ballungsräume, in denen Chaos, Kriminalität und



Besuch beim Auswärtigen Amt

soziale Konflikte vorherrschen, zu überwinden und sich zu fragen, wie Riesenstädte wirklich funktionieren, wie Bewohner sie erleben und vor welche Herausforderungen sie Stadtplaner, Politiker und auch die Kirche stellen. Eingangs skizzierte Dr. Manfred Schütze (Univ. Magdeburg) die zentralen Aspekte des vom BMBF mitfinanzierten Projekts „Lima-Water“, in dem das zukünftige

Wasser- und Abwasser-Management in Lima (Peru) thematisiert wird. Der Referent ging auf die technischen Herausforderungen des Projekts ein und hob zugleich die sozialen und politischen Aspekte hervor, die sich aus der notwendigen Zusammenarbeit sehr verschiedener Akteure ergeben.

Mit ihrem Vortrag „Von der Pastoral ‚in‘ der Stadt zur ‚Pastoral Urbana‘“ fasste Prof. Dr. Margit Eckholt (Univ. Osnabrück) die Ergebnisse ihrer Studien zum Thema „Vivir la Fe en la ciudad de hoy“ zusammen. Sie betonte, dass die lateinamerikanische Kirche ihr Wirken als Dienst für die Stadt begreifen müsse und über die Botschaft des Evangeliums am Aufbau lebenswerter städtischer Strukturen mitwirken solle. Der Generalsekretär des KAAD, Dr. Hermann Weber, der selbst zu „Global Cities“ in Lateinamerika geforscht und publiziert hat, bereitete seine Führung zu Memorialorten Berlins durch einen Vortrag zum Thema „Metropolen als Memorialräume: Erinnerung, Apokalypse, Utopie“ vor. Ausgangspunkt seines Rundgangs durch die „Mitte“ Berlins war das geschichtsträchtige Gebäude des Auswärtigen Amts am Werder-

schen Markt, wo uns zuvor *Alexander Puk* (Referat Wissenschaft und Hochschule) über verschiedene Aspekte der Arbeit seines Ministeriums informiert und durch die historischen Räume begleitet hatte.

Das KAAD-Seminar „**Die Rolle der Medien für Demokratisierungsprozesse im Nahen und Mittleren Osten**“ (Leitung: *Dr. Christina Pfestroff*/Geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP*) brachte 26 christliche, sunnitische und schiitische Stipendiaten/innen des KAAD aus Ägypten, Äthiopien, Irak, Iran, Jordanien, Libanon, Palästina und Syrien vom 16. bis 19. Oktober 2014 in *Mülheim an der Ruhr* zusammen. Massenmedien, so der Tenor der Veranstaltung, können sozialen und politischen Wandel unterstützen, indem sie Informationen, Analysen und Diskussionsforen bereitstellen, in denen die Heterogenität der nahöstlichen Gesellschaft zum Ausdruck kommen kann. Dadurch werden partikulare oder gar ideologisierte Perspektiven aufgebrochen. Bislang haben vor allem transnationale und digitale Medien geholfen, im Angesicht staatlicher Informationsmonopole und machtvoller privater Medienunternehmen kritische Gegenöffentlichkeiten sicher zu stellen.



KAAD-Stipendiat Merga Yonas Bula (International Media Studies, DW-Akademie Bonn) im Interview mit dem Journalisten Aktham Suliman (Berlin)

Pies vom Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus in Dortmund gestaltete der ehemalige Berliner Al-Jazeera-Korrespondent Aktham Suliman das Seminar mit. Den Blick auf die kirchliche Medienpräsenz in der Region eröffnete der Vortrag von Pfarrer Rifat Bader, dem Direktor des Catholic Center for Media and Studies (CCMS) in Amman/Jordanien. Eine Exkursion zum Druckhaus Essen des Ver-

Langfristig ist nach Ansicht der Teilnehmenden aber der Aufbau öffentlich-rechtlicher Medienstrukturen unabdingbar, in denen Vertreter möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen die Programmgestaltung und Personalpolitik öffentlicher Leitmedien verantworten. Neben der Kommunikationswissenschaftlerin *Dr. Judith*

lagskonzerns Funke Mediengruppe sowie interreligiöse Begegnungen in Gebet und Gottesdienst rundeten das intensive Nahostseminar ab.

Das Seminar für die afrikanischen Stipendiaten/innen wurde 2014 zum ersten Mal mit einem neuen Kooperationspartner durchgeführt, der sich ebenfalls mit „capacity building“ für Afrika beschäftigt: Das „*African Good Governance Network (AGGN)*“. Von Altbundespräsident Horst Köhler ins Leben gerufen, möchte es einen Beitrag zur akademischen Zusammenarbeit zwischen Afrika und Deutschland leisten sowie zukünftige Führungskräfte in Afrika im Bereich guter Regierungsführung fördern. Mehrere KAAD Stipendiaten und Alumni sind Mitglieder des Netzwerks. Beim Seminar in Helmstedt vom 30. Oktober bis 2. November 2014 ging es um das Thema „**Bevölkerungswachstum in Afrika - Chancen und Herausforderungen**“. Die Leitung hatten Dr. Martin Adelman (AGGN) und Dr. Marko Kuhn (KAAD), die geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP.

Mit 54 Teilnehmer/innen aus 12 Ländern ging es um die speziellen demographischen Herausforderungen für afrikanische Gesellschaften und um die Frage, wie eine junge Bevölkerung es möglich machen kann, dass eine wirtschaftlich positive Entwicklung erfolgt. Der erste Vor-



Besichtigung des ehemaligen eisernen Vorhangs

trag stammte von Dr. Tanja Kiziak vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Sie strich heraus, dass die sogenannte „demographische Dividende“ dann einen signifikanten Entwicklungsschub bedingen kann, wenn aufgrund von besserer Bildung und der Erwartung geringerer Lebensrisiken die Geburtenraten in afrikanischen Gesellschaften „von selbst“ (aufgrund eigener familienplanerischer Entscheidung) sinken. Dass die Frage nach Familienplanung, Wert und Funktion von (Groß-) Familie in Afrika nach wie vor sehr wichtig ist, zeigte sich in den sehr lebhaften Diskussionen unter den Teilnehmenden. Dabei ging es sowohl um persönliche, als auch um kulturelle und politische Implikationen.

Weitere Präsentationen kamen von *Christine Schuster* (Sektorvorhaben *Bevölkerungsdynamik*, GIZ Bonn), *Catherine Biira* (Population Secretariate, Kampala/Uganda, KAAD/AGGN) und von mehreren Teilnehmer/innen des Seminars, die zu einschlägigen akademischen Themen forschen. Zum Seminar gehörte auch ein sehr lebendiger Gottesdienst im afrikanischen Stil, der von vielen Mitgliedern der örtlichen Pfarrgemeinde St. Ludgerus Helmstedt mitgefeiert wurde, sowie eine Exkursion zu den ehemaligen Befestigungen der „Zonengrenze“ in der Umgebung des Tagungshauses. Die für ein KAAD-Afrika-Seminar erstmalige Teilnahme von Stipendiaten des Albertus-Magnus-Programms (drei Priester aus drei Ländern) war für beide Seiten eine große Bereicherung.

Vom 16. bis 20. Dezember führte das Osteuropaseminar in der Tradition der KAAD-Europaseminare 27 Stipendiaten/innen aus 15 Ländern nach Straßburg. Thema: „**Osteuropäer in Europa: Neues Image oder geteilte Identität?**“ (Leitung: Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). Die Seminare in Straßburg haben als Ziel, den Teilnehmenden einen direkten Zugang zu den vor Ort arbeitenden Europa-Institutionen zu ermöglichen und durch Vorträge und Gespräche mit deren Mitarbeiter/innen ein besseres Verständnis für ihre Funktionen zu entwickeln. Die Teilnehmer/innen dieses Seminars

werden Straßburg lange in Erinnerung behalten, da sie an einem Tag sowohl an der Sitzung der *Großen Kammer des Europäischen Menschenrechtshofes* als auch des *Euro-*



Vor dem Menschengerichtshof in Straßburg

päischen Parlaments teilnehmen konnten (dort anschließend ein von einem tschechischen Mitarbeiter (Czernoch) amüsant vorgetragene Einführung in dessen Arbeitsweise). Am zweiten Vormittag wurde der Sitz des *Europarates* besucht. Der stellvertretende Leiter der Rechts-

abteilung, *Dr. Schirmer*, schilderte anschaulich deren Tätigkeit bei der Verfolgung von Menschenrechtsbeeinträchtigungen. Er präsentierte zahlreiche Details zu früher laufenden Verfahren und zur den Teilnehmenden völlig unbekanntem Methodik der Beweisführung. Als zweite Referentin der Rechtsabteilung berichtete Frau *Lucja Miara*, Alumna des KAAD und schon seit Jahren Angestellte des Europarats, über die Wege der Implementierung von Urteilen des Menschenrechtsgerichtshofes.

Am letzten Seminartag reflektierte *Prof. Dr. Jan Kusber (Univ. Mainz)* am Beispiel von vier osteuropäischen Ländern über die Probleme der demokratischen Transformation der letzten 20 Jahre im Blick auf den EU-Beitritt. Die Stipendiaten/innen bewerteten diesen Prozess in der Diskussion sehr positiv. *Dr. Michael Kuhn (COMECE/Brüssel)* hat als zweiter Referent sowohl die Rolle und Genese der COMECE vorgestellt, als auch die laufende „Lobbyarbeit“ dieser kirchlichen Organisation an Beispielen erklärt. Eine gelungene Bootstour und die Besichtigung der weltberühmten Kathedrale ergänzten das Seminar kulturell, die von den Teilnehmern vorbereitete Eucharistiefeier schloss es liturgisch ab.

KMKI-Seminar „Verletzung der Menschenrechte und Strafflosigkeit in Indonesien“:

Die KMKI (Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia) oder, auf Deutsch, die Indonesische Katholische Studenten-Familie in Deutschland ist ein Musterbeispiel einer gut organisierten, selbstverwalteten Studierendenorganisation. Aufgeteilt



ist sie in vier „Regionen“: Berlin, Bayern, Norddeutschland, Mittelwestdeutschland, deren Arbeit eingebunden ist in die Hochschulpastoral und die Arbeit der Katholischen Hochschulgemeinden (KHG) vor Ort. Die Bildungsarbeit der KMKI umfasste im Jahr 2014, wie in den Jahren zuvor, vier Tagungen bzw. Seminare (vgl.

Kap. 6.5), die, neben den Gottesdiensten mit indonesischen Seelsorgern, Publikationen und der Administration zum großen Teil vom KAAD finanziert werden. Jedoch ist der Eigenanteil von KMKI auch beträchtlich.

Die Ortsgruppe Berlin der KMKI veranstaltet jedes Jahr zu Ostern ein Seminar, das wir hier beispielhaft vorstellen. Diesmal fand es vom 18.- bis 21. April 2014 in Rotenburg (Wümme) statt. 33 Personen nahmen teil. In das Thema des Seminars wurde von Frau Basilisa Dengen, Friedensforscherin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eingeführt. Seelsorger war Pater Fidelis. Basilisa Dengen ist bei Watch Indonesia! engagiert. Sie befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema der Verletzung der Menschenrechte in Indonesien und konnte so sehr anschaulich in die Gesamtproblematik, u. a. unter Verwendung von Dokumentarfilmen, einführen. Zum Beispiel kommt es in Papua und West Papua immer wieder zu willkürlichen und rechtswidrigen Tötungen durch Militärkräfte, welche dafür nur selten strafrechtlich belangt werden. Zudem leiden religiöse Minderheiten, darunter Bahai, Christen und Schiiten vermehrt unter Einschüchterungen und physi-



schen Übergriffen. Bei den Ausführungen von Basilisa Dengen spielte die Arbeit einiger Menschenrechtsaktivisten eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Seminars wurde auf vielfältige Weise Gemeinschaft hergestellt. So wurden Spiele organisiert und eine Wanderung unternommen. Den Höhepunkt stellte die „Creativity Night“ dar, mit einem kleinen unterhaltsamen Theaterstück.

3.2.3 Der KAAD auf dem Katholikentag

Der KAAD besuchte *vom 28. Mai bis 1. Juni 2015 mit 30 Stipendiaten/innen aus 22 Ländern* den Katholikentag in Regensburg. Gemeinsam mit *Dr. Marko Kuhn* und *Pater Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* nahmen sie an Gottesdiensten, Diskussionsforen und Podiumsveranstaltungen teil. Zwei Thematische Schwerpunkte standen im Vordergrund: Der Wandel von Werten in Kirche und Gesellschaft sowie die gemeinsame Verantwortung in der Einen Welt. Zwei Podiumsdiskussionen wurden vom KAAD selbst vorbereitet und veranstaltet. Zudem beteiligten sich KAAD-Stipendiaten/innen aktiv an weiteren Podien und Veranstaltungen:

- KAAD-Podium: „Christen bauen Brücken für die Zukunft in Myanmar – Ein Land im Umbruch und der Beitrag der Kirche“ u. a. mit: Erzbischof Charles Bo, Yangon/Myanmar; Rosaline Mu, Alumna des KAAD; Gregor Tautz, Diözese Regensburg; Dr. Heinrich Geiger, KAAD
- KAAD-Podium: „Globale Gesundheit und Universalität des Heils – Perspektiven für Armutsbekämpfung und Entwicklung“ u. a. mit: Dr. Neghist Tesfaye, KAAD-Alumna; PD Dr. Walter Bruchhausen, Universität Bonn/Aachen, Akademischer Ausschuss
- KAAD Podium „Arabellion und politischer Islam – Wohin steuert die arabische Welt?“ u. a. mit: P. Samir Khalil Samir SJ, Beirut; Pierre Archid, KAAD-Stipendiat, Veranstalter: Pax Christi
- Podium: „Globalisierung gestalten! Welche Bildung braucht eine globale Elite?“ u. a. mit: Adrian Beling, KAAD-Stipendiat; Prälat Dr. Klaus Krämer, Missio Aachen, Vorsitzender KAAD e.V., Veranstalter: BKU (in Kooperation mit KAAD und anderen Organisationen)

Den KAAD verbindet seit langen Jahren eine Diözesankooperation mit dem Bistum Regensburg über ein Stipendienprogramm für Christen aus Myanmar. Dies spielte für unsere Präsenz auf dem Katholikentag eine besondere Rolle. Die Christen stellen eine Minderheit in der „Union von Myanmar“ (so der offizielle Name des multiethnischen Birma) dar, überdies entstammen sie meist ethnischen Minoritäten. Sie leben in den Bergregionen am Rand des Landes, weniger im birmanischen Kernland der fruchtbaren Ebenen. Christen sind dort stark vertreten, wo die Not am größten ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich das Podium, das vom KAAD organisiert und moderiert wurde, zunächst mit den Möglichkeiten einer gerechten und erfolgreichen wirtschaftli-

chen und sozialen Entwicklung. Kann die Kirche, vor allem auch in Kooperation mit der Weltkirche und deren Werken, die Entwicklung nach einem halben Jahrhundert Diktatur und Militärherrschaft in Richtung mehr sozialer Gerechtigkeit lenken? Können gesellschaftliche Minderheiten überhaupt Brücken bauen und, trotz ihrer Benachteiligung, zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen?



Podium zur Bildung für globale Eliten mit Prälat Krämer (r.) und KAAD-Stipendiat Adrian Beling (Argentinien) (2. v. r.)

Die zukünftige Entwicklung hängt wesentlich von der Verbesserung der Bildungssituation im Land ab: In diesem Punkt stimmten alle Referenten/innen des gut besuchten Podiums (s. o.) überein. Gerade in den Bereichen Bildung und Entwicklung eröffnen sich für die Kirche neue Arbeitsfelder und damit die Möglichkeit, an einer friedlichen Gestaltung des gesellschaftlichen Transformationsprozesses mitzuwirken. Die Kirche Myanmars baut im Bildungsbereich Brücken für die zukünftige Gesellschaft und verändert sich dabei auch selbst. Denn der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel bleibt nicht ohne Folgen für das Selbstverständnis der Kirche. Während sie zur Zeit der Militärregierung von der Öffentlichkeit weitgehend ausgeschlossen war und sich deswegen auf ihr unmittelbares Umfeld konzentrierte, ist sie unter den Bedingungen der neu sich herausbildenden Zivilgesellschaft Myanmars gefordert, sich zu öffnen und aktiver Partner im Wandel zu sein. Auf dem Podium bestand Einigkeit zu diesem Punkt. Überzeugend brachte der Erzbischof von Yangon zum Ausdruck, dass es nun für die Kirche Myanmars darum ginge, für einen Frieden einzustehen, der die Frucht der Gerechtigkeit ist.

Beim Podium Weltkirche, das die Diözese Regensburg am selben Tag auf dem zentral gelegenen Haidplatz unter dem Titel: „Gerecht leben: Myanmar und Weltkirche“ veranstaltete, konnten die Standpunkte nochmals vor einem größeren Publikum vertieft werden. Eine auf dem Haidplatz aufgestellte Stele zeigte das gemeinsame Programm von KAAD, Diözese Regensburg und den Montfort Brothers in Bangkok, mit dem junge Katholiken aus Myanmar seit 2001 an der Assumption University (ABAC) in Bangkok gefördert werden (vgl. Kap. 2.2).



Teilnehmergruppe nach dem Abschlussgottesdienst

Die Rückmeldung der KAAD-Stipendiaten/innen, die beim Katholikentag dabei waren, zeugt von der großen Begeisterung, Teil dieses Glaubensfestes mit 50.000 Teilnehmern gewesen zu sein. Beeindruckend war außerdem die Mischung zwischen spiritueller Feier und Besinnung auf der einen Seite und der inhaltlichen Auseinandersetzung auf der anderen Seite. Die offene Diskussion über (auch kontroverse) Themen aus dem kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich, in die Bischöfe, Priester und „professionelle“ katholische Laien eintraten, wurde von den KAAD-Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. Sie äußerten die Hoffnung und den Wunsch, von diesem Geist etwas mitzunehmen in ihre eigenen Ortskirchen. Die KAAD-Stipendiaten waren auch geladene Gäste beim *Weltkirchlichen Empfang*, den der Katholikentag zusammen mit den katholischen Hilfswerken ausrichtete. Dort trafen sie auf Verantwortliche der weltkirchlichen Arbeit in Deutschland, traten mit diesen in regen Austausch und repräsentierten so selbst die Weltkirche beim Katholikentag.

3.2.4 Spiritualität

Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Ent-Schleunigung“ Begegnungen mit Gott und mit mir selbst

Die spirituellen Tage unter der Leitung der beiden *Patres Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *Prof. Dr. Ulrich Engel OP* im Kloster Beuron 2014 standen unter dem Thema „Ent-Schleunigung“ Begegnungen mit Gott und mit mir selbst. Das Seminar vom 17. bis 21. Juli gilt als eine Atempause am Semesterende. Es haben 16 *Stipendiaten/innen aus 13 Ländern* teilgenommen. Die Umgebung des Donautals in Südwestdeutschland bietet eine wunderbare Kulisse für Ausflüge in die Natur, den Besuch der St. Maurus Kapelle und längere Wanderungen. Eingebettet in dieses Rahmenprogramm wurden gemeinsame Messen gefeiert und interreligiöse Themen in Gruppenarbeit und Diskussions-



runden erörtert. In der Freizeit wurden diese Diskussionen oft in großer Runde fortgeführt, so dass eine intensive Auseinandersetzung in offener Atmosphäre stattfinden konnte. Die Exerzitien gaben Gelegenheit, in einem ruhigen und entschleunigten Raum zu Gott und zu sich selbst zu finden. Es ging darum, gemeinsam mit anderen das eigene Leben anzuschauen und gegebenenfalls neu auszurichten. Dazu beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Texten der Bibel, hörten geistliche Musik und lasen Gedichte...

So hat *Petra Grycová (Tschechien)* die spirituellen Tage wahrgenommen: „Der Ort konnte nicht besser ausgewählt werden. Direkt auf dem Jakobsweg, umgeben von Hügeln und Wäldern... Wir durften teilweise an den Gebeten und an den Heilige Messen mit dem lateinischen oder deutschen Gesang der Mönche teilnehmen, teilweise widmeten wir uns unserem eigenen, zumeist meditativen Programm. Abends haben wir einmal an der Vesper, regelmäßig vor allen Dingen an dem Abendgottesdienst – der Komplet – teilgenommen. Mit Arbeiten hatte das Programm wenig zu tun; das Einzige, was man tun musste, war: sich bequem hinzusetzen, die Augen zuzumachen, den Tönen der meditativen Musik zuzuhören und sich in Gott und die leise Stimme der eigenen

Seele einzulassen, was gar nicht so einfach ist... Wenn das aber gelingt, kann man zu ungeahnten Horizonten hinaufsteigen. So konnten wir über unser Studium, über unser ganzes Leben nachsinnen. Wann war ich entspannt, wann gab es stressige Zeiten? Mal einfach eine Zeitkurve deines Leben. Es gab auch die Zeit für ein Bibelgespräch in Gruppen. Denn es gibt „eine Zeit zum Lachen“, es gibt „eine Zeit zum Suchen“, ...und es gibt zwischendurch auch Zeit zum Sprechen (s. Kohelet 3,1-15). Für viele von uns war die kurze meditative Auszeit ein richtiger Anstoß, etwas Ähnliches in den eigenen Alltag einzuführen.“

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

17 Teilnehmer/innen aus 16 Ländern waren vom *31. August bis 6. September 2014* im Zentrum der Weltkirche unterwegs, fachlich-historisch geführt von *Dr. Hermann Weber*, geistlich begleitet von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*. Die *Motivationsbriefe* für die Teilnahme an dieser Pilgerfahrt sprachen von dem Wunsch nach einer unmittelbaren spirituellen Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, von dem Wunsch nach „Bewahrheitung“ des in Bildung und Erziehung in den Heimatländern Gelernten und Erträumten. Auch das bessere Verstehen der Struktur der Kirchenleitung und ihrer weltpolitischen Optionen war ein wichtiges Anliegen. Die Fahrt bot die einmalige



In San Clemente

Chance, in einer so internationalen Gruppe gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Pilgerhaus italienischer Schulschwestern am Gianicolo untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden. Gleichzeitig

musste sich die Gruppe in einer touristisch überschwemmten Metropole ihren eigenen geistlichen Ort gewissermaßen erst erarbeiten.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten waren die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der *Mittwochsaudienz von Papst Franziskus* teil, wo er sie als einzige der deutschen Gruppen besonders begrüßte und eine Katechese über die Kirche als „Mutter“ hielt.



Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt. Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel bzw. die Exkursion nach Ostia sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. 10 Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen bei.

Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt

Montag, 31.08.	
Abends	Ankunft und Einführung
Dienstag, 01.09.	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel
Nachmittags	Führung durch das centro storico unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg, Monte Giordano, Via dei Coronari, Piazza Navona, Sapienza, San Luigi dei Francesi, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Via Giulia, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551)
Abends	Rundgespräch: „Rom aus der Vogelperspektive“, unsere Bilder von und ersten Erfahrungen mit der „Ewigen Stadt“.
Mittwoch, 02.09.	
Vormittags	Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente
Nachmittags	Rundgang von der Piazza Venezia über die Kaiserforen nach S. Pietro in Vincoli und Sa. Maria Maggiore, Sa. Pudenziana, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi
Donnerstag, 03.09.	
Vormittags	Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz
Nachmittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
Freitag, 04.09.	
Ganztägig	Busfahrt zunächst zu den Kalixtuskatakomben (Führung und Eucharistie bei den Gräbern der Märtyrerpäpste); über EUR nach Lido di Ostia und Ostia antica mit Besichtigung der Ausgrabungen. Rückfahrt über die Basilica San Paolo fuori le mura.
Abends	Gebet und Rundgespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio
Samstag, 05.09.	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina
Sonntag, 06.09.	
Vormittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, San Ignazio).

3.2.5 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von den Stipendiaten selbst getragen werden sollen. Die drei Fachgruppen, die im Berichtsjahr vier Veranstaltungen organisierten, haben außerdem im Rahmen des Alumniportals-Deutschland innerhalb der KAAD-Gruppe ihre jeweilige Plattform. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ (vgl. Kap. 1.4).

Fachgruppe Religion im Dialog

Die KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ fand sich auch im Jahr 2014 wieder im Anschluss an die Jahresakademie in Bonn zu einem Treffen zusammen. *7 KAAD-Stipendiaten/innen aus vier Ländern und den Fachbereichen Theologie, Philosophie, Islamwissenschaft und Religionswissenschaften* tauschten sich über ihre Projekte aus. Im vergangenen Jahr haben viele langjährige Mitglieder der Fachgruppe ihre Forschungsprojekte abgeschlossen. Insofern ging es beim Treffen am 27. April 2014 nun darum, den neu aufgenommenen Studierenden und Wissenschaftlern/innen, die sich mit (inter-)religiösen Fragen beschäftigen, die Gelegenheit zum Kennenlernen zu geben. Dabei entstanden bereits erste Vorüberlegungen für ein gemeinsames Arbeitsthema ab dem Jahr 2015.

Fachgruppe Wasser

Diese Fachgruppe hat sich im Anschluss an die Jahresakademie 2009 unter Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Karlsruhe) gebildet und sucht interdisziplinär nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik. Organisiert von Ute Baumgart, trafen sich am 27. April im Haus Venusberg/Bonn *12 Teilnehmer/innen aus acht Ländern, um Beiträge zum Thema „Klimawandel – Wasser – Energiewandel“* vorzustellen und zu diskutieren. Der regionale Schwerpunkt lag auf Vietnam, indem die im Rahmen des KaWaTec-Verbundprojektes des Bundesministeriums für Forschung und Bildung geförderten Projekte zur Erforschung der Karstregion Nordvietnams vorgestellt wurden.

Fachgruppe Gesundheit

Im Anschluss an die Jahresakademie traf sich wie bereits im Vorjahr die Fachgruppe Global Health unter der Leitung von *PD Dr. Walter Bruchhausen*. Mit *25 Teilnehmern aus 14 Ländern* fand sie großen Anklang. Neben der Kerngruppe der Mediziner und Public Health-Studenten, die auch für den Ausbildungsgang Global Health interessant sind, erzielte die Thematik ebenso bei Vertretern anderer Disziplinen großes Interesse, deren Projekte medizinische, gesundheitspolitische und ökonomische Aspekte berühren. Fächerübergreifend lag der thematische Schwerpunkt in der Diskussion der Idee, von Seiten der Fachgruppe ein Statement in einem medizinischen Fachjournal zu lancieren. Dabei soll es um die Schwierigkeit gehen, dass viel akademische Forschung von Nachwuchswissenschaftlern in der Praxis nicht wahrgenommen wird („*research for the bookshelf*“), obwohl die praktische Anwendung intendiert ist. Die Grundlage dazu sollte sein, dass sich Gesundheitswissenschaftler aus Entwicklungs- und Schwellenländern – mit nahezu weltweiter Perspektive – zu Schwerpunkten und Prioritäten in Bezug auf Global Health zu Wort melden sollen.

Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom *23. bis 24. April 2014* kamen im Haus Venusberg/Bonn *vier Teilnehmer/innen* zusammen, um die musikalischen Teile der Jahresakademie und der Liturgien unter Leitung des Generalsekretärs vorzubereiten.



*Ketevan Sharumashvili, Ena Maria Aldecoa, Gustavo Brinholi
und Haitham Habeeb*

3.3 Jahresakademie

Gesundheit ohne Grenzen? – „Global Health“ in interkultureller Perspektive

Die 28. Jahresakademie vom 24. – 27. April 2014 führte in Bonn 219 Stipendiaten/innen und 58 Gäste aus 47 Ländern zusammen zu einer Debatte um Gesundheitsgerechtigkeit in globalem Maßstab. Zum dritten Male wurde der *Preis der KAAD-Stiftung* im Rahmen der Konzert-Soirée vergeben (vgl. hierzu Kap. 1.4). Der Deutschlandfunk berichtete in seinem Morgenmagazin von der Tagung.

Gesundheit ist nicht nur ein wesentlicher Faktor des individuellen Lebensglücks, sondern gehört als öffentliches Gut auch zum Kernbestand der Menschenrechte. In dieser Konsequenz kann Gesundheitsversorgung in einer globalisierten Welt perspektivisch nur als „Global Health“ verstanden werden und erscheint so in einem sich vergrößernden Spannungsbogen zwischen den hochentwickelten und hochtechnisierten Gesundheitssystemen der Industrieländer (bzw. dem Anspruchsniveau von Patienten und Ärzten dort) und prekären Situationen ärmerer Schichten und Länder. Die Entwicklungsländer etwa haben derzeit eine Dreifachlast (aus Infektionskrankheiten, sich auch dort ausbreitenden „Zivilisationskrankheiten“ und hoher Belastung durch Unfälle und Kriege) zu bewältigen.

Dies ist nur ein Indikator, der nach Modellen für eine *globale solidarische Gesundheitspolitik und insbesondere Gesundheitsfinanzierung* verlangt. Das Hauptpodium der Akademie stellte nach einem Impulsreferat von *PD Dr. Walter Bruchhausen* diese Frage in den Mittelpunkt, auch mit Bezug auf das Konzept zur „Globalen Gesundheitspolitik“ (Juli 2013) der Bundesregierung bzw. zu weltweiter und sektorübergreifender Verantwortung zivilgesellschaftlicher und politischer Akteure in diesem hochkomplexen Ursachen- und Handlungsfeld (vgl. u. zu den Referenten/innen das Programm). Wie sehr globale Maßnahmen (etwa im Rahmen des „Universal Health Coverage“-Konzepts der WHO oder in den Planungen zur „Post-2015-Agenda“ für die MDGs) gestützt werden müssen von nationalen Prioritätensetzungen und transparenten Umsetzungsstrukturen im Geiste eines „ownership“ der jeweiligen Länder, wurde an verschiedenen Beispielen, positiv vor allem an Ghana, auf der Akademie diskutiert.

Der Zielsetzung und Förderungspraxis des KAAD entsprechend lag ein besonderer Schwerpunkt der Tagung auf Gesundheitsgerechtigkeit angesichts der internationalen Migration von Gesundheits-Fachkräften aus ärmeren Ländern („*care drain*“), ein virulentes und offenbar trotz zaghafter Ansätze einer Regulation auch nicht durch „zirkuläre“ Migration zu milderndes Phänomen, das die Bedeutung von „Humanressourcen“ als Schlüsselfaktoren des Gesundheitswesens unterstreicht. Der Förderstrategie des KAAD entsprachen auch Forderungen nach einer Prioritätensetzung in der Wissenschaft, die stärker *armutsassoziierte Krankheiten* in den Mittelpunkt rücken und die Komplexität der Krankheitsursachen *interdisziplinär*, im Blick also auf *alle* und den *ganzen* Menschen, erforschen sollte.



Auch außerhalb der Foren, die kulturelle und religiöse Verständnisse von Krankheit/Gesundheit in den Fokus nahmen, stellte sich so immer wieder die Frage nach einer „*Definition*“ von *Gesundheit*, die der leib-seelischen Verfassung des Menschen wie seiner Bezogenheit auf das soziale und natürliche Umfeld gerecht würde. Die *kirchliche Entwicklungsarbeit*, die im medizinischen Bereich eine lange Tradition hat, versucht in diesem Sinne, am Aufbau verlässlicher Strukturen jenseits nur katastrophen-gesteuerter Interventionen mitzuarbeiten. Dieser holistische, auf Langfristigkeit angelegte und die „Ränder“ der Gesellschaft möglichst umfassend einbeziehende Ansatz wurde mehrfach gewürdigt, dabei aber auch auf Problemzonen verwiesen wie z. B. Tabuisierungen bei der Familienplanung. Die wichtigsten Thesenpapiere und Präsentationen wurden auf unserer Homepage publiziert (vgl. Kap. 4).

Die Stipendiaten/innen prägten die Jahresakademie mit ihren Beiträgen auf allen Ebenen. In Regionalgruppen wurden Projekte der Stipendiaten/innen und Alumni vorgestellt. Die *Konzert-Soirée* – mit der Erstaufführung einer „World-Jazz“-Komposition des Brasilianers Gustavo Brinholi („Calma“) in „west-östlichen“ Harmonien (Einbezug der Oud) - und die liturgischen Teile waren von den Musikstipendiaten/innen vorbereitet worden. Der internationale Folkloreabend zeigte erneut, wie sehr die Jahresakademie ein „work in progress“ ist: erst an den Tagen der Akademie selbst gestalten sich Moderation und Präsentationen der fünf Kontinentalgruppen mit hohem kreativen Potenzial.



Dies gilt auch für die Liturgien: In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen, die die geistlichen Dimensionen von Krankheit und Heilung wachriefen.

Der *Festgottesdienst*, den der Hauptgeschäftsführer von Misereor, *Msgr. Pirmin Spiegel*, zelebrierte, versinnbildlichte noch einmal diesen Zusammenhang von Heil und Heilung. Spiegel verband in seiner Predigt Erfahrungen von den „Rändern“ der Weltgesellschaft mit dem ganzheitlichen biblischen Verständnis von Krankheit/„Dämonie“ und Erlösung bzw. Befreiung.

Programm der Jahresakademie 2014:

24. April 2014

Donnerstag

20.00 Uhr

Eröffnung der Akademie und Einführung
Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, Präsident
Bericht aus der Arbeit des KAAD
Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

25. April 2014

Freitag

09.15 Uhr

Arbeit in Foren

FORUM 1:

Prioritäten für Gesundheitssysteme in Entwicklungs- und Transformationsländern

Referenten: Fachgruppe Global Health, KAAD

Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD

FORUM 2:

„Care Drain“: Wettbewerb auf einem globalen Fachkräftemarkt

Referent: PD Dr. Michael Marx, Universität Heidelberg

Moderation: Dr. Roman Radwanski, KAAD

FORUM 3:

„Gesundheit“ und „Krankheit“ als kulturelle Konstrukte

Referentin: Dr. Katarina Greifeld, Frankfurt a.M

Moderation: Dr. Heinrich Geiger, KAAD

FORUM 4:

Heil und Heilung: Gesundheit in (inter-)religiöser Perspektive

Referenten: Dr. Gregor Buß, DBK, Bonn

Dr. Vaja Vardidze, Tiflis, Georgien

Moderation: Dr. Christina Pfestroff, KAAD

FORUM 5:

High-Tech-Medizin zwischen Ethos und Markt

Referenten: Dr. Andreas Wulf, medico international,
Frankfurt a.M.

Prof. Dr. med. Wolfgang Wagner, Universität Mainz

Moderation: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

14.30 Uhr	Podiums- und Plenumsdiskussion mit Vertretern der Foren Moderation: Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, KAAD
16.15 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen: Vorstellung von Initiativen und Vereinen der Stipendiaten und Alumni Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder (parallel)
18.00 Uhr	Begegnung im Gebet
20.00 Uhr	Internationale Soirée und Konzert Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ an Dr. Vaja Vardidze (Georgien)
26. April 2014	Samstag
09.15 Uhr	Podiums- und Plenumsdiskussion Wege zu globaler Gesundheitsgerechtigkeit Podium: PD Dr. Walter Bruchhausen, Univ. Aachen und Bonn (Impulsreferat); Martin N. Adokiya, Univ. Heidelberg (Ghana); Dr. Gerd Eppel, GIZ, Bonn; Dr. Marlies Reulecke, Missionsärztliches Institut, Würzburg Moderation: Dr. Hermann Weber, KAAD
11.30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst Zelebrant und Predigt: Msgr. Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer von MISEREOR
13.00 Uhr	Empfang
14.30 Uhr	Besuch der Geschäftsstelle Einführung neuer Stipendiaten/innen
20.00 Uhr	Internationale Soirée Folkloreabend

3.4 Örtliche und Diözesane Treffen

Im Jahr 2014 wurden für 26 Hochschulorte (Vorjahr 24) Örtliche und Diözesane Treffen mit insgesamt 119 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 82) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in folgenden 10 Städten statt:

Berlin (Cottbus, Frankfurt/Oder, Greifswald, Potsdam), *Bochum* (Duisburg, Essen), *Freiburg* (Offenburg, Furtwangen), *Göttingen* (Kassel, Fulda), *Hannover* (Hildesheim), *Köln* (Bonn, Düsseldorf), *Leipzig* (Chemnitz, Dresden) *Gießen* (Marburg), *Münster*, *Würzburg*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei immer stärkerer Fluktuation sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden.



Ein besonders strukturiertes Programm analog zu den Diözesantreffen (s. u.) gestaltete das *Freiburger Treffen* zu einem gehalt- und stimmungsvollen vorweihnachtlichen Ereignis: Am 04.12.2014 trafen sich 13 Stipendiaten/innen und Alumni des KAAD aus dem Freiburger Raum mit Vertretern des KAAD sowie der Katholischen Hochschulgemeinden Freiburg, Offenburg und Furtwangen zu einer Begegnung im Advent. Unter der Leitung des Freiburger Vertrauensdozenten, Prof. Dr. Helmut Hoping, der ein Impulsreferat zum Thema *Weihnachten und*

Advent: Eine Liturgie- und Kulturgeschichte gab, diskutierten die Stipendiaten aus der Perspektive der insgesamt 9 anwesenden Nationalitäten das Phänomen des „Weihnachts-Christentums“ (M. Morgenroth) und tauschten sich mit großem Interesse über die in ihrer Heimat jeweils praktizierten Weihnachtsbräuche und –traditionen aus. Zum spirituellen Ausklang des offiziellen Programms hatte *Studentenpfarrer Martin Staszak* die Gruppe zu einem Gottesdienst in die Kapelle der KHG Freiburg eingeladen. Der sich anschließende Abend im Schlosscafé des Lorettoberges bot allen Anwesenden Gelegenheit zum persönlichen Austausch in familiärer und weihnachtlicher Atmosphäre.

Diözesantreffen

Seit einigen Jahren gibt es in bestimmten Diözesen die Tradition, ein Stipendiantentreffen auch auf diözesaner Ebene, möglichst mit Beteiligung eines Bischofs, zu organisieren. Diese Form der Treffen, die besondere liturgische, gemeinschaftsbildende und seminarähnlich inhaltliche Elemente einschließt, wird in den kommenden Jahren in Kooperation mit unseren Partnern aus Diözesen und Hochschulpastoral konzeptionell erweitert. Im Berichtsjahr fand eine solche Begegnung in den Diözesen Berlin und Köln statt.



Am 18.11.2014 trafen sich 29 Stipendiaten/innen und 7 Alumni des KAAD aus insgesamt 21 Ländern in der Katholischen Studierendengemeinde Berlin, um gemeinsam mit Vertretern des KAAD, der Berliner Hochschulpastoral sowie des Bischöflichen Hilfswerks Misereor über die „Weltkirchliche Arbeit im Raum von Wissenschaft und Universität“ zu diskutieren. Das Tagesprogramm, zu dem auch Stipendiaten aus

Frankfurt/Oder, Cottbus und Greifswald angereist waren, begann am Morgen mit dem Besuch des Bundespräsidialamtes und des Schlosses Bellevue. Am Nachmittag wurde in einer Podiumsdiskussion aus sehr unterschiedlichen Perspektiven die Frage beleuchtet, was Christsein und Nächstenliebe für den Wissenschaftler bedeuten und welchen konkreten Beitrag ein gläubiger Akademiker für die Entwicklung seiner Heimatgesellschaft leisten kann. Die eigenen Grenzen erkennen und den Dialog suchen, wurde gemeinsam als Maxime für ein verantwortungsvolles Handeln in der weltkirchlichen Entwicklungszusammenarbeit ausgemacht. In einem internationalen Gottesdienst und in dem sich anschließenden Beisammensein in der KSG hatten die Teilnehmer dann die Gelegenheit, im Dialog miteinander den KAAD als „Lerngemeinschaft“ zu erfahren.



Teilnehmergruppe des Diözesantreffens in Bonn mit Weihbischof Dr. Schwaderlapp

Das schon traditionelle Treffen für die *Erzdiözese Köln* (Foto), in diesem Jahr mit *Weihbischof Dr. Dominik Schwaderlapp*, wurde von den Hochschulgemeinden gemeinsam mit der Hochschulabteilung organisiert und diesmal am *22. November in Bonn* durchgeführt. *21 Stipendiaten/innen aus 14 Ländern* nahmen teil, neben den Gemeindevertretern und Vertrauensdozenten aus Köln und Bonn aber auch Mitarbeiter aus dem Generalvikariat (Weltkirche und Hochschule). Im Mittelpunkt stand ein Gedankenaustausch über die Erfahrungen in Heimat- und deutscher Kirche angesichts eines gewandelten Missionsverständnisses.

3.5 Auslandsveranstaltungen

Seminar des KAAD-Netzwerks in Ostafrika und der DFG-Forschergruppe Kilimanjaro

Vom 20. bis 23. Februar 2014 fand im tansanischen Arusha ein Seminar statt, das den grenzüberschreitenden Ressourcenschutz in Afrika zum Thema hatte. 63 Mitglieder des Netzwerks KASEA (KAAD Association of Scholars from East Afrika), das die Stipendiaten und Alumni aus Kenia, Uganda und Tansania verbindet, wurden hier in Verbindung gebracht mit der „Forschergruppe Kilimanjaro“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), mit der der KAAD ein Stipendienprogramm durchführt (vgl. Kap. 2.1). Diese Forschergruppe bot den KASEA-Mitgliedern einen Einblick in die biologische, ökologische, meteorologische und soziale Forschungsarbeit am höchsten Berg Afrikas, der aufgrund der Bedeutung für Kenia und Tansania ein Beispiel dafür ist, dass Ressourcenschutz nicht an nationalen Grenzen halt machen kann.



Prof. Alphonse Kyessi beim Vortrag

Die erste Präsentation des Seminars drehte sich allerdings um ein anderes Ökosystem: Den Viktoriasee, an den alle drei beim Seminar vertretenen Länder grenzen. Der tansanische Alumnus Prof. Alphonse Kyessi (Ardhi University, Dar es Salaam) eröffnete eine breite Diskussion mit seinem Vortrag über ein trinationales

Forschungsprojekt an diesem See und den daran gelegenen urbanen Gebieten. Der Seminarort Arusha bot besondere Chancen nicht nur wegen seiner Lage nahe des Kilimanjaro, sondern auch weil er der Standort der Kommission der Ostafrikanischen Gemeinschaft ist. Der Besuch der Kommission war dann auch ein Highlight im Programm. Die Thematik grenzübergreifender Ressourcenschutz bestimmte wiederum die Gespräche, Fragen und Präsentationen. Interessant war es für die Teilnehmer außerdem, die Aufgaben, den Aufbau und die Gebäude der Kommission einmal vor Ort zu erleben.

Ein ganzer Seminartag wurde dann dem Kilimanjaro gewidmet. Am Vormittag referierte der Leiter der Forschergruppe, *Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter (Univ. Würzburg)* über den Aufbau, die Ziele und Ergebnisse der Forschungsarbeit. Am Nachmittag wurde eine der beiden Forschungsstationen (1800 m ü.NN) besucht, die von der DFG-Forschergruppe betrieben werden. So konnten die Teilnehmer des Seminars sich von den verschiedenen Forschungsprojekten und –aktivitäten selbst überzeugen und außerdem einen Einblick bekommen in die traditionelle (und angepasste) Form der Landwirtschaft am Kilimanjaro.



Besuch eines Chagga Home Gardens

Die Volksgruppe der Chagga baut in einer Art Stockwerk-Kultivierung (Agrarforstwirtschaft) verschiedene Nahrungs- und Nutzpflanzen an und nutzt dadurch sehr effektiv die vorhandenen Ressourcen an Land und im Boden. Für viele Teilnehmer war dieser Einblick in eine Form von nachhaltiger und angepasster Landwirtschaft eine neue und inspirierende Erfahrung, ebenso wie die „Begegnung“ mit dem Berg, dessen majestätischer Gestalt und dessen faszinierendem Reichtum an Organismen. Dass der Aspekt der Gemeinschaftsbildung nicht zu kurz kommt, ist innerhalb der KAAD-Netzwerke gute und anregende Tradition. Dies zeigte sich bei den gemeinsamen Abenden, dem gemeinsamen Gottesdienst und den vielen neuen und alten Bekanntschaften unter den KASEA-Mitgliedern. Die neuen „Kilimanjaro-Stipendiaten“ in diese Tradition mit aufzunehmen und einzuführen war ein gelungener Aspekt dieses Seminars in Tansania.



“Nature Knows no Borders- Natural Resource Management in Regional Perspective”

Annual Seminar of the KAAD Association of Scholars from East Africa (KASEA)

Host Chapter: KASEA Tanzania

Introduction into the Cooperation of KAAD and DFG-Network Kilimanjaro, Welcoming the new PhD-students/KAAD-scholars of the network

Date: February 20 – 23, 2014

Venue: Canossa Spirituality Centre, Njiro Hill, Arusha, Tanzania

Thursday, February 20

8.00 pm

Welcome and Introduction

Facilitation: Dr. Kelvin Mark Mtei, Dr. Natujwa Mvungi, KASEA Tanzania

Remarks and Greetings by Representatives of KASEA Kenya, KASEA Uganda, DFG-Research Group Kilimanjaro, Dr. Marko Kuhn, KAAD

Friday, February 21

9.00 am

First seminar session

Presentation: “Livelihoods and Urban Agriculture in the Lake Victoria Basin – a Tri-National Research Project in Mwanza, Entebbe, Kisumu”

Speaker: Prof. Alphonse G. Kyessi, Institute of Human Settlement Studies, Ardhi University, Dar es Salaam, Tanzania

<p>2.00 pm</p>	<p>Second Seminar Session</p> <p>Venue: Secretariat of the East African Community, Arusha</p> <ol style="list-style-type: none"> <i>Visit to the EAC Secretariat, Introduction into its tasks and challenges</i> <i>Session about regional efforts of EAC in the area of conservation, environment and resource management</i>
<p>7.30 pm</p>	<p>Reports about the activities of the KASEA chapters</p> <p>Facilitation: Dr. Hillary Agaba, Secretary KASEA Uganda</p>
<p><u>Saturday, February 22</u></p>	
<p>8.30 am</p>	<p>Third Seminar Session</p> <p>Facilitation: David Tei Mbuvi, Chairperson KASEA Kenya</p> <p><i>Welcoming the new KAAD-Scholars from Tanzania, PhD-students of the Kilimanjaro network</i></p> <p><i>Presentation: "Mt. Kilimanjaro: Example for the importance of ecosystem management and conservation in East Africa"</i></p> <p>Speaker: Prof. Ingolf Steffan-Dewenter, Department of Animal Ecology and Tropical Biology, Biocenter, University of Würzburg/Germany</p>
<p>12.00 pm</p>	<p>Excursion to Mt. Kilimanjaro</p> <ol style="list-style-type: none"> <i>Visiting a research station of the DFG-Research Group Kilimanjaro on the mountain. Introduction into the research work and facilities</i> <i>Visiting one of the "Chagga Home Gardens" on the slopes of Mt. Kilimanjaro – examples of livelihoods, biodiversity and conservation</i> <p>Organizers and Guides: Dr. Andreas Hemp, Dr. Claudia Hemp, DFG-Research Group Kilimanjaro</p>
<p>7:30 pm</p>	<p>Holy Mass at the Church of Canossa Spirituality Centre</p> <p>Presided over by: Fr. Amadeus Shirima SJ (Novice Master, Gonzaga Gonza Jesuit Novitiate, Njiro/Arusha)</p>

Auslandsseminar Kairo „Religion und Transformation“

Im Deutschen Wissenschaftszentrum in Kairo fand am 6. Juni 2014 eine hochrangig besetzte Konferenz des KAAD und seiner Alumni in Ägypten zum Thema „*Religion and Transformation: The Role of Christians and Muslims for Processes of Social Change*“ statt. Unter den Gastrednern waren der koptisch-katholische Ko-Sekretär des neu gegründeten „National Council of Christian Churches in Egypt“ und der im Sommer 2014 verstorbene Berater des Großscheichs der Al-Azhar Universität, Prof. Dr. Mahmoud Azab, von dessen plötzlichem Tod am Beginn des Ramadan wir mit großer Trauer erfahren haben.

Nur wenige Tage nach der Wahl des neuen ägyptischen Präsidenten analysierten Alumni und lokale Partner des KAAD im Kreis von *über 30 Teilnehmer/innen* aus Kirche und Zivilgesellschaft, welche Auswirkungen die gegenwärtigen Transformationsprozesse auf den ökumenischen und interreligiösen Dialog haben. Intensiv wurde vor allem über die Partizipationsmöglichkeiten religiöser Akteure im postrevolutionären Ägypten diskutiert. Der koptisch-katholische Ko-Sekretär des National Council of Churches in Egypt, KAAD-Partner *P. Dr. Kamil Samaan*, stellte in seinem Beitrag die Ziele des im Februar 2013 gegründeten Kirchenrats vor: „Wir müssen jetzt die Frustrationen der Vergangenheit hinter uns lassen und Vertrauen aufbauen – zu uns selbst, zu den anderen und zu Gott.“



„Das religiöse Denken entwickelt sich nicht von selbst - es wird herausgefordert von gesellschaftlichen Veränderungen.“
(Prof. Dr. Mahmoud Azab)

Eine besondere Würdigung erfuhr die Tagung durch die Teilnahme des Beraters des Großscheichs der Al-Azhar Universität für den interreligiösen Dialog, *Prof. Dr. Mahmoud Azab*. In seinem Vortrag skizzierte er die aktuellen Herausforderungen so: „Die Transformationsprozesse in unserer Gesellschaft fordern das religiöse Denken heraus. Die Al-Azhar-Universität ermutigt ihre Studierenden, sich mit europäischen Sprachen und der Kultur Europas auseinander zu setzen und so ihr Selbstverständnis als Bürger eines modernen demokratischen Verfassungsstaates weiter zu entwickeln. Zusammen mit den Christen wenden wir uns gegen die politische Instrumentalisierung der Religion.“



Generalsekretär Dr. Hermann Weber und Referatsleiterin Dr. Christina Pfestroff mit Vertretern des lokalen Partnergremiums

KAAD-Generalsekretär *Dr. Hermann Weber* unterstrich in seinem Beitrag die Rolle kirchlicher Partnerschaften für sozialen Wandel in Ländern des Umbruchs: „Ägypten braucht gerade jetzt mutige und kreative Intellektuelle, die als ‚change agents‘ Zukunft mitgestalten. Wir wissen uns durch die lokalen Bischöfe und den Vertreter der Al-Azhar Universität ermutigt in unserer Förderung engagierter dialogbereiter Laien.“ An der Tagung wirkten zudem Prof. Dr. Harald Suermann, Direktor des Missionswissenschaftlichen Instituts in Aachen, sowie zahlreiche Vertreter ägyptischer Partnerorganisationen von MISSIO, MISEREOR und des KAAD mit.

**„Religion and Transformation:
The Role of Christians and Muslims
for Processes of Social Change”**

**Addressing Change and Challenges:
Ecumenical and Inter-Religious Dialogue in Times of Transformation**

The National Council of Churches in Egypt - Mission, Structure and Priorities
P. Dr. Kamil Samaan, Coptic Catholic Church, Co-Secretary, National Council of Churches

Times of Transformation – Times of Faith: The Potential of „Change Agents“
Dr. Hermann Weber, General Secretary, KAAD

The Transformative Potential of Inter-Religious Dialogue and Cooperation
Prof. Dr. Mahmoud Azab, Advisor for the Grand Imam for Interfaith Dialogue, Al-Azhar University. Reactions:

- *Religious Pluralism and Interfaith Dialogue in the Age of Globalization*
Prof. Dr. Wesam Farag, Mansoura University, KAAD-Alumnus
- *Muslim and Christian Intellectuals as “Change Agents”*
P. Jean-Jacques Pérennès, IDEO Kairo

Religious Civil Society Actors Participating in Transition

Religious Actors in Transformation Processes: Political Activism vs. Civil Society Engagement

Dr. Florian Kohstall, Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin

The Concept of “Dynamic Citizenship”
Rev. Dr. Andrea Zaki, Director, CEOSS / Forum for Intercultural Dialogue

Panel: Reflecting Experiences

- George Makeen, SAT 7, MISSIO Partner Organisation
- Dr. Cornelis Hulsman / Jason Casper, Arab West Report, MISEREOR / MISSIO Partner Organisation

**Strengthening Actors for Transition: New Perspectives for
World-Church Partnerships**

Panel: Key Arenas of Social Change and Challenges Ahead

- Dr. Magid Moussa, Expert on Social Development Issues/ Director of the Medical Center for Geriatric Services, MISEREOR / MISSIO Cooperation Partner
- Dr. Michael Ghattas, KAAD Partner Committee / Coptic Orthodox Church, Commission for International Scholarships

Churches Building “Transformation Partnerships” for Egypt
Prof. Dr. Harald Suermann, MWI / MISSIO

Auslandsakademie in Cisarua, Bogor, Jawa Barat (Indonesien)

ASEAN 2015: Zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinschaft Südostasiatischer Staaten

Vom 24. bis 26. Oktober 2014 befasste sich die KAAD-Auslandsakademie 2014, die der KAAD in Kooperation mit der Alumnivereinigung KONTAK durchführte, mit den Herausforderungen für die Gemeinschaft Südostasiatischer Staaten (ASEAN) im regionalen und globalen Kräftespiel. Die ASEAN hat sich seit ihrer Gründung am 8. August 1967 von einem Geschöpf des Kalten Krieges zu einer Gemeinschaft entwickelt, die sich ambitionierte Ziele gesetzt hat: basierend auf einem Beschluss aus dem Jahr 2008 sollen die ASEAN-Länder im Jahr 2015 zu einer Wirtschaftsgemeinschaft zusammenwachsen. Indonesien gehört mit Malaysia, den Philippinen, Singapur und Thailand zu den Gründungsmitgliedern der ASEAN. Der Inselstaat stellt mit etwa einer Viertelmilliarde Einwohnern das bevölkerungsreichste mehrheitlich muslimische Land der Erde dar; ihm kommt eine enorme sicherheits- und wirtschaftspolitische Bedeutung im asiatisch-pazifischen Raum zu.

Die mit 102 Teilnehmer/innen im Alter zwischen 25 und 80 Jahren und weiteren 18 Jugendlichen sehr gut besuchte Veranstaltung fand nur wenige Monate nach der Präsidentenwahl am 9. Juli 2014 statt. Mit der Wahl hatten die 135 Millionen indonesischen Wähler den Beweis dafür erbracht, dass Indonesiens Demokratie zwar jung und unvollkommen ist, aber funktioniert. Zum dritten Mal seit dem Ende der Suharto-Diktatur hatte das größte muslimische Land der Erde per Direktwahl seinen Präsidenten bestimmt. Aus ihr ging der von der christlichen Minorität Indonesiens favorisierte Gouverneur von Jakarta als Sieger hervor. Die Indonesier hoffen, dass ihr neuer Präsident mit einem Reformkabinett den Antikorruptionskampf forcieren sowie Infrastruktur- und sozialpolitische Projekte vorantreiben könne. Für die gesamte Region Südostasiens könnte das einen Weckruf bedeuten.

Die politischen Ereignisse in Indonesien sind für ganz Südostasiens von großer Bedeutung. Zunächst wurde aber, um überhaupt den Blick in die Zukunft der ASEAN tun zu können, über Geschichte gesprochen. Es wurde erinnert, dass die ASEAN in ihrer Anfangsphase im Schatten des Vietnamkriegs für Antikommunismus und freien Handel stand. In der bipolaren Weltordnung des Kalten Krieges hatten die ASEAN-Mitglieder sehr wenig außenpolitischen Spielraum. Das Verhältnis zwischen ihnen war durch gegenseitiges Misstrauen und ungelöste Territorial-

konflikte gekennzeichnet. Verstärkt wurden die Gegensätze noch durch die sehr unterschiedlichen kulturellen Traditionen. So darf es nicht verwundern, dass gleich zu Beginn der Veranstaltung die Forscherin am Institute for Development of Economy and Finance, *Dr. Aviliani*, die „Chancen und Gefahren der ASEAN-Wirtschaftsgemeinschaft für Indonesien“ reflektierte. Zuvor hatte der Richter am indonesischen Verfassungsgericht, *Prof. Dr. Asmanto*, über die Rolle des indonesischen Verfassungsgerichts gesprochen und damit den Weg für eine demokratische Entwicklung nicht nur Indonesiens, sondern auch der Gemeinschaft der ASEAN-Länder skizziert.

Mit *Prof. Dr. H. Loewen* von der *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg* und Frau *Prof. Dr. C. Portela* von der *Singapore Management University* kamen am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages zwei „westliche“ Politologen zu Wort, deren Arbeitsschwerpunkt auf dem Vergleich der ASEAN mit der EU liegt. Sowohl Löwen wie auch Portela gingen in ihren Analysen auf einen der auffallendsten



Führende Mitglieder von KONTAK, dem Partner des KAAD

Unterschiede zwischen der EU und ASEAN ein: deren Institutionalität. Das ASEAN-Sekretariat in Jakarta, das heute rund 400 Personen beschäftigt, wurde erst zehn Jahre nach Gründung der Organisation eingerichtet. Zwar gibt es mittlerweile acht ständige Fachausschüsse, 29 Komitees und Dutzende von

Arbeitsgruppen. Auch wurde 1993 das ASEAN Regional Forum (ARF) ins Leben gerufen, ein um zahlreiche Länder erweitertes Treffen der Außenminister, um den Prozess der Vertrauensbildung zwischen den Ländern zu befördern. Aber im Vergleich zur EU ist diese Ausstattung äußerst bescheiden. Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung verfolgten die Ausführungen Löwens zu „Problemen und Chancen regionaler Kooperation in Südostasien“ mit großem Interesse. Viele Nachfragen ergaben sich auch bei Portela, die detaillierte aktuelle Analysen zur EU bot und darüber nachdachte, was die ASEAN davon lernen könne.

Der gesamte Verlauf der KAAD-Auslandsakademie 2014 war durch den intensiven und freundschaftlichen Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern bestimmt, die sich zum größten Teil aus ihrer Zusammenarbeit bei KONTAK gut kennen. Die Veranstaltung schloss am Vormittag des zweiten Veranstaltungstages mit zwei Programmpunkten ab: einem von der ganzen Gemeinschaft der Anwesenden getragenen und damit atmosphärisch dichten Gottesdienst und den Reflexionen des seit vielen Jahrzehnten in Indonesien lebenden Jesuiten *Prof. Dr. Magnis-Suseno* zu „Die neue indonesische Führung“. Mit Blick auf die politische Geschichte Indonesien ging er auf das Wechselspiel zwischen „low and high politics“ ein, mit dem die Prinzipien einer „good governance“ nicht nur in Sonntagsreden, sondern im Leben der Menschen verwirklicht werden könnten. Seiner Auffassung nach dürften Nation und Religion nicht zueinander in Opposition gesetzt werden. In Indonesien habe der Islam eine wichtige Rolle bei der Demokratisierung des Landes gespielt. Religiöse Konflikte spielten sich in Indonesien auf regionaler und nicht auf nationaler Ebene ab, was sich auch mit dem Beispiel der Präsidentschaftswahl belegen lasse: Hier hätten nationale Interessen im Vordergrund gestanden.



Der Referatsleiter, Dr. Heinrich Geiger, mit ehemaligen Stipendiaten

Von den Teilnehmer/innen der Konferenz wurde festgestellt, dass ASEAN 2015 zwar viele unüberschaubare Risiken und Gefahren berge, aber auch viele Chancen biete. Dies nicht nur für Indonesien, sondern auch für ihr eigenes Engagement im Rahmen der Netzwerke von KAAD und KONTAK. Es wurde der Slogan *KAAD/KONTAK goes*

ASEAN formuliert. Die KAAD-Alumni aus den ASEAN-Ländern Indonesien, Myanmar, Philippinen und Vietnam sollten sich zusammenfinden und ihre Aktivitäten aufeinander abstimmen können.

Samstag, 25.10.2014	
08.00 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung. Grußworte Einführung in das Thema: Was erwarten wir von der Veranstaltung? Dr. H. Geiger, KAAD; Dipl.-Ing. D. Tjitra, KONTAK
	Vorträge und Diskussionen:
08.30 Uhr	„Das indonesische Verfassungsgericht als die Leitlinie der Verfassung“ Prof. Dr. Asmanto, Richter am indon. Verfassungsgericht
11.00 Uhr	„Chancen und Gefahren der ASEAN-Wirtschaftsgemeinschaft (MEA) für Indonesien“ Dr. Aviliani, Institute for Development of Economy and Finance (INDEF)
14.00 Uhr	„ASEAN – Probleme und Chancen regionaler Kooperation in Südostasien“ Prof. Dr. H. Loewen, Universität Erlangen-Nürnberg
16.15 Uhr	„Europäische Union, aktuelle Analyse und was kann ASEAN davon lernen“ Prof. Dr. C. Portela, Singapore Management University
Sonntag, 26.10.2014	
08.30 Uhr	Gottesdienst
10.00 Uhr	Vortrag und Diskussion „Die neue indonesische Führung“ Prof. Dr. F. Magnis-Suseno SJ



Konferenz-Zyklus in Guatemala-Stadt

Neue methodische Herausforderungen in der sozialwissenschaftlichen Forschung: Geschichte, Politikwissenschaft, Jura

Diese Veranstaltung, die vom 3. bis 5. November an unserer Partneruniversität Rafael Landívar (URL) stattfand, zeigt deutlich einen neuen Ansatz, den Alumnigruppen in Lateinamerika verfolgen. Neben kleineren internen Seminaren bieten sie zunehmend auch offene Veranstaltungen an, die sich an die universitäre und kirchliche Öffentlichkeit wenden. So nahmen an diesen Vorträgen und Diskussionsrunden neben Professoren und Repräsentanten von Forschungseinrichtungen der Jesuiten-Universität besonders auch fortgeschrittene Studierende teil, die mit der Konzeption ihrer Abschlussarbeiten (Lizentiat und Master) beschäftigt sind. Mit dem Ziel, lateinamerikanische Alumnigruppen zu vernetzen, hatten die Ehemaligen auch KAAD Alumnus Prof. Dr. Marco Navas, Politikwissenschaftler der Universidad Andina Simon Bolivar in Quito, Ecuador eingeladen. Insgesamt zählte der Vortragszyklus rund 150 Teilnehmer/innen.



Organisierten die Veranstaltung: Dr. Julio Peláez, Marlon Urizar und René Zamora

Das Anliegen der Veranstaltungen war es, über neue wissenschaftliche Methoden zu reflektieren und die Präsenz und Anwendung neuer Forschungsansätze in Guatemala zu erörtern. Vertreter der drei behandelten Disziplinen Geschichte-, Politik- und Rechtswissenschaft betonten die Notwendigkeit seitens der Universitäten, wis-

senchaftliche Methoden an die sich rasch wandelnden gesellschaftlichen Wirklichkeiten anpassen zu müssen, um die Verantwortung der Wissenschaften für die Gesellschaft sicherstellen zu können. Marco Navas unterstrich etwa, dass in Lateinamerika interdisziplinäre Ansätze in den Rechtswissenschaften zunehmend traditionelle juristische Forschung mit ihrem Fokus auf Gesetzestexte und Verordnungen ergänzen. Alumnus Dr. Julio Peláez forderte eine stärkere Systematisierung im Bereich Jura als eine Voraussetzung der Konsolidierung des Rechtsstaates ein. Für die Geschichtswissenschaft beklagte Prof. Juan Carlos

Sarazua, dass in Guatemala Ansätze wie Lokalgeschichte, Alltagsgeschichte oder Frauengeschichte noch viel zu wenig Beachtung fänden, obwohl sich in diesen Bereich ein breites Forschungsfeld anböte. Eine der großen Herausforderungen in der guatemaltekischen Geschichtsschreibung ist nach seiner Meinung, diese Disziplin verstärkt als eine auf Theorie basierende Sozialwissenschaft zu begreifen.



*KAAD-Kooperationspartner in Guatemala:
die Universidad Rafael Landívar*

Die Teilnehmer/innen sparten nicht mit Kritik – auch an ihrer eigenen Hochschule. So machten sie etwa klar, dass qualifizierte Lehre an der Universität, wissenschaftliche Tätigkeit und Fortbildung der Dozenten voraussetzt. Doch sparen viele Universitätseinrichtungen genau an dieser Stelle. Professoren sehen sich einem hohen Lehrdeputat gegenüber, das wenig Zeit für Forschung und Fortbildung lässt. Forschungssemester und -gelder sind in der Regel nur schwer zu erlangen. Die Teilnehmer/innen bewerteten die Veranstaltung als Erfolg und zeigten sich gegenüber den Organisatoren von „Alumni KAAD Guatemala“ sehr dankbar, da sie in der Reihe eine willkommene Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch sahen, der zur Stärkung des Forschungsbereichs nicht nur an der URL beitragen wird.

4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der **Jahresbericht** (2013 in der Redaktion von Dr. Hermann Weber, 132 Seiten, erschienen im April 2014) und das **Jahresprogramm 2015** mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dr. Hermann Weber, Magdalena Bickmann; 28 Seiten, erschienen im Dezember 2014). In regelmäßigen Abständen werden auch die Vorträge von **Jahresakademien** und **Auslandsakademien** dokumentiert. Zuletzt sind die Beiträge der Jahresakademie 2010 in dem Sammelband *Globale Mächte und Gewalten – Wer steuert die Welt? Die Verantwortung der Weltreligionen* (226 S., hrsg. von Hermann Weber, Grünewald-Verlag) als Buch erschienen. Im Berichtsjahr haben wir die Vorträge und Statements der Jahresakademie „Global Health“ online publiziert (vgl. www.kaad.de/Publikationen, Referate, Thesenpapiere und Präsentationen). Eine Buchpublikation der Auslandsakademie 2013 in Brasilien wird im Frühjahr 2015 erscheinen.

4.2 Online-Publikationen

Die *Internetseite* des KAAD, www.kaad.de (Deutsch und Englisch) ist primär auf bündige Informationen für allgemein Interessierte und Bewerber/innen ausgerichtet, ergänzt um aktuelle News und Links zu unseren neueren Publikationen sowie zu den Partnerinstitutionen. Die Jahresakademie wird seit einigen Jahren online dokumentiert (s.o.). Den kommunikativen Bereich der Internetpräsenz haben wir durch eine strategische Partnerschaft im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verortet.

Die KAAD-Gruppen bilden sich dort nach fachlichen (z.B. „Religion im Dialog“, „Wasser“, „Musik“, „Global Health“) und regionalen Gesichtspunkten (z.B. Gruppe der „Latinos“, „African Parliament“), sowohl aus eigener wie aus Initiative der Geschäftsstelle (die allgemeine Gruppe hat weit über 500 Mitglieder). Im APD wird auch der 2014 im fünften Jahr (in diesem Jahr nur einmal) in Deutsch und Englisch erschienene „*Newsletter*“ publiziert, der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren die Bildungsplanung, Personalien und der Katholikentag.

4.3 Aus den Referaten

Afrika

Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA hat 2014 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „**KASEA News**“ (12 S., reich illustriert) enthalten vor allem Erfahrungsberichte von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten/innen. Dazu gehören auch die Studien- und Lebenserfahrungen in Deutschland („bitter and sweet“), in dieser Ausgabe zudem Beiträge zum Ökosystem des Kilimanjaro und zu Konfliktbearbeitung in Kenia. Neben den Kenianern und ihrer eigenen kleinen Stiftung („SOK“) kommen die Gruppen aus Uganda und Tansania zu Wort.



Lateinamerika

Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nummern der Zeitschrift „**erasmus. Revista para el diálogo intercultural**“ erstellt, die unsere Partner in Rio Cuarto/**Argentinien** herausgeben (ISSN 1514-6049; die Zeitschrift erscheint mittlerweile im 16. Jahr): (2014/1) zum Thema „Discurso, ética y política“ (Hrsg. Jutta Wester) sowie (2014/2) „La ciudad y la vida urbana“ (Hrsg. Mariel Zamanillo). *Erasmus* beinhaltet immer auch Rezensionen (Umfang beider Ausgaben ca. 300 S.).



Bereits im neunten Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumniveins: **AEBCA Magazin año 9/No.9, 2014** (32 S.). Unter dem Leitthema: *Desarrollo sostenible. Solidaridad intrageneracional?* enthält es Artikel von Alumni und Partnern verschiedener Fachrichtungen aus Ecuador, anderen lateinamerikanischen Ländern und Deutschland. Das Heft geht auf eine Tagung von KAAD, Erzbistum München und Kath. Universität Quito zurück (vgl. Kap. 2.3) und

diskutiert auch das in Bolivien und Ecuador bereits auf Verfassungsebene verankerte Konzept des „Buen Vivir“ sowie in einem Beitrag des Bischofs von Riobamba sozialethische Fragen zum Thema.

5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

5.1 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

Wei Zhang, VR China

geb.	1967	
1993-95	Reiseführerin und Reisekauffrau, Luoyang Peace Travel Service	
1995-97	Studium der Germanistik, TU Chemnitz	
1997-2000	Aufbaustudium der Sozialpädagogik, ebenda	
2000–05	Promotionsstudium im Wissenschaftsgebiet Sozialpädagogik, ebenda	
2006	Universitätspreis der Freunde der TU Chemnitz e.V. für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Sozialpädagogik	
seit 2011	Professorin für Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie, Sichuan Universität, Chengdu	

Bei der Dissertation von Frau Zhang Wei, die vom KAAD gefördert wurde, handelt es sich um die erste aktuelle Gesamtschau der sozialen Probleme im China der Modernisierung. Auch im Chinesischen gibt es keine derartig umfassende Gesamtdarstellung, die, was von besonderem Wert ist, das Fachvokabular in drei Sprachen anführt. Frau Zhang Wei promovierte am Lehrstuhl Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaft bei Prof. Dr. Nando Belardi und Prof. Dr. Bernhard Koring über das Thema „Sozialwesen in China“.

Ihr Grundanliegen hat sie mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht: „Es interessiert mich sehr, wie zum Beispiel die Konzepte der Sozialpädagogik in China verwendet werden. Die Chinesen sind sehr amerikanisch orientiert, auch im Bereich der Sozialen Arbeit. Die Theorien und die Praxis der Sozialpädagogik aus Europa sind den Chinesen noch sehr fremd, insbesondere die guten Erfahrungen im Bereich

der Kinder- und Jugendhilfe. Besonders interessant ist es, wie die Sozialarbeiter den Kindern, Jugendlichen und Familien im Alltag helfen können und wie man aus der Forschung wirksame Zusammenfassungen herausziehen kann, damit sie der sozialen Dienstleistung gegenüber der Bevölkerung weiter dienen kann. An der Lehrtätigkeit macht mir am meisten Spaß, gemeinsam mit den Studenten über ihre eigenen Beratungsfälle zu diskutieren und den Praktikanten die Supervision anzubieten.“

Im Januar 2013 gründete Frau Zhang Wei zusammen mit ihrem Mann das *Chengdu Hua Ren Entwicklungszentrum für Soziale Arbeit*. Das Wort „Hua“ bedeutet „chinesisch“, „Ren“ bedeutet „Nächstenliebe“. „Ich will mit dem Entwicklungszentrum für Soziale Arbeit den geeigneten Weg finden, chinesische Nächstenliebe in der Praxis umzusetzen“, so Zhang. Durch die Gründung des Entwicklungszentrums kann sie ihren Studenten gute Praktikumsplätze anbieten. Am 06.07.2014 besuchte die deutsche Bundeskanzlerin das Zentrum. Wichtig für Hua Ren ist, dass es durch den Besuch von Frau Merkel die Aufmerksamkeit des Ministeriums für Zivilangelegenheiten der Provinz Sichuan und der Stadtregierung von Chengdu erhalten hat.

Frau Zhang träumt nun davon, ein chinesisch-deutsches Forschungsinstitut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik zu gründen. Damit würde sie an ein Projekt anschließen, das der KAAD von 2005-2007 in Kooperation mit der Akademie für Sozialwissenschaften in Shanghai zum Thema



Besuch der Kanzlerin im Chengdu Hua Ren Zentrum

„Soziale Probleme in China“ durchführte. Frau Zhang wirkte damals aktiv mit und arbeitete auch für kirchliche Projektträger in China (Misereor).

Mathew Kinyua Karia, Kenia

- geb. 1977
- 1999-2002 B.Ed. in Englischer Literatur an der Kenyatta University (KU) in Nairobi
- 2004-07 M.A. Linguistik an der KU
- 2004-08 Tätigkeit als Lehrer in Schulen in Kenia und Somaliland. Beginn der ehrenamtlichen Arbeit als Sprachtherapeut
- seit 2006 Dozent an der Kenyatta Universität, Nairobi
- 2011-14 Promotion in Neurolinguistik und Phonetik an der Universität zu Köln
- seit 2014 Koordinator des Master-Studiengangs "Speech and Language Pathology" an der Kenyatta University



Mathew Kinyua gehört zu denjenigen Alumni des KAAD, die zunächst ein sog. „Sur Place“-Stipendium für ein Masterstudium im Heimatland erhalten haben und später noch einmal zur Promotion in Deutschland. Seit dem ersten Stipendium (ab 2004) zählt er zu den aktiven Mitgliedern der ostafrikanischen Stipendiatenvereinigung KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa). Er ist Dozent an der Fakultät für Sonderpädagogik an der Kenyatta University in Nairobi/Kenia, lehrt im Bereich der Sprache und Sprachpathologie und arbeitet auch in verschiedenen kenianischen Krankenhäusern als Logopäde sowie ehrenamtlich für die NGO „Operation Smile“, die sich um die Verbesserung der Situation von Kindern kümmert, die mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren werden. Als Experte berät er auch Chirurgen bei Operationen, welche die Sprachfähigkeit und Kieferstellung verbessern sollen.

Mit diesen angeborenen Fehlstellungen („Wolfsrachen“, „Hasenscharfe“) hat er sich auch in seiner Masterarbeit beschäftigt. Sein Promotionsprojekt am Institut für Linguistik – Phonetik der Univ. Köln hatte dagegen seinen Fokus auf Sprachstörungen nach Schädel-Hirn-Traumata. Mit diesem neurolinguistischen Fokus besitzt er eine Kompetenz, die auch unter den wenigen Logopäden in Kenia singulär ist. Es gibt insgesamt nur sechs Sprachtherapeuten in Kenia, von denen nur er aus dem Land selbst stammt.

Neben den praktischen Diensten an sprachgeschädigten Kindern und Jugendlichen ermöglicht ihm seine Promotion nun auch die Weiterentwicklung seines akademischen Fachs in Kenia: Unter seiner Leitung hat die Kenyatta University einen neuen Bereich für die Ausbildung von Logopäden eingerichtet und dabei sogar einen neuen Master-Studiengang (Master in Speech and Language Pathology) etabliert. Damit verkörpert Mathew Kinyua auf besondere Weise die Ziele des KAAD, begabte Nachwuchswissenschaftler zu fördern und damit gleichzeitig das „Capacity Building“ für die Wissenschaft und Gesellschaft der Herkunftsländer voranzutreiben.

Samar Abou-Zeid, Libanon

- | | | |
|-----------|---|--|
| geb. | 1971 |  |
| 1989-97 | Studium der Französischen Literatur und Philosophie, Beirut | |
| 1998-2005 | Forschungsorientierte Aufbaustudien, u. a. über die Philosophie Schellings, an der Universität Freiburg und der Université Saint-Joseph, Beirut | |
| 1999-2005 | Lehrerin und freiberufliche Übersetzerin, Redakteurin und Korrektorin, Beirut | |
| 2005-11 | Lektorin, Librairie Antoine, später Lektoratsleiterin bei Hachette-Antoine, Beirut/Libanon | |
| 2012-13 | Leitende Lektorin, Bloomsbury Qatar Foundation Publishing, Doha/Qatar | |
| seit 2013 | Mitbegründerin und Lektoratsleiterin, Al-Karma Publishers, Kairo/Ägypten | |

Die Einladung nach Deutschland hat KAAD-Alumna Samar Abou-Zeid gern angenommen: 2013 wurde die libanesische Nachwuchsverlegerin in das renommierte Fellowship Programm der Frankfurter Buchmesse aufgenommen. Damals war sie noch für das Verlagshaus Bloomsbury Qatar Foundation Publishing in Doha tätig – und einen Schritt davor, ihren Traum zu verwirklichen: Zusammen mit kompetenten Mitstreitern/innen einen Verlag zu gründen, der mit einem innovativen Programm beweist, welches überraschende Potential das Verlagswesen der arabischsprachige Welt hat. Ende 2014 konnte das von Abou-

Zeid mitgegründete Verlagshaus „Al-Karma Publishers“ auf sein erfolgreiches erstes Jahr zurück blicken.

Nach Philosophiestudien an der Jesuitenuniversität Saint-Joseph kam Samar Abou-Zeid 1998 mit einem Stipendium des KAAD nach Freiburg, um sich einige Semester lang mit dem Deutschen Idealismus und dem Denken Martin Heideggers auseinander zu setzen. Zurück in Beirut arbeitete die maronitische Christin neben ihrer Tätigkeit als Philosophielehrerin freiberuflich als Übersetzerin, Redakteurin und Lektorin. Nach ihrer Graduierung im Jahr 2005 lernte sie beim Hausverlag der Librairie Antoine und Hachette-Antoine das verlegerische Handwerk. Von 2012 bis 2013 holte die Bloomsbury Qatar Foundation Samar Abou-Zeid nach Doha. Als leitende Lektorin war sie hier unter anderem für internationale Lizenzen zuständig.

„Das Verlagswesen der arabischsprachigen Welt befindet sich in einer Krise – und zugleich in einem spannenden Umbruch“, so Samar Abou-Zeids Fazit. Geringe Kaufkraft und eine wenig entwickelte ‚Lesekultur‘ haben die Absatzzahlen traditionell niedrig gehalten. Rund 15.000 Neuerscheinungen kommen in der arabischen Welt jedes Jahr auf den Buchmarkt, das entspricht in etwa der Zahl der jährlichen Neuerscheinungen eines einzigen großen Verlagshauses in Europa. Selbst Übersetzungen internationaler Bestseller erscheinen nur in geringen Auflagen. „Die Risikobereitschaft der Verleger ist gering. Sie setzen weitgehend auf die drei Segmente, die am populärsten sind: Religiöse Literatur, Romane und Kinderbücher.“ Manuskripte aufwändig zu lektorieren oder Bücher aus anderen Sprachen zu übersetzen, diesen Aufwand scheuen viele arabische Verlagshäuser. Zumal die Zuschüsse, die im Bereich internationaler Kulturförderung fließen, zurückgegangen sind.

Samar Abou-Zeid waren diese Herausforderungen Ansporn, etwas Neues zu wagen: Gemeinsam mit Kollegen gründete sie Ende 2013 „Al-Karma“, ein unabhängiges arabisches Verlagshaus mit Sitz in Kairo. Verlegt werden dort sowohl Titel in Originalsprache als auch Übersetzungen. Der Schwerpunkt liegt bei anspruchsvollen Romanen, Biographien und historischen Werken. Von ihrem Büro im Libanon aus kümmert sich Samar Abou-Zeid um das Lektorat. Die Impulse aus Deutschland haben die KAAD-Alumna bestärkt, diesen Weg einzuschlagen. Gerade an die motivierenden Begegnungen mit Verlagskollegen, Branchenspezialisten und Freunden rund um die Frankfurter Buchmesse 2013 denkt sie gern zurück: „Es war der schönste Herbst, den ich je erlebt habe.“

René Fernando Zamora Palma, Guatemala

geb.	1982	
1999	Abitur in Guatemala-Stadt	
2000-06	Studium der Rechtswissenschaften, Universidad Rafael Landivar (URL), Guatemala-Stadt, Abschluss LL.B. „mit besonderer Auszeichnung“	
2006-09	Tätigkeit als Dozent an der URL	
2010-12	Jurastudium, Abschluss LL.M. an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Magna cum Laude)	
seit 2013	Hochschullehrer an der URL und Anti-Korruptionsbeauftragter bei privater Firma	

Der Studienaufenthalt von René Zamora an der Universität Freiburg war gut vorbereitet und erfolgte von Beginn an in enger Absprache zwischen dem Institut für juristische Forschung der URL, seinem Betreuer in Freiburg, Prof. Dr. Roland Hefendehl, und dem KAAD. Die Leitung des Instituts hatte großes Interesse an der Fortbildung dieses begabten jungen Juristen und nahm ihn nach erfolgreichem Deutschlandaufenthalt sofort wieder in den Dozentenkreis auf. Heute ist René Zamora Professor für Strafrecht an dieser Jesuiten-Universität und mitverantwortlich für den Master-Studiengang Strafprozessrecht. Sein Spezialgebiet ist die Korruptionsbekämpfung, ein für Guatemala äußerst wichtiges Problemfeld. In einem privaten Unternehmen ist er außerdem verantwortlich für die Implementierung eines ethischen Verhaltenskodex und Anti-Korruptionsbeauftragter. „Korruptionsbekämpfung ist ein gutes Themenfeld, um den Jura-Studenten unserer katholischen Universität die große Bedeutung von ethischem Handeln im professionellen Alltag zu vermitteln“, meint Zamora nachdenklich.

Die Einbindung der juristischen Fakultät der URL in internationale Wissenschaftsstrukturen ist René Zamora ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Darum pflegt er seine Kontakte nach Freiburg, besonders mit Prof. Hefendehl und dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht. Mittlerweile steht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Freiburger Institut und der URL kurz vor dem Abschluss.

Die Initiative dazu entstand aus der Zusammenarbeit zwischen Zamora und Dr. Jan Michael Simon, dem Referatsleiter Lateinamerika des Instituts, der im Jahr 2013 die URL besuchte. Inzwischen sind auch staatliche Stellen auf die Expertise des jungen Juristen aufmerksam geworden. Im vergangenen Jahr erfüllte Zamora einen Forschungsauftrag zum Thema „Korruption und öffentliche Sicherheit“ des guatemaltekischen Innenministeriums und des Sozialforschungsinstituts ASIES, das von der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt wird.

Auf die Frage nach seinen wichtigsten Erfahrungen in Deutschland sagt er: „Ich werde mich immer an das Kreuzberg-Sprachinstitut erinnern, denn in Bonn habe ich meine ersten Erfahrungen mit Deutschland gesammelt. Unvergesslich bleiben auch die KAAD-Jahresakademien und die Begegnung mit der internationalen KAAD-Gemeinschaft. In Freiburg war die Katholische Hochschulgemeinde für mich der Dreh- und Angelpunkt. Dort habe ich Freundschaften mit deutschen und ausländischen Studierenden geschlossen, und das Leben in der KHG hat mir geholfen, kleine Krisen zu überwinden und das Leben fern von der Familie zu meistern.“ Als Koordinator der KAAD-Alumnigruppe in Guatemala hat René neue Wege eingeschlagen. Er hat in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich nicht nur Treffen dieser Gruppe organisiert, sondern auch zahlreiche Veranstaltungen (Vorträge, Seminare, etc.) angeboten, die sich an ein breites kirchliches und universitäres Publikum richteten. Dank seines Engagements ist die Gruppe eng verbunden mit der Deutschen Botschaft und deutschen Kultureinrichtungen in Guatemala.

Anna Aleksanyan, Armenien

geb.	1982	
2000-04	Studium der Erziehungswissenschaften an der Armenischen Staatl. Pädagog. Universität „Khachatur Abovyan“, Eriwan	
2004-09	Promotionsstudium ebenda	
seit 2008	Lehr- und Forschungstätigkeit an der Staatlichen Universität Eriwan	
seit 2011	Präsidentin des Armenischen Zentrums für Bildungsforschung, Eriwan	
2013	Forschungsaufenthalt am Zentrum für Soziale Innovation und Investitionen des Max Weber Instituts für Soziologie an der Universität Heidelberg	
2014	Forschungsaufenthalt am Forschungs- und Studienzentrum für Pädagogik der Universität Basel	

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums der Erziehungswissenschaften hat Anna Aleksanyan darin bestärkt, den Weg der Forschung einzuschlagen. Ihre Dissertation zum Thema „The Ways and Technologies of the Interpersonal Communications in Pedagogical Processes“ hat die junge Erziehungswissenschaftlerin 2009 in Eriwan mit summa cum laude verteidigt. Im Fokus ihrer Forschungsarbeit steht das armenische Bildungssystem und speziell die Modelle der pädagogischen Kommunikation.

Bereits 2010 wurde ihre Post-Doc-Forschungsarbeit im Bereich „pädagogische Kommunikation“ vom Armenischen Ministerium für Jugend und Sport mit dem Preis für „Bestes Sozialwissenschaftliches Projekt“ ausgezeichnet. In ihrer aktuellen Forschungsarbeit untersucht sie den Beitrag der moralischen Kommunikationsmodelle beim Wechsel der Bildungsräume in der „Transformationsgesellschaft“ Armenien. Das Land durchlebt nach dem Zerfall der Sowjetunion auch im Bildungssystem einen tiefgreifenden Wandel. Die Auflösung der im früheren Bildungssystem gültigen ehemaligen Paradigmen führte zu einer geistig-kulturellen Krise der Gesellschaft, die durch innovative Ideen im Bildungsbereich zu überwinden wäre. Es gilt, neue pädagogische Kom-

munikationsmodelle zu entwickeln, die den Transformationsprozess Armeniens fördern und die neue demokratische Gesellschaft festigen. Dabei spielen unter anderem die auf nationalen Kulturen basierenden geistigen Werte und Prinzipien des Europäischen Bildungsraums eine entscheidende Rolle.

Im November 2014 hat Anna Aleksanyan auf Einladung der Falling Walls Foundation beim internationalen Ideenwettbewerb „Falling Walls Lab“ Ergebnisse ihres Projektes „Breaking the Wall of the Social Values Crisis“ vor einer hochkarätig besetzten Jury aus Wissenschaft und Wirtschaft in Berlin erfolgreich präsentiert. Der KAAD hat die Forschungsarbeit von Frau Aleksanyan 2013 mit einem 6-monatigen Stipendium unterstützt. Der Aufenthalt an der Universität Heidelberg diente der Vertiefung der Forschungsarbeit zum Thema „Beitrag des Modells der moralischen Kommunikation beim Übergang vom sowjetischen zum Europäischen Bildungssystem: moralische Aspekte der Transformationsgesellschaft“.

Für die KAAD-Förderung wurde Anna Aleksanyan von Anushavan Zhamkochyan, Bischof und Dekan der (armen.-apost.) Theologischen Fakultät der Eriwaner Staatlichen Universität, und von katholischen Geistlichen empfohlen. 2010 hat sie auf Einladung des Bischofs einen Vortrag zum Thema „Die Religion im System der Bildungskommunikation“ bei der internationalen Konferenz „Religiöse Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und Armenien“ in Eriwan gehalten. Die KAAD-Alumna beteiligt sich auch am Leben des Clubs der ehemaligen Stipendiaten/innen des KAAD in Armenien. Beim kommenden Treffen 2015 in Eriwan, zu dem auch Bewerber eingeladen werden, wird sie den KAAD präsentieren.

5.2 Die Stipendienprogramme im Jahr 2014

Im Jahr 2014 förderte der KAAD insgesamt 458 Personen aus 56 Ländern. Somit ist die Stipendiatenzahl im Vergleich zu 2013 weitgehend konstant geblieben ebenso wie die Anzahl der Herkunftsländer (2013: 453 Stipendiaten aus 54 Ländern). Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 168 (Vorjahr 163). Etwa 52% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 27% auf das Stipendienprogramm 2 und 21% auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte Ghana mit 46 Personen die stärkste *Nationalgruppe*. Das in früheren Jahren traditionell stärkste Kenia liegt mit 29 Personen auf Platz 2, gefolgt von Polen (22), Ägypten (21) und VR China (19). Der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen stieg leicht an (15). Die größte Gruppe aus Lateinamerika kommt genau wie im Vorjahr aus Kolumbien (18). Signifikant ist der Rückgang bei Brasilien (6, Vorjahr 17; vgl. Kap. 2.3)
- Unter allen Geförderten betrug der *Anteil der Frauen* genau wie im Vorjahr ca. 43%, wobei große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa wurden mehr Frauen als Männer gefördert (57% im Vergleich zum Vorjahresniveau von 64%). Bei den Geförderten aus Lateinamerika blieb der Anteil mit 52% auf Vorjahresniveau (51%). Im Nahost- und im Afrikaprogramm waren die Frauen wieder deutlich in der Minderheit (41% bzw. 25%); allerdings ist im Nahost-Programm im Vergleich zum Vorjahr ein starker Anstieg zu verzeichnen (33%). In Asien ging der Anteil der geförderten Frauen von 48% auf 45% zurück.
- Der Anteil der Geförderten im Bereich *Sprach- und Kulturwissenschaft* erhöhte sich im Berichtsjahr von 26% auf 29% und war damit am höchsten. Im Bereich der *Rechts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaft* gingen die Zahlen von 26% auf 24% leicht zurück. 16% wählten *Mathematik bzw. Naturwissenschaft* und je 10% wählten ein *ingenieurwissenschaftliches Studium* oder studierten *Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft*, 9% waren für *Medizin, Veterinärmedizin oder Gesundheitswissenschaft* eingeschrieben und mit 3% gab es auch wieder Geförderte im Bereich *Musik- und Kunstwissenschaft*. (vgl. auch Kap. 6.4).
- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 69 (Vorjahr 74) *Orten im Inland* und an 7 (Vorjahr 6) *Orten im Ausland*. Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 28 Personen

im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 38); durch Sur-Place- und Drittlandprojekte in Asien (s. Kap. 2.2) wurden 11 Personen (Vorjahr 14) gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf wenige Standorte begrenzt. (v. a. Nairobi, Kumasi, Harare sowie Bangkok).

- Von den 157 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr 119) entfielen 97 (Vorjahr 76) auf formellen Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 38% aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 85% stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 18% bzw. 39% aller formalen Abschlüsse aus. Die traditionellen Abschlüsse Diplom und medizinische Examen bleiben auf niedrigem Niveau, Magisterabschlüsse waren wie im Vorjahr keine mehr zu verzeichnen.
- Im Jahr 2014 finanzierte der KAAD 111 *Einreisen*, 71 *Zwischenheimreisen* und 97 *Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 121 *Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 74). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 55% der verzeichneten Re-Integrationen (2013: 64%), Osteuropa demnach 45% (2013: 36%).
- Die Liste der „rückkehrstärksten“ *Länder* führt Polen (10) an, gefolgt von Armenien (9), Kolumbien und der VR China (je 7). Die folgenden Plätze nahmen Ukraine (6) sowie Georgien und die Slowakei (jeweils 5), Ägypten, Bolivien, Ghana, Myanmar und Vietnam (jeweils 4) ein. Drei Alumni kehrten jeweils nach Äthiopien, Brasilien, Bulgarien, Kenia, Mexiko, Philippinen, Rumänien, Russland und Ungarn zurück. Für weitere 20 Länder sind jeweils zwei bzw. eine Rückkehr nachgewiesen.

5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2014

Preise erhielten folgende Stipendiaten/innen:

Dorado Correa, Adriana (w)	Kolumbien Ornithologie S2 seit 01/2013	Auszeichnungen der Ethologischen Gesellschaft e.V. für den besten Beitrag
Garnica Reyes, Guillermo (m)	Mexiko Sustainable International Agriculture S2 04/2013 – 12/2014	DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender
Helguero Cruz, Jorge Luis (m)	Ecuador Electrical Engineering S1 03/2013 – 09/2013	Auszeichnung des Vereins Deutscher Ingenieure für seine Masterarbeit
Tewodros Debebe, Akilu (m)	Äthiopien Mikrobiologie S1 seit 11/2012	Auszeichnung der International Society of Microbiota für den besten Kurzvortrag während „2nd World Congress on Targeting Microbiota“
Yeboah, Kwabena Obiri (m)	Ghana BWL (Small Enterprise) S2 seit 04/2014	DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender

5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

5.4.1 Dissertationen

Al Chammas, Tamara: Das Spielbilderbuch. Ästhetische Formen und Chancen frühkindlicher Förderung. Sprach- und Kulturwissenschaft, Universität Oldenburg 2012.

Amin, Bushra: Proteomics and Post-Translational Modification Studies in Patients with Multiple Sclerosis, Universität Tübingen 2014.

Banag, Cecilia I.: Systematics of the Philippine Endemic *Ixora* L. (Rubiaceae, Ixoreae), Universität Bayreuth 2014.

Chávez Calvimontes, Verónica Lizet: Adaption to climate change as key element in strategic planning of biodiversity conservation in Latin America, with special reference to the Santa Cruz department, Bolivia. Geowissenschaften/Geographie, Universität Göttingen 2014.

- Hu, Luke:** Three Essays on Auctions and Mechanism Design. Volkswirtschaftslehre, HU Berlin 2013.
- Karia, Mathew Kinyua:** Analysis of Dysarthric Speech after a Traumatic Brain Injury. A Gestural Approach. Linguistik/Phonetik, Universität Köln 2014.
- Kaweesi, Collins Richard:** The role of vegetable exports in rural livelihood improvement: A value chain and economic analysis of the hot pepper sub-sector in Uganda. Agrarwissenschaft, Universität Gießen 2014.
- Mabikke, Samuel:** Improving Land and Water Governance in Uganda: The Role of Institutions in Secure Land and Water Rights in Lake Victoria Basin. Ingenieurwissenschaft, TU München 2014.
- Malayeri, Mehrnoush:** Schülertexte aus SUSA. Altorientalistik, Universität Tübingen 2014.
- Pacheco Bustos, Carlos Alberto:** Aerobisation of Old Landfills with Hydrogen Peroxide as Oxygen Source. Ingenieurwissenschaft, Universität Stuttgart 2014.
- Pereira Restrepo, Sebastián:** Studien zur Phänomenologie und Normativität der Liebe. Philosophie, Universität Frankfurt 2014.
- Richter, Nahid:** Evaluation of suitability of non-toxic and detoxified *Jatropha curcas* L. meal as feed for fingerling common carp, *Cyprinus carpio* L., with reference to phytase application. Agricultural Science, Universität Hohenheim 2012.
- Saatchian, Firouzeh:** Gottes Wesen – Gottes Wirken. Ontologie und Kosmologie im Denken von Shams-al-Din Muhammad al Khafri (gest. 942/1535). Islamwissenschaft/Orientalistik, Universität Bochum, 2011.
- Sepúlveda-Lozada, Alejandra:** Differences in food web structure of mangroves and freshwater marshes: Evidence from stable isotope studies in the Southern Gulf of Mexico. Wetlands Ecology and Management (Teil einer kumulativen Dissertation). Marine Tropenökologie, Universität Bremen 2014.
- Sirhan, Hasan Khalil:** Numerical Feasibility Study for Treated Wastewater Recharge as a Tool to Impede Saltwater Intrusion in the Coastal Aquifer of Gaze – Palestine. Ingenieurwissenschaft, Universität Kassel 2014.

Sitorus, Fitzgerald Kennedy: Das Selbstbewusstsein als Subjekt im Begriff. Zu Kants Begriff des Selbstbewusstseins im Lichte der Kritik der Heidelberger Schule. Philosophie, Universität Frankfurt 2014.

Sztojka, Gabriella: Vergleich der gesprochenen und geschriebenen deutschen Sprache am Beispiel der internen Unternehmenskommunikation. Germanistik, Universität Eichstätt-Ingolstadt, 2014.

Urizar Natareno, Marlon Estuardo: Der zeitgenössische Rassismus. Philosophie, Universität Frankfurt 2014.

Welter, Marisete Maria: Creativity, Intelligence and Giftedness: A Study with Primary School Children, Psychologie, Universität Kaiserslautern 2014.

Yoseph, Gessese Mekuria: Development of a High Speed Solid Rotor Asynchronous Drive fed by a Frequency Converter System. Elektro- und Informationstechnik, Universität Darmstadt 2013.

Zhang, Yuexin: Einstellungen gegenüber blinden und sehbehinderten Menschen in der chinesischen Gesellschaft und deren potenzielle Auswirkungen auf die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems. Sonderpädagogik, Universität Hamburg 2013.

Ziade, Pierre: Généalogie de la Mondialisation, le Commencement Recherché. Essai d'une phénoménologie de la mondialisation et de la crise identitaire actuelle. Philosophie, Universität Heidelberg 2014.

Ziadeh, Mazen: Towards mechanical reinforcement in polymer layered silicate₃s nanocomposites of the second generation. Anorganische Chemie, Universität Bayreuth 2014.

5.4.2 Diplomarbeiten

Hapsari Retno, Agnes: Einflüsse des portugiesischen Fado auf indonesische Keroncong-Musik. Jazz/Rock/Pop. Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover 2013.

Sunarjo, Stephanie: Simulation und Auswahl automatischer Läger im Vorfeld von automatischen Reifen-Palettieranlagen. Maschinenbau, Universität Hannover 2014.

5.4.3 Masterarbeiten

Abdelsayed, Peter: Exergy Based Evaluation of the Maisotsenko cycle for the Egyptian operation condition: Energy Engineering, Technische Universität Berlin/Campus El Gouna 2014.

Aragón Miranda, Sandra Yaneth: Periferia izquierda oracional en español. Europäische Sprachen, Freie Universität Berlin 2014.

Bernal Ordóñez, Yahaira Ivonne: Characterization of the *spaO* gene expression products of the type III secretion system „sorting platform“ in *Salmonella* Typhimurium. Mikrobiologie, Universität Jena 2014.

Custodio García, Olga Anet: Kulturelle Selbstbestimmung in der Literatur Hispanoamerikas am Beispiel der Prosa von Miguel Ángel Asturias, Alejo Carpentier und Gabriel García Márquez. Literaturwissenschaften, Universität Tübingen 2013.

Gutiérrez Herrera, Pedro José: Implementierung von Lean Construction in Bauunternehmungen. Bauingenieurwesen, Universität Darmstadt 2013.

Elnoumeir, Rami: Numerical evaluation of radiative effective parameters of honeycomb solar receivers. Energy Systems, FH Aachen 2014.

Fayed, Lamis: Und die Kopten sprachen Arabisch. Der Ersatz des Koptischen durch das Arabische nach der arabischen Eroberung Ägyptens. Sprachen und Kulturen Ägyptens und Altvorderasiens, Universität Münster 2013.

Kelleny, Bishoy Maher: Temporary Traffic Management of Major Construction Projects. Case Study: Metro Riyadh. Infrastructure Planning, Universität Stuttgart 2014.

León Osorio, Pablo: Funktionsweise eines solarthermischen Systems unter Berücksichtigung der Zuverlässigkeit des Überwachungssystems. Regenerative Energien und Energieeffizienz, Universität Kassel 2013.

Montoro Gonzáles, Lisset del Pilar: Analysis of the impact of supply-side policies in the cocaine market focusing on Peru, Bolivia and Columbia. Food and Resource Economics, Universität Bonn 2014.

Om, Ki: Fisheries and Economic Welfare: Economic Evaluation of a Small-scale Inland Fisheries Project from the Delta Region of Myanmar. Development Management, Universität Bochum 2014.

Pérez, Byron Antonio: Einschätzung von flächigen Erosionen in Flüssen am Beispiel des Ucayali-Flusses in Peru. Wasserwirtschaft, Universität Magdeburg 2014.

Pizarro Alcázar, Daniel Juan Pablo: Technical Feasibility Study for Industrias Lara Bisch S.A. Verpackungstechnik, Hochschule München 2014.

Romero Valenzuela, Diego Franco: The challenge of implementing well intended ideas: a case of study from the National Institute for Agriculture and Forestry Innovation in Bolivia. Environmental Governance, Universität Freiburg 2012.

Sánchez Lapuente, Bernardo: Notizen einer vom Ritual inspirierten theaterpädagogischen Spielleitung. Theaterpädagogik, Universität der Künste Berlin 2014.

Shpak, Sofia: Crowdsourcing as a Means for Economic Experiments. International Economics and Politics, Universität Freiburg 2014.

Tanzil, Elizabeth Hanny: Exploration of the hormetic effects of nicotine in human cells. Biochemie/Molekularbiologie, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2014.

Vargas Pineda, Carlos Andrés: Wie nutzen Fremdsprachenlernernde das Internet zur Bearbeitung von Aufgaben? Deutsch als Fremdsprache, Universität Gießen 2014.

5.4.4 Publikationen (Auswahl)

Abdou, Noura: A Study in Gullah as a Creole language. Supported with a Text Analysis. In: Linguistics and Literature Studies, 2014, 2, S. 58-64.

Abou Samra, Gaby:

- mit Schmidt, Andrea: Une amulette syriaque dans la collection du Matenadaran à Yerevan (Rouleau 9-90), in: The Harp, Vol. XXIX 2014, S. 1-22.

- Biblical Syriac Texts in Two Maronite Manuscripts, in: Cornelia B. Horn, Ed., *Bible, Qur'ān, and Their Interpretation: Syriac Perspectives I*, Volume 1, Eastern Mediterranean Texts and Contexts, Abelian Academic, Warwick, 2013, Rhode Island, S. 203-233.

Alhourani, Eyad:

- mit Rincic M., Othman M.A., Pohle B., Schlie C., Glaser A., Liehr T., "Comprehensive chronic lymphocytic leukemia diagnostics by combined multiplex ligation dependent probe amplification (MLPA) and interphase fluorescence in situ hybridization (iFISH)" *Mol Cytogenet*, 2014 Nov,7(1):79. DOI: 10.1186/s13039-014-0079-2.
- mit Othman MA, Melo JB, Carreira IM, Rincic M, Wilhelm K, Gruhn B, Glaser A, Liehr T.: MLLT10 and IL3 rearrangement together with a complex four-way translocation and trisomy 4 in a patient with early T-cell precursor acute lymphoblastic leukemia: A case report, *Oncol Rep.*, 2014 Feb, 33(2):625-30. DOI: 10.3892.

Banag, Cecilia I.:

- mit Manalastas N.M.B. & Alejandro, G.J.D. 2014.: Synonymy of Philippine *Ixora* (Ixoreae, Rubiaceae) and *Ixora silagoensis* sp. nov. *Nordic Journal of Botany* 32: 761-764.
- mit Tandang D., Meve U. & Liede-Schumann S.: Two new species of *Ixora* (Ixoroideae, Rubiaceae) endemic to the Philippines. *Phytotaxa*, 4646.

Barbosa, Jeferson Ferreira: *Direito à Saúde e Solidariedade na Constituição Brasileira [Recht auf Gesundheit und Solidarität in der brasilianischen Verfassung]*, Livraria do Avogado, Porto Alegre, 2014.

Beling, Adrian:

- mit Vanhlust, Julien/Gómez, Francisca: Del Sumak Kawsay al buen vivir: la filosofía andina como base para una racionalidad ambiental moderna. In: Gómez, Carlos Miguel (Hg.): *La religion en la sociedad postsecular*, Bogotá, 2014, S. 159-213.
- mit Vanhulst, Julien: *Buen Vivir: La Irrupción de América Latina en el Campo Gravitacional del Desarrollo Sostenible*. In: *Revista Iberoamericana de Economía Ecológica*, Vol. 21, S. 1-14.

Ben Amor, Anis/Ratka, Edmund: *Sehnsucht nach Emanzipation. In: Europa von außen. Erwartungen an die europäische Außenkulturpolitik*. *Kulturreport, Eunic-Jahrbuch 2013/2014*, Vol. 6, S. 49-54.

Bennett, Reuel M.:

- et al. 2014. Voices: What are the opportunities and responsibilities of scientists to communicate their research at home and abroad? *Cultures*. 1(2), 54-58.
- mit Casamorin J.A., Dedeles G.R.: 2014. Biosorption of Cd(II) by yeast from ripe fruit peels. *Journal of Health and Pollution*. 4(7), 14-24.

Bonet de Viola, Ana María:

- Imputación de las personas físicas en los delitos empresariales. Análisis de algunos casos de la jurisprudencia alemana. In: Terragni, Marco A. (Hg.): *Delitos empresariales. Imputación a las personas físicas*, Buenos Aires 2013, S. 131-165.
- Problemática alimentaria y derecho a la alimentación. Aportes del derecho a la problemática del acceso a los alimentos. In: *Revista Colegio y Comunidad, Colegios de Santa Fe 1ra. Circunscripción*, Nr. 4, 2013, S. 7-16.

Chávez Carimontes, Verónica Lizet/Geyer, J./Kiefer, I./Kreft, S./Salafsky, N./Jeltsch, F./Ibisch P.: Classification of climate change induced stresses on biological diversity. In: *Conservation Biology*, 25, DOI: 10.1111/j.1523-1739.2011.01676.x.

Elguindy, Ahmed, S. Rünzi and K. Michels: Optimizing Drum-Boiler Water Level Control Performance: A Practical Approach. In: *Proceedings of the IEEE Multi-Conference on Systems and Control*, pp. 1675-1680, 8-10 October 2014, Antibes, France.

Ibáñez Gutiérrez, Catalina/Sánchez, C.: Justicia Transicional como categoría constitucional. In: *Ambos, Kai (Hg.): Justicia de Transición y Constitución. Análisis de la sentencia C-579 de 2013 de la Corte Constitucional*, Bogotá 2014, S. 107-154.

Gómez, Carlos Miguel: *La religion en la sociedad postsecular*, Bogotá 2014.

Gonçalves Mattes, Marlene: *Alemão e Português em Cartas Pessoais Antigas de Imigrantes Alemães no Sul do Brasil. Sua Língua, sua Cultura*. Porto Alegre 2013.

Husak, Petro: Immaterialität der menschlichen Seele als ontologische Tatsache, *ContraCor*, Nr. 17/1, *Collegium Orientale Eichstätt*, 2015.

Kenyatta, Gloria N.: An Evaluation of the Motives behind Volunteering and Existing Motivational Strategies among Voluntary Organizations in Kenya. In: *Research on Humanities and Social Sciences*, Vol. 4, No. 23, 2014.

Locane, Jorge Joaquín: Ciudad y literatura. Apuntes para un modelo de abordaje de las ciudades textuales fundado en la teoría de Henri Lefebvre. In: *Estudios de Teoría Literaria*, Vol. 2, Nr. 4, 2013.

Man Ging Villanueva, Carlos Ignacio: La visión imaginativa en la recreación del espíritu literario. In: *Revista Humanitas*, Pontificia Universidad Católica de Costa Rica, Vol. 11, No. 11, Junio 2014.

Musallam, Shadha; Hillebrand, O.; Scherer, L.; Nödler, K.; Licha, T.: The challenge of sample-stabilisation in the era of multi-residue analytical methods: A practical guideline for the stabilisation of 46 organic micropollutants in aqueous samples. *Science of The Total Environment*. 01/2013; 454-455: 289-298.

Navas Alvear, Marco: Buen vivir, desarrollo y participación en la Constitución ecuatoriana. Encuentros y desencuentros con el paradigma del Estado social. In: Pompeu, Gina (Hg.): *Direito Constitucional nas Relações Econômicas: Entre o Crescimento Econômico e o Desenvolvimento Humano*, Rio de Janeiro, 2014, S. 421 – 467.

Nindiyasari, Fitriana: mit Fernández-Díaz, L./ Griesshaber, E./ Astilleros, J. M./ Sánchez-Pastor, N./ Schmahl, W. W.: The influence of gelatin hydrogel porosity on the crystallization of CaCO₃. In: *Journal Crystal Growth and Design*, 2014.

Nodari, Paulo César: El diálogo entre saber y creer en la sociedad postsecular: una lectura del lugar y del papel de la religión en la actualidad. In: Gómez, Carlos Miguel: *La religion en la sociedad postsecular*, Bogotá, 2014, S. 65-112.

Papuashvili, Nugzar: Michael Tarchnischvili und seine „Geschichte der georgischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 7. Jahrhunderts“, Tiflis 2014.

Ringerova, Lucia: Die Welt durch die Augen eines Autisten und eines Debilen. (Un)Zuverlässiger Erzähler in den Werken „The Curious Incident of the Dog in the Nighttime“ von Mark Haddon und „Kniha o cintoríne“ von Samko Tále. In: „Svět literary“, Karls-Universität Prag, 2014. (Original in tschechischer Sprache)

Rodríguez Pira, Juan Camilo: Interview César Aira: Escribir es el tiempo, es una artesanía./Schreiben ist Zeit, ein Kunsthandwerk. In: Alba – Lateinamerika Lesen, No. 4, S. 14-20.

Rozmer, Katalin: mit Ficker, C., Kató, E., Andó, R. D., Schumann, L., Krügel, U., Franke, H., Sperlágh, B., Riedel, T. and Illes, P. (2014): Astrocyte–neuron interaction in the substantia gelatinosa of the spinal cord dorsal horn via P2X7 receptor-mediated release of glutamate and reactive oxygen species. *Glia*. DOI: 10.1002/glia.22707; 2014 Oct; 62(10):1671-86.

Shafiee-Hajiabad, Marzieh: mit Hardt, M./Honermeier, B.: Comparative investigation about the trichome morphology of Common oregano (*Origanum vulgare* L. subsp. *vulgare*) and Greek oregano (*Origanum vulgare* L. subsp. *hirtum*). *Journal of Applied Research on Medicinal and Aromatic Plants*. In Press. 2014.

Sinkevych, Natalia: Silvester Kossovs Paterikon. Übersetzung und Erforschung, Kiev 2014. (Original in ukrainischer Sprache).

Subagadis Yohannes Hagos: Multi-criteria multi-stakeholder decision analysis using fuzzy-stochastic approach for hydrosystem management. In: Subagadis Y. H./Schütze N./Grundmann J.: *Evolving water resources systems: understanding, predicting and managing water–society interactions*. IAHS Red Book Series, Vol. 364-56, 2014.

Szentgyörgyi, Csaba: Mikszáth's narrative Fußnoten. In: Palócföld, 2014/4, Salgótarján 2014. (Original in ungarischer Sprache)

Tran, Nguyen Hoi An: mit H. Brünig, R. Boldt, G. Heinrich. Morphology development from rod-like to nanofibrillar structures of dispersed poly (lactic acid) (PLA) phase along the spinline. *Polymer* 2014. 55(24): p. 6354-6363.

Żytniec, Rafał:

- mit Pilecki, Janusz: Lyck im Rücken der Geschichte oder im Zentrum der Moderne?, *Elk* 2014.
- mit Olszewski, Michał: Von Lyck nach Elk. Spaziergänge durch die Hauptstadt Masurens, *Elk* 2014.

6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

6.1 Stipendienanfragen aus 121 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2014¹

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	9182	122	-	9304
Asien (AS)	1151	119	11	1281
Lateinamerika (LA)	534	103	-	637
Naher Osten und Nordafrika (NO)	924	120	95	1139
Osteuropa (OE)	340	1	-	341
Gesamt	12131	465	106	12702

Wie schon in den Vorjahren wurden an das Afrika-Referat die meisten Erstanfragen gestellt. Aus der Heimat sind 9182 Anfragen aus 39 Ländern eingegangen, was mit einem leichten Rückgang von insgesamt 0,8% vergleichbar mit der Zahl aus dem Vorjahr (9258) ist. Mit 2362 Anfragen liegt Äthiopien weiterhin weit vor den anderen nachfragestarken Ländern. Sowohl aus Ghana (1549) als auch aus Nigeria (835) sind die Anfragen etwas weniger geworden, wohingegen aus Kenia (1178) und Tansania (812) mehr Erstanfragen eingegangen sind. Ein Anstieg um das 6-fache ist aus Simbabwe (600) zu verzeichnen.

Bei den 1151 aus der Heimat gestellten Anfragen aus 15 Ländern Asiens lässt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Anfragezahlen von 32% feststellen. Die meisten Anfragen sind auch in diesem Jahr aus Pakistan (285) eingegangen. Die Zahl der Anfragen aus Bangladesch (176) ist im Vergleich zum Vorjahr (361) gut um die Hälfte gesunken. Die Nachfragen aus Indien (131), Indonesien (111) und den Philippinen (115) sind ebenfalls leicht zurückgegangen. Ein Anstieg um 47% der Anfragen ist hingegen aus Thailand zu beobachten (81).

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. In den letzten Jahren ist jedoch zu beobachten, dass vermehrt Anfragen direkt an die Partnergremien in den Heimatländern gestellt werden (insbesondere in Lateinamerika) bzw. aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert werden

Die 534 direkten Anfragen aus 19 lateinamerikanischen Ländern konzentrieren sich auf unsere Schwerpunktländer Kolumbien (105), Brasilien (85) sowie Guatemala (52) und Bolivien (50). Die Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr (522) leicht gestiegen.

Aus dem Nahen und Mittleren Osten erhielten wir 2014 Stipendienanfragen direkt aus 18 Ländern. Hier sind die Anfragen aus Ägypten erneut leicht gestiegen, von 295 im Vorjahr auf 306 in 2014. Auch aus Syrien ist weiterhin ein Anstieg der Erstanfragen zu verzeichnen (228, 2013: 191). Rückgänge der Anfragezahlen sind aus dem Iran (80, Vorjahr 114) und besonders aus Palästina (63, Vorjahr: 108) und Jordanien (54, Vorjahr: 105) zu verbuchen.

Die Anfragen aus Osteuropa sind insgesamt um 27% zurückgegangen. Sie verteilen sich auf 29 Länder. Sowohl die Anfragen aus dem traditionell zahlenstarken Polen (72, Vorjahr: 108) als auch aus Armenien (33, Vorjahr: 43) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ein leichter Anstieg kommt hingegen aus den Ländern Ukraine (29) und Ungarn (27). Die anderen nachfragestarken Länder waren Kroatien (23), Tschechien (22) und Georgien (20).

Insgesamt verringerte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2013 leicht um ca. 6% (gegenüber einer Erhöhung von 45% 2013 zu 2012).

6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen

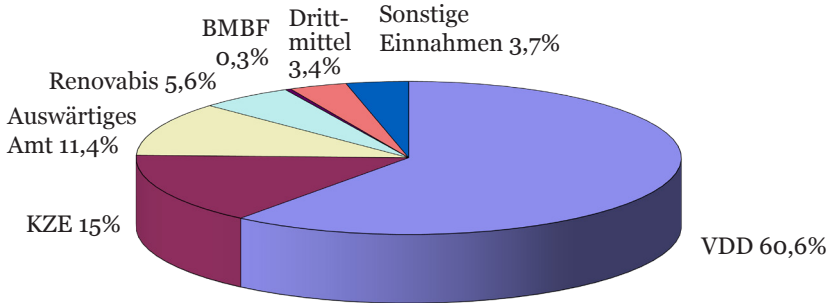
Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	68	42	58	168
Ablehnungen	149	55	17	221
Zurückstellungen	9	3	3	15
vorgelegte Anträge insgesamt	226	100	78	404

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	23 (68)	18 (54)	13 (49)	14 (55)	-	68 (226)
S2	12 (33)	9 (18)	10 (19)	11 (30)	-	42 (100)
OE	-	-	-	-	58 (78)	58 (78)
Gesamt	35 (101)	27 (72)	23 (68)	22 (85)	58 (78)	168 (404)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle Ad-hoc-Beihilfen an 3 (2013: 3) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

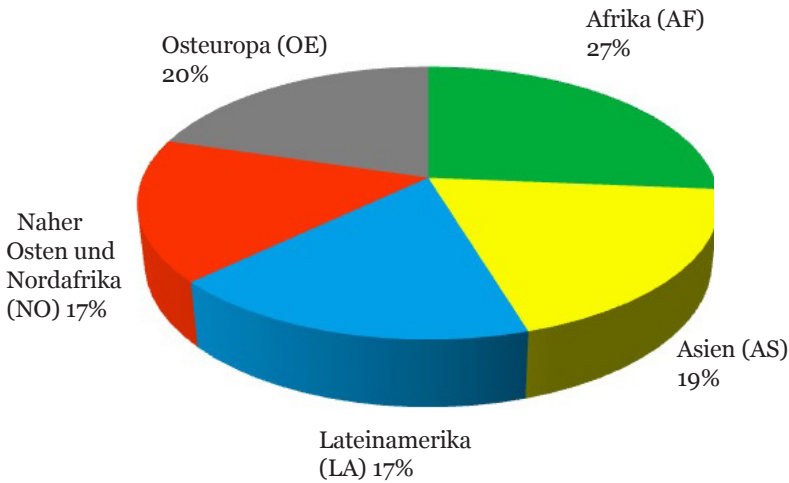
Verteilung der Mittel nach Geldgebern (Gesamthaushalt: 4,6 Mio. Euro)



Drittmittel 2014			
Universitäten:	AIT und ABAC (Bangkok) Atma Jaya (Jakarta) Univ. Philippines Diliman (Quezon City) Univ. Católica (La Paz) Univ. Bonn; Univ. Heidelberg DFG-Forschergruppe Kilimanjaro	ca. EUR	69.900,--
Diözesen:	Aachen, Hildesheim, München, Münster, Regensburg	ca. EUR	52.500,--
Andere Partner:	u.a. Georges-Anawati-Stiftung KAAD-Stiftung Peter Hünermann Korea Alumni-Stiftung Bettina-Kattermann-Stiftung Dt. Wissenschaftszentrum Kairo KONTAK, Indonesien CONACYT, Mexico	ca. EUR	38.500,--
Summe		ca. EUR	161.000,--

6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	91	31	-	122
Asien (AS)	56	31	-	87
Lateinamerika (LA)	52	27	-	79
Naher Osten und Nordafrika (NO)	41	35	-	76
Osteuropa (OE)	-	-	94	94
Gesamt	240	124	94	458



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 115 f.), S2 (S. 116 f.) und Osteuropa (S.119 f.).

Verteilung der S1-Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
AFRIKA: 91	Äthiopien	5	8	13
(Vorjahr: 100)	Ghana	6	27	33
	Kenia	8	19	27
	Simbabwe	2	3	5
	Tansania	2	7	9
	Uganda	1	3	4
ASIEN: 56	China VR	4	8	12
(Vorjahr: 51)	Indonesien	4	2	6
	Myanmar	6	6	12
	Philippinen	5	8	13
	Thailand	1	-	1
	Vietnam	5	7	12
LATEINAMERIKA: 52	Argentinien	1	2	3
(Vorjahr: 60)	Bolivien	5	3	8
	Brasilien	5	1	6
	Ecuador	4	2	6
	Guatemala	4	5	9
	Honduras		1	1
	Kolumbien	4	5	9
	Mexiko	2	3	5
	Peru	3	2	5
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 41	Ägypten	5	10	15
(Vorjahr: 41)	Irak	1	-	1
	Iran	1	-	1
	Israel	1	-	1
	Jordanien	2	1	3
	Libanon	5	3	8
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	4	5
	Syrien	1	6	7
Gesamt		94	146	240

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	25	15	14	7	61
Sprach- und Kulturwissenschaft	13	15	11	14	53
Mathematik, Naturwissenschaft	19	10	5	12	46
Ingenieurwissenschaft	8	4	11	5	28
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	14	6	5	3	28
Agrar-, Forst, und Ernährungswissenschaft	12	6	4	-	22
Musik- und Kunstwissenschaft	-	-	2	-	2
Gesamt	91	56	52	41	240

Religionszugehörigkeit:

Von den 240 S1-Stipendiaten/innen sind 178 römisch-katholisch, 13 muslimisch, 9 koptisch-orthodox, 8 ohne Religion, 7 evangelisch, 6 äthiopisch-orthodox, 5 maronitisch, 4 griechisch-orthodox, 3 syrisch-katholisch, 2 griechisch-katholisch und jeweils ein Stipendiat ist anglikanisch, armenisch-katholisch, buddhistisch, koptisch-katholisch, bzw. syrisch-orthodox.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
AFRIKA: 31	Äthiopien	-	2	2
(Vorjahr: 25)	Eritrea	-	1	1
	Ghana	3	10	13
	Kenia	1	1	2
	Kongo	-	1	1
	Nigeria	1	6	7
	Ruanda	-	1	1
	Simbabwe	1	1	2
	Togo	1	-	1
	Uganda	-	1	1
ASIEN: 31	Bangladesh	-	3	3
(Vorjahr: 27)	Indien	-	2	2
	China VR	3	4	7
	Indonesien	6	3	9

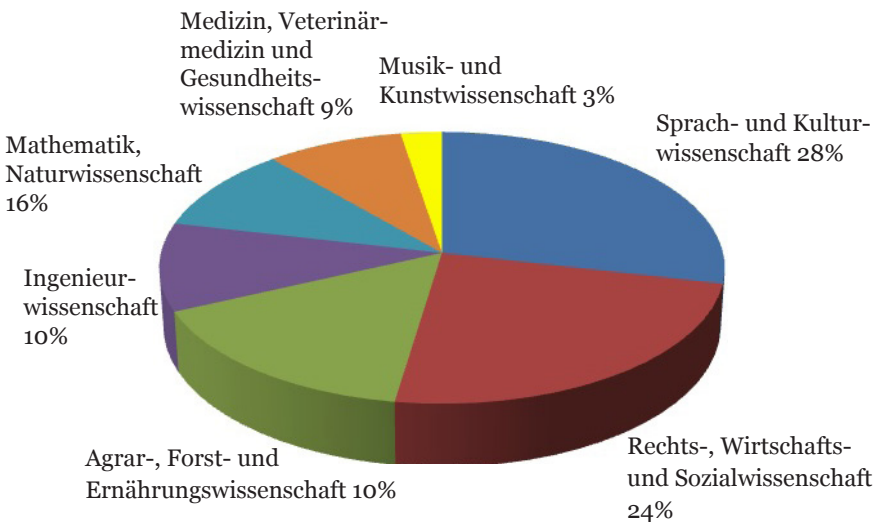
	Nepal	1	-	1
	Pakistan	1	2	3
	Philippinen	1	-	1
	Sri Lanka	-	1	1
	Vietnam	2	2	4
LATEINAMERIKA: 27	Argentinien	2	1	3
(Vorjahr: 33)	Bolivien	-	1	1
	Chile	1	-	1
	Ecuador	1	-	1
	Guatemala	-	2	2
	Kolumbien	5	4	9
	Mexiko	-	5	5
	Peru	4	1	5
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 35	Ägypten	2	4	6
(Vorjahr: 33)	Iran	6	4	10
	Israel	-	1	1
	Jordanien	1	2	3
	Libanon	-	2	2
	Palästinensische Autonomiegebiete	2	3	5
	Syrien	3	5	8
Gesamt		48	76	124

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	11	3	12	5	31
Sprach- und Kulturwissenschaft	1	5	7	8	21
Ingenieurwissenschaft	4	5	1	8	18
Mathematik, Naturwissenschaft	5	8	1	5	19
Agrar-, Forst, und Ernährungswissenschaft	8	9	3	3	23
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	2	1	1	4	8
Musik- und Kunstwissenschaft	-	-	2	2	4
Gesamt	31	31	27	35	124

Religionszugehörigkeit:

Von den 124 S2-Stipendiaten/innen sind 71 römisch-katholisch, 18 muslimisch, jeweils 6 koptisch-orthodox, griechisch-orthodox bzw. evangelisch, 5 ohne Religion, jeweils 3 maronitisch, hinduistisch bzw. äthiopisch-orthodox, 2 buddhistisch und eine Person anglikanisch.

Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weiblich	männlich	Gesamt
Armenien	6	8	14
Bulgarien	-	2	2
Bosnien	1	-	1
Georgien	3	3	6
Kroatien	2	-	2
Lettland	1	1	2
Litauen	1	-	1
Polen	15	7	22
Rumänien	1	5	6
Russland	3	1	4
Serbien	-	1	1
Slowakei	5	-	5
Slowenien	1	-	1
Tschechien	6	6	12
Ukraine	4	5	9
Ungarn	5	1	6
Gesamt	54	40	94

Verteilung der Stipendiaten/innen des Osteuropaprogramms nach Fachrichtungen	
Sprach- und Kulturwissenschaft	57
Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaft	17
Mathematik, Naturwissenschaft	7
Musik- und Kunstwissenschaft	6
Agrar-, Forst-, und Ernährungswissenschaft	1
Medizin, Gesundheitswissenschaft	4
Ingenieurwissenschaft	2
Gesamt	94

Religionszugehörigkeit:

Von den 94 OE-Stipendiaten/innen sind 54 römisch-katholisch, 14 armenisch-apostolisch, 8 griechisch-katholisch, 6 georgisch-orthodox, 4 evangelisch, jeweils 2 bulgarisch-orthodox, rumänisch-orthodox bzw. russisch-orthodox und jeweils eine Person reformiert bzw. serbisch-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten²

Berlin	43	Bangkok (Thailand)	10
Bonn	32	Frankfurt/Main	10
München	29	Tübingen	10
Leipzig	20	Aachen	8
Freiburg	16	Bochum	8
Göttingen	16	Erfurt	8
Heidelberg	14	Hamburg	8
Kumasi (Ghana)	13	Kassel	8
Köln	12	Mainz	8
Nairobi (Kenia)	12	Bayreuth	7
Hohenheim	11	Gießen	7
Karlsruhe	11	Hannover	7
Marburg	7	Dresden	5
Cottbus	6	Duisburg-Essen	5
Regensburg	6	Eichstätt	5
Stuttgart	6	Frankfurt/Oder	5
Würzburg	6	Münster	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Dortmund, Freiberg, Konstanz, Potsdam (4)

Bremen, Erlangen, Kiel, Siegen (3)

Braunschweig, Darmstadt, Essen, Greifswald, Harare (Simbawe), Jena, Kaiserslautern, Magdeburg, Offenburg, Oldenburg, Trier, Wuppertal (2)

Augsburg, Bamberg, Bielefeld, Chemnitz, Coburg, Dessau, Diliman (Philippinen), Flensburg, Halle, Halle-Wittenberg, Hildesheim, Lemgo, Ludwigsburg, Mannheim, Mutare (Simbabwe), Nürnberg, Paderborn, Passau, Solingen, Trossingen, Wismar, Zürich (1)

² Einschl. Orten, die keine Universitätsstädte sind, wo aber Ärzten die Gelegenheit einer Fortbildung gegeben wird.

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Promotion	11	14	3	28
Master	40	15	6	61
Bachelor	3	-	-	3
Diplom	-	1	-	1
Forschungsaufenthalt	8	-	39	47
Studienaufenthalt	1	-	11	12
Medizinisch/Pharmazeutische Abschlüsse	-	2	-	2
Medizinische Fort- und Weiterbildung	-	-	1	1
Staatsexamen	-	1	-	1
Künstlerischer Abschluss	-	1	-	1
Gesamt	63	35	59	157

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Promotion	8	6	7	4	3	28
Master	25	9	17	4	6	61
Bachelor	-	3	-	-	-	3
Diplom	-	1	-	-	-	1
Forschungsaufenthalt	-	5	2	1	39	47
Studienaufenthalt	-	1	-	-	11	12
Med./Pharm. Abschlüsse	1	-	-	1	-	2
Med. Fort- und Weiterbildung	-	-	1	-	-	1
Staatsexamen	1	-	-	-	-	1
Künstl. Abschluss	-	-	1	-	-	1
Gesamt	35	25	28	10	59	157

6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2014³

KAAD-Seminare

1. KAAD-Seminar* vom 10. bis 13. Januar in Oberwesel
Freundschaft: Menschliche Beziehungen in modernen asiatischen Gesellschaften
Teilnehmer/innen: 25
2. KAAD-Seminar* vom 27. bis 30. März in Gelsenkirchen
„Fußball ist unser Leben“: Sozial-psychologische und politische Aspekte des Phänomens Fußball
Teilnehmer/innen: 28
3. KAAD-Seminar* vom 31. März bis 3. April in St. Ottilien
Landwirtschaftliche Produktionsformen in Deutschland
Teilnehmer/innen: 28
4. KAAD-Seminar* vom 9. bis 12. Mai in Helmstedt
Zeitmanagement und Stressbewältigung
Teilnehmer/innen: 29
5. KAAD-Seminar* vom 28. Mai bis 1. Juni in Regensburg
Wertewandel in persönlicher Erfahrung (im Rahmen des Katholikentags 2014)
Teilnehmer/innen: 34
6. KAAD-Seminar* vom 17. bis 21. Juli in Beuron
Spirituelle Tage
Teilnehmer/innen: 16
7. KAAD-Seminar* vom 24. bis 27. Juli in Lingen
Neue Energiequellen
Teilnehmer/innen: 30
8. KAAD-Seminar* vom 31. August bis 6. September in Rom
Studien- und Pilgerfahrt: Begegnung mit der Weltkirche
Teilnehmer/innen: 19
9. KAAD-Seminar* vom 23. bis 26. September in Berlin
Mega-Cities in Lateinamerika
Teilnehmer/innen: 35

³ Teilnehmerzahlen inklusive Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.2, 3.3 und 3.5 (Zahlen dort ohne Referenten). Zu den Auslandsveranstaltungen vgl. auch die Referatsberichte in Kapitel 2.

10. KAAD-Seminar* vom 16. bis 19. Oktober in Mülheim
Die Rolle der Medien im Demokratisierungsprozess des Nahen Ostens
Teilnehmer/innen: 30
- KAAD-Seminar* vom 30. Oktober bis 2. November in Helmstedt
Bevölkerungswachstum: Chancen und Herausforderungen
Teilnehmer/innen: 45
11. KAAD-Seminar* vom 16. bis 20. Dezember in Straßburg
Osteuropäer in Europa: Neues Image oder geteilte Identität?
Teilnehmer/innen: 31

KAAD-Fachgruppentreffen

1. KAAD-Fachgruppentagung* vom 23. bis 24. April in Bonn
Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
Teilnehmer/innen: 5
2. KAAD-Fachgruppentagung* am 27. April in Bonn
Religion im Dialog
Teilnehmer/innen: 9
3. KAAD-Fachgruppentagung* am 27. April in Bonn
Wasser
Teilnehmer/innen: 15
4. KAAD-Fachgruppentagung* am 27. April in Bonn
Global Health
Teilnehmer/innen: 25

KAAD-Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie* vom 24. bis 27. April in Bonn
Gesundheit ohne Grenzen? – „Global Health“ in interkultureller
Perspektive
Teilnehmer/innen: 277

KAAD-Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie* in Kooperation mit KONTAK vom 24. bis
26. Oktober in Cisarua, Bogor, Jawa Barat, Indonesien
ASEAN 2015: Zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinschaft Süd-
ostasiatischer Staaten
Teilnehmer/innen: 120

Auslandsseminare

1. KAAD-Alumni Seminar vom 10. bis 11. Februar in La Paz, Bolivien
Profesionalidad y compromiso social: El KAAD, la Iglesia y la sociedad civil en Bolivia
Teilnehmer/innen: 12
2. KAAD-Alumni Seminar in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising vom 15. bis 16. Februar in Quito, Ecuador
El concepto de la sostenibilidad y la ética social católica:
El caso del Ecuador
Teilnehmer/innen: 40
3. KASEA Annual Seminar* vom 20. bis 23. Februar in Arusha, Tansania
Nature Knows no Borders - Natural Resource Management in Regional Perspective
Teilnehmer/innen: 67
4. KAAD-Alumni Seminar* am 6. Juni in Kairo, Ägypten
Religion und Transformation
Teilnehmer/innen: 33
5. KASHA Seminar vom 18. bis 20. Juni in Debre Zeit, Äthiopien
Development: Cure or Cause for Moral Crisis – with a special Focus on young University Students
Teilnehmer/innen: 12
6. KAAD-Alumni Konferenz-Zyklus* in Kooperation mit der Universidad Rafael Landívar vom 3. bis 5. November in Guatemala-Stadt, Guatemala
Los nuevos retos de la investigación en ciencias sociales: historia, política y derecho
Teilnehmer/innen: insgesamt ca. 150 (extern)
7. KASWA National Seminar vom 21. bis 23. November in Sunyani, Ghana
Universal Access to Health Care - The Contribution of the Catholic Health Service
Teilnehmer/innen: 35
8. KASSA Seminar vom 29. bis 30. November in Harare, Simbabwe
Leadership and Financial Literacy
Teilnehmer/innen: 15

Andere Auslandsveranstaltungen

1. Alumnitreffen am 11. Februar in Lima, Peru
Teilnehmer/innen: 9
2. KASWA – Southern Chapter, Teilnahme am Symposium mit Cusanuswerk- Stipendiaten am 7. März im Goethe-Institut in Accra, Ghana
The Church and the Use of Internet
Teilnehmer/innen: 9
3. KASWA – Northern Chapter Seminar vom 14. bis 16. März in Wa, Ghana
Restrategizing our Approach and our Contribution to the Church in Northern Ghana
Teilnehmer/innen: 26
4. KASEA Thematic Meeting am 15. März in Nairobi, Kenia
Understanding the Role of Taxes and Taxation
Teilnehmer/innen: 24
5. KASWA – Middle Chapter Seminar am 12. April in Kumasi, Ghana
Living the Social Teachings of the Catholic Church
Teilnehmer/innen: 16
6. Alumnitreffen am 6. Juni in Bogotá, Kolumbien
Teilnehmer/innen: 17
7. Wissenschaftlicher Workshop am 7. Juni in Kairo, Ägypten
Expertworkshop on Père Anawati
Teilnehmer/innen: 36
8. KASEA Thematic Meeting am 21. Juni in Nairobi, Kenia
Kilimanjaro as an Example of a Valuable and Fragile Ecosystem
Teilnehmer/innen: 30
9. Encuentro Internacional de Hermenéutica, 18. bis 20. September, Universidad de San Buenaventura, Bogotá, Kolumbien, mitorganisiert von Alumni-KAAD Kolumbien
Teilnehmer/innen: insgesamt ca. 300 (extern)
10. KASEA Thematic Meeting am 20. September in Nairobi, Kenia
Armed Conflicts in East Africa - our Responsibilities, Contributions and our Assistance
Teilnehmer/innen: 27

11. Stipendiatentreffen am 22. Oktober an der Assumption University (ABAC), Bangkok
Teilnehmer/innen: 16
12. KASWA – Middle Chapter Meeting am 23. November in Kumasi, Ghana
Teilnehmer/innen: 17
13. KASWA – Southern Chapter Meeting am 26. November in Accra, Ghana
Teilnehmer/innen: 14
14. Alumnitreffen am 5. Dezember in Budapest, Ungarn
Teilnehmer/innen: 18
15. Alumnitreffen am 20. Dezember in Erewan, Armenien
Teilnehmer/innen: 4

Darüber hinaus fanden weitere 8 Treffen mit insgesamt 110 Teilnehmer/innen an 4 Orten in Afrika sowie zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumnigruppen in den Schwerpunktländern Lateinamerikas statt.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar* vom 18. bis 21. April in Rotenburg
Verletzung der Menschenrechte und Straflosigkeit in Indonesien
Teilnehmer/innen: 33
2. KMKI-Seminar vom 6. bis 9. Juni in Göttingen
Konfliktlösung in Indonesien
Teilnehmer/innen: 25
3. KMKI-Seminar vom 6. bis 9. Juni in Feldberg
Multiculturalism of Indonesia Politics and Dynamic of Democracy after Soeharto Era
Teilnehmer/innen: 39
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Lauterbach
Gesundes Arbeitsverhalten in einer Leistungsgesellschaft
Teilnehmer/innen: 40

Abkürzungen:

KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)

ANHANG

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.2)

Vorstand

Prälat Dr. Klaus Krämer

Präsident Missio, Aachen

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Mitgliederversammlung

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Prof. Dr. Margit Eckholt

Stipendienwerk Lateinamerika-
Deutschland e. V., Osnabrück

Bernhard Esser

KHG Köln für Konferenz für
Hochschulpastoral

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Dompropst Dr. Wilhelm

Gegenfurtner

Diözese Regensburg

Prälat Bernd Klaschka

Adveniat, Essen

Prälat Dr. Klaus Krämer

Missio, Aachen

Dr. Oliver Müller

Caritas International, Freiburg

Generalvikar Theo Paul

Diözese Osnabrück

Ulrich Pöner (beratende Stimme)

Bereich Weltkirche u. Migration der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Dr. Lukas Rölli

Forum Hochschule und Kirche,
Bonn

Msgr. Pirmin Spiegel

Misereor, Aachen

Dr. Sabine Schöbler

Zentralkomitee der Deutschen Katholi-
ken, Bonn

Abtpräses Jeremias Schröder

Vertreter Missionierender Orden,
St. Ottilien

Dr. Burkhard van Schewick

(beratende Stimme)

Bereich Glaube und Bildung der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Weihbischof Wilfried Theising

Beauftragter der Deutschen Bischofskon-
ferenz für den KAAD, Münster

Akademischer Ausschuss

PD Dr. Walter Bruchhausen
RWTH Aachen

Prof. Dr. Margit Eckholt
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Albert Franz
TU Dresden

Prof. Dr. Christian Hannick
Universität Würzburg

Prof. Dr. Josef Krems
TU Chemnitz

Pfarrer Hans-Jörg Krieg
KHG Karlsruhe

Prof. Dr. Ursula Kües
Universität Göttingen

Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth
Universität Würzburg

Prof. Dr. Gerhard Maas
Universität Ulm

Prof. Dr. Franz Nestmann
Universität Karlsruhe

Prof. Dr. Heinz Neuser
Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Andreas Speer
Universität Köln

Prof. Dr. Claudia Stockinger
Universität Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Wagner
Universität Mainz

Dr. Karl Weber
Misereor Aachen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Fabian Wittreck
Universität Münster

Prof. Dr. Michael Zeitz
Universität Stuttgart

Vertrauensdozenten

Aachen

Prof. Dr. Wilhelm Keim

Berlin

Prof. Dr. Bernhard Grimm
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann

Bochum

Prof. Dr. Thomas Söding

Bonn

Prof. Dr. Konrad Vössing

Braunschweig

Prof. Dr. Stephan Scholl

Bremen

Prof. Dr. Rainer Laur

Darmstadt

Prof. Dr. Manfred Glesner

Dortmund

Prof. Dr. Werner Krämer

Dresden

Prof. Dr. Albert Franz

Eichstätt

Prof. Dr. André Habisch

Erlangen

Prof. Dr. Mechthild Habermann

Frankfurt/Main

Prof. Dr. Thomas Schreijäck

Freiburg

Prof. Dr. Helmut Hoping

Gießen

Prof. Dr. Stefan Gäth

Göttingen

Prof. Dr. Gordon Whittaker

Hamburg

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Hannover

Prof. Dr. Arnold Ganser

Heidelberg

Prof. Dr. Bernhard Schramm

Karlsruhe

Prof. Dr. Franz Nestmann

Köln

Prof. Dr. Dietrich Boschung

Leipzig

Prof. Dr. Ortrun Riha

Mainz

Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen

München

Prof. Dr. Markus Vogt

Münster

Prof. Dr. Norbert Hintersteiner

Stuttgart

Prof. Dr. Michael Zeitz

Tübingen

Prof. Dr. Heinrich Pachner

Wuppertal

Prof. Dr. Michael Böhnke

Würzburg

Prof. Dr. Hans Rechenmacher

Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender¹

Augsburg

Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker

Bamberg

Harald Kressmann

Berlin

P. Bernhard Kohl OP

Bettina Locklair

Eichstätt

Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft

Essen

Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors

Freiburg

Dr. Karsten Kreuzer

Fulda

Ltd. Schulamtsdirektorin i.K. Julia Metzger

Hildesheim

Frank Pätzold

Köln

Prälat Gerd Bachner

Peter Bernards

Limburg

Weihbischof Dr. Thomas Lühr

Mainz

Christine Schalk

München

Martin Schopp

Münster

Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld

Osnabrück

Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg

Paderborn

Domkapitular Msgr. Joachim Goebel

Rottenburg/Stuttgart

Stefanie Wahle-Hohloch

Trier

Dr. Michael Kneib

¹ Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten benannt.

Bildungskommission 2014: Vertreter der Stipendiaten/innen

Afrika:	Hoedoafia, Mabel Akosua (w)	<i>International Development Studies</i>
	Merga, Yonas Bula (m)	<i>International Media Studies</i>
	Wangai, Peter Waweru (m)	<i>Ökosystemmanagement</i>
Asien:	Hanadi, Regina Nany (w)	<i>Chemieingenieurwesen</i>
	Hestingtyas, Yosepha Chrisma (w)	<i>Baumanagement</i>
	Magkilat, Jessie Jhon (m)	<i>Public Policy</i>
Lateinamerika:	Cabero Tapia, Shirley Patricia (w)	<i>Wirtschaftswissenschaft</i>
	Ferreira Barbosa, Jeferson (m)	<i>Jura</i>
	Ibáñez Gutierrez, Catalina (w)	<i>Rechtswissenschaft</i>
Nahost:	Abdelsayed, Peter (m)	<i>Energietechnik</i>
	Jouchana, Minerva (w)	<i>DaF</i>
	Kanoor, Abbed (m)	<i>Philosophie</i>
Osteuropa:	Bakuradze, Zurab (m)	<i>Jura</i>
	Shinkarenko, Ekaterina (w)	<i>Wirtschaftsgeographie</i>
	Zuraw, Aleksandra (w)	<i>Veterinärmedizin</i>

Geschäftsstelle des KAAD

Präsident:	Prof. Dr. Albert Franz, Dresden
Geistliche Beiräte:	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster
	Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Generalsekretariat

Generalsekretär: Dr. Hermann Weber

Assistentin: Dorit Raderschatt

Referat Afrika

Leiter: Dr. Marko Kuhn

Referentin: Simone Saure

Sekretärin: Gisela Sahler

Referat Asien

Leiter: Dr. Heinrich Geiger

Referentin: Karin Bialas

Sekretärin: Marianne Wend

Referat Lateinamerika

Leiter: Dr. Thomas Krüggeler

Referentin: Renate Flügel

Sekretärin: Kristina Schumacher

Referat Naher und Mittlerer Osten

Leiterin: Dr. Christina Pfestroff

Referent: Raphael Nabholz

Sekretärin: Santra Sontowski

Referat Osteuropa

Leiter: Dr. Roman Radwanski

Referent: Alwin Becker

Sekretärin: Marianne Wend

Verwaltung

Leiterin: Ute Baumgart

Buchhalterin: Edith Kalus

Partner im Ausland

Afrika

Äthiopien

Dr. Elias Lewi Teklemariam
Regional KAAD Partner Committee for
the Horn of Africa
Addis Ababa University
P. O. Box 1176
Addis Ababa

Ghana

Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang
Regional KAAD Partner Committee for
West Africa
c/o St. Gregory the Great Major Semi-
nary, P.O. Box KS 99
Kumasi

Kamerun

Prof. Dr. Nazaire Bitoto Abeng
Université Catholique
B.P. 11628
Yaoundé

Kenia

Dr. John Kabutha Mugo
Regional KAAD Partner Committee of
East Africa
P.O. Box 10565
00100 Nairobi

Simbabwe

Fr. Nigel Johnson SJ
Regional KAAD Partner Committee for
Southern Africa
52 Mount Pleasant Drive
Mount Pleasant
Harare

Tansania

Prof. Aldo Lupala
Ardhi University
P.O. Box 35176
Dar es Salaam

Uganda

Proscovia S. Namubiru
Uganda Management Institute
P.O. Box 20131
Kampala

Asien

Indonesien

Dr. Juliana Murniati
KAAD Committee Indonesia
University of Atma Jaya
Nusa Loka - Bumi Serpong Damai
Tangerang Selatan 15318

Korea

Prof. Dr. Sang-Woo Han
KAAD Committee Korea
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Philippinen 1

Dr. Ramon L. Sin
KAAD Philippine Committee
Faculty of Medicine and Surgery
University of Santo Tomas
España Street, Sampaloc
Manila

Philippinen 2

Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI
KAAD Philippine Mindanao Committee
Notre Dame University
Cotabato City 9600

Thailand 1

Rev. Dr. Martin Komolmas
KAAD Committee Thailand
Assumption Business Administration
College (ABAC)
Huamark
Bangkok 10240

Thailand 2

Prof. Dr. Jayant K. Routray
(KAAD-AIT Scholarship Program
Liaison person at AIT)
KAAD Committee South East Asia
School of Environment
Resources and Development
Asian Institute of Technology
P.O.Box 4, Klong Luang
Pathumthani 12120

Vietnam

Youth Pastoral Service
KAAD Partner
Archbishop's House
180 Nguyen Dinh Chieu Str.
3rd district
Ho Chi Minh City

Lateinamerika***Argentinien 1***

Prof. Dr. Nestor Corona
Consejo KAAD
Facultad de Filosofia y Letras
Pontificia Univ. Católica Argentina
Av. Alicia Moreau de Justo 1300,
C1107AAZ, Buenos Aires, Argentinien

Argentinien 2

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
Fundación ICALA
Consejo KAAD
Fotheringham 463
5800 Rio Cuarto

Bolivien 1

Daniel Pizarro
Secretario Consejo KAAD La Paz
Avenida Arce N.-2670
Edificio Apolo. Apt. 602
La Paz

Bolivien 2

Lic. Ruth Riskowsky
Univ. Católica
Casilla 2118
Cochabamba

Brasilien 1

Prof. Dr. João Francisco de Abreu
 Conselho KAAD
 PUCMG
 Av. Dom José Gaspar, 500
 30535-970 Belo Horizonte, MG

Brasilien 2

Prof. Dr. Draiton de Souza
 PUCRS
 Comité KAAD
 Av. Ipiranga 6681, C.P. 1429
 90619-900 Porto Alegre, RS

Brasilien 3

Dr. Artur H.G.B. da Cunha
 Conselho KAAD
 Rua Francisco Alves 326
 Recife-PE

Chile 1

Prof. Dr. Enrique Muñoz
 Consejo KAAD
 Avenida San Miguel N° 3605
 3466706 Talca

Chile 2

Dr. Reinhard Zorn
 Consejo KAAD
 Casilla 4059
 Valparaíso

Ecuador

Dra. Patricia Carrera
 Pontificia Universidad Católica del
 Ecuador
 Quito

Guatemala

Prof. Herbert M. Álvarez
 Consejo KAAD
 Universidad Rafael Landívar
 Guatemala Stadt

Haiti

Dr. Paul Péliissier
 22 rue Bellevue
 Pacot, Port-au-Prince

Kolumbien

Prof. Luis Carlos Henao de Brigard
 Consejo KAAD
 Pontificia Universidad Javeriana
 Bogotá

Mexiko

Dr. V. M. Pérez Valera
 Consejo KAAD
 Univ. Iberoamericana
 Lomas de Santa Fe, 01210 México

Paraguay

Dr. Gerardo Gómez Morales
 Consejo KAAD
 Ytororö 804 e/ B. Caballero
 Lambare

Peru

Prof. Dr. Álvaro Ezcurra
 Consejo KAAD
 Pontificia Universidad Católica del Perú
 (PUCP)
 Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten

KAAD Regional Committee Egypt
Dr. Michael Ghattas
Patristic Orthodox Center Cairo
8b Ismail El Falay
Misr El Gadida
Kairo

Israel/Palästina

Dr. Ghassan Handal
KAAD Regional Committee
Palestine
Bethlehem University
P.O.Box 11407
Gilo Jerusalem / Israel

Jordanien

Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi
KAAD Regional Committee Jordan
Mu'tah University
P.O. Box 7
Al-Karak

Libanon

Père Dr. Bassem Rai
Comité régional du KAAD
Rue Ltaif, 2ème Étage
Imm Nada Khattar
Ain El-Roumaneh

Syrien

Prof. Dr. Hassan Obaid
KAAD Regional Committee Syria
P.O. Box 361
Jaramana
Damaskus

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien

Jolanda Trumza Msc.
Faculty of Social Sciences
University "Luigj Gurakuqi"
Rrugat Studenti 24, Shkodër

Bosnien-Herzegowina

Nikolina Pandza
University of Mostar
Ak.Ivana Zovke 14/II
Mostar

Bulgarien

Dr. Rumen Boiadzhiev
P. Blagovest Vangelov
Ul. Ljulin planina 5
1606 Sofia

Georgien

Dr. Vaja Vardidze
Sulkha-Saba Orbeliani Teaching
University
3 Kalistrate Kutateladze str
30105 Tbilisi

Kroatien

Dr. Josip Burusic
KAAD-Partnerkomitee
c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277
10001 Zagreb

Lettland

Dr. Iveta Leitane
KAAD-Partnerkomitee
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Litauen

Dr. Aleksej Burov
 KAAD-Partnerkomitee
 Zentrum für Religionsstudien
 Universität Vilnius
 01513 Vilnius

Polen 1

Magdalena Kurkowska
 Gremium Partnerskie KAAD
 Pl. Przymierza 1 m.10
 03-944 Warszawa

Polen 2

Dr. Jolanta Knieja
 Gremium Partnerskie KAAD
 Institut Germanistyki UMCS
 Pl. M.-C. Skłodowskiej 5
 20031 Lublin

Polen 3

Dr. Dariusz Wojtaszyn
 Gremium Partnerskie KAAD
 Zentrum Studiów Niemieckich
 i Europejskich (WBZ)
 ul. Strażnicza 1-3
 50-206 Wrocław

Rumänien

Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa
 Universitatea Tehnica Cluj-Napoca
 Bd. Muncii nr. 103-105
 400641 Cluj-Napoca

Russland

P. José Vegas
 P.O. Box 566
 St. Petersburg

Serbien

Dr. Davor Dzalto
 Milana Uzelca 18/6
 11080 Belgrade

Slowakische Republik

Prof. Dr. Peter Volek
 KAAD-Partnerkomitee
 Hrabovska 1
 03401 Ruzomberok

Slowenien

Prof. Dr. Ivan Stuhec
 Slomska Ustamova
 Slovenska Ulica 17
 2000 Maribor

Tschechische Republik

Dr. Pavel Blazek
 KAAD-Partnerkomitee
 Filosoficky Ustav AV CR
 Jilska 1
 11000 Praha 1

Ukraine

Prof. Dr. Roman S. Chapko
 Ivan Franko National University
 Department of Numerical Mathematic
 University Str. 1
 79000 Lviv

Ungarn

Dr. Varga Peter
 KAAD-Partnerkomitee
 Alkotmany u. 18
 2041 Biatorbagy

Weißrussland

Doz. Dr. Edmund Jarmusik
 Yanka Kupala State Univ. of Grodno
 22 Ozheshko str.
 Grodno, 230023, Belarus

Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

Afrika

Äthiopien

KAAD Association of Scholars from
the Horn of Africa (KASHA)
Bruck Yohannes Woldemariam
P.O. Box 7073
Addis Abeba, Äthiopien
bruckyown@yahoo.com

Ghana

KAAD Association of Scholars in
West Africa (KASWA)
Ms. Afua Antiwaa Abasa
P.O. Box AN 10271
Accra, Ghana
acubed17@yahoo.com

Kenia 1

KAAD Association of Scholars in
East Africa (KASEA Kenya)
Mr. David Tei Mbuvi
P.O. Box 43058
0000 Nairobi
teim2002@yahoo.co.uk

Kenia 2

Society of KASEA (SOK)
Mr. Daniel Huba Opondo
P. O. Box 14821
00800 Nairobi
huba.opondo@gmail.com

Simbabwe

KAAD Association of Scholars in
Southern Africa (KASSA)
Mr. Shesby Chabaya
12 Laing Crescent
Cranborne, Harare, Simbabwe
shesbyc@yahoo.com

Tanzania

KAAD Association of Scholars in
East Africa (KASEA Tanzania)
Dr. Natujwa Mvungi
University of Bagamoyo
P.O.Box 7552, Dar Es Salaam
Tansania
Tuju21@yahoo.co.uk

Uganda

KAAD Association of Scholars in
East Africa (KASEA Uganda)
Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru
Uganda Management Institute
P.O.Box 20131, Kampala
Uganda
Proso7@yahoo.com

Asien

Indonesien

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)
 Dr.-Ing. Henry Kartarahardja
 Universitas Atmajaya
 Fakultas Teknik,
 Jl. Jendral Sudirman Kav. 51
 Jakarta 12930

Korea

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea
 Prof. Dr. Sang-Woo Han
 363-791 The Korea National
 University of Education
 Cheongwon-gun, Darakri San 7
 Chung Buk

Taiwan

KAAD-Ehemaligenverein Taiwan
 Prof. Dr. C. W. Sun
 National Cheng Kung University
 Department of Architecture
 1 University Road
 70101 Taiwan

Lateinamerika

Argentinien

ICALA - Intercambio Cultural
 Alemán-Latinoamericano
 Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
 Casilla de Correos 315
 5800 Río Cuarto
 dmichelini@arnet.com.ar

Ecuador

AEBCA - Asociación ecuatoriana de
 ex-becarios católicos en Alemania
 Oswaldo Mata Mera
 Apto. 17150082/C, Quito
 omatamera@hotmail.com

Guatemala

Alumni KAAD Guatemala
 Andrea Molina Marroquín
 René Zamora
 rzamorapalma@gmail.com

Kolumbien

Alumni KAAD-Colombia
 Marcela Bustamante
 marcelabustamante@yahoo.com

Peru

ASEKAAD - Asociación de ex-becarios
 del KAAD
 Maria Ana Rodriguez Gómez-Cornejo
 marianagomezcornejo@gmail.com

Naher und Mittlerer Osten

Palästinenser in Israel

„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender
Akademiker aus Deutschland e.V.
c/o Nabila Espaniloy
„Al Tufula“ Pedagogical Center
P.O. Box 2404, Nazareth

Mittelost- und Südosteuropa

Georgien

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Georgien
Dr. Vaja Vardidze
St. Gia Abesadze 4^a
30105 Tbilisi
vardidze@yahoo.com

Lettland

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland
Dr. Iveta Leitane
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Litauen

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen
Prof. Dr. Tomas Kacerauskas
Kliniku g. 11-18
10326 Vilnius 40

Polen

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Polen
Dr. Monika Bednarczuk
Ul. Rudlickiego 15/20
20-315 Lublin

Rumänien 1

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien
Dr. Ing. Radu Ciorba
Radu.ciorba@electroglobal.ro

Rumänien 2

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien
Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte
Alexandru-Ioan Cuza University
700070 Iasi
farte@uaic.ro

Rumänien 3

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien
Dr. Alexandru Ronai
Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2
Bukarest
ronay@clicknet.ro

Slowakische Republik

Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei
Dr. Stanislava Galova
Universität Nitra
Stanislava.galova@fem.uniag.sk

Tschechische Republik

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Tschechien
Dr. Pavel Blazek
KAAD-Partnerkomitee
Filosofický Ústav AV ČR
Jilska 1
11000 Praha 1
pavel.blazek@gmail.com

Ukraine 1

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in der Ukraine
Serhij Lukanyuk
Nationale Pädagogische Universität
Ternopil
vul. Krywonosa 2
46000 Ternopil
s_lukanjuk@yahoo.de

Ukraine 2

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in der Ukraine
Dr. Taras Ptashnyk
Venezianowstr. 15/17
79000 Lviv
tptashnyk@hotmail.com

Ungarn

Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Ungarn
Dora Szentirmai
Beszilla Nandor utca 26/a
1158 Budapest
dora.szentirmai@bbi.hu

ENGLISH ABSTRACT

1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

History and legal form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organisations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, the KAAD has been able to support nearly 9,000 individuals. A look back into history reveals that the KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its General Assembly the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A President heads the institution and the Academic Council, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

2. KAAD activities in 2014

Much more than a scholarship organization, the KAAD is also an academic and world-church learning community, in which the participation and personal initiative of scholars and alumni plays an essential role. Our educational work in this and other countries (cf. chap. 3), bears clear witness of this, as does especially the Annual Convention, in 2014 under the motto “Health without borders“ (chap. 3.3), a subject where the interdisciplinary, intercultural, and interreligious encounters that characterize the KAAD could be fully effective.

After years of sometimes difficult discussions centering on an austerity plan for 2014-2020, reporting year 2014 revealed new funding opportunities via expanded cooperation with Federal ministries and dioceses (cf. chap. 1.2). In this, upheavals in the Near and Middle East concern us, as well as the question of how the KAAD can respond appropriately (in the long term) with its funding measures. The managing board met in early 2015 to take up programmatic reflections for all work areas. In 2015, the East European Program will be the subject of a “future conference“ with our partners. Also scheduled is a scientific companion project - as a motivation and impact study, to investigate our contribution to educational migration at the interface of the scientific community and the world church.

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars' successful reintegration, their multiplier effects and their networking. By now our community consists of 54 partner committees and 28 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community- and institution-building.

2014 in short:

- During the year under review the education program of KAAD in Germany and abroad contained 54 events with 1,550 participants (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).
- In 2014, the conference on “Future development of the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN)” taking place in October in Jawa Barat, Indonesia, was the highlight among the events abroad (see chapter 3.5). The main event in Germany was the Annual Convention in Bonn, attended by 277 people. It dealt with the topic “Global Health” from an intercultural point of view (see chapter 3.3).
- Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and focal points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2014 KAAD-representatives visited a total of 14 partner countries.
- In terms of publications 2014 (see chapter 4), among others the KAAD Alumni group KASEA (KAAD Association of Scholars in East Africa) published their newsletter, the Asociación Ecuatoriana de Ex-Becarios Católicos en Alemania (AEBCA) their yearly magazine.
- In 2014 the KAAD was able to sponsor a total of 458 fellows (previous year: 453): 240 individuals in Scholarship Program 1 (250), 124 in Scholarship Program 2 (118) and 94 in the Eastern Europe-Program (85). The Bonn Office received 12,702 first application requests (13,467) (for more facts and numbers, see chapter 6).
- The total budget of around 4,6 million Euro came again mainly from church taxes (60,5% - Association of German Dioceses, VDD). Considerable contributions came also from the KZE (the years before from Misereor), the Ministry of Foreign Affairs and Renovabis. Third-party funds that derived from cooperation with universities and dioceses are not as significant in terms of quantity, they, nevertheless, form an important part of our work (3,4%). Additionally we have Miscellaneous Revenues, which consist mainly of repayments of scholarship loans (see the overview under chapter 6.3 and chapter 1.2/Bundesministerien). For the fifth time, our foundation “KAAD-Stiftung Peter Hünemann” was able to contribute significantly to our work (see chapter 1.4).

- The General Assembly of KAAD e.V. took place in Bonn on May 19th. The directors of the Catholic relief organizations meet here with representatives from the dioceses, religious orders and the university chaplaincies.
- The Academic Council, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by 2 Church representatives, meets twice a year. In 2014 the council members, who work on an honorary basis, decided upon 404 applications.
- Magdalena Bickmann, who worked as an assistant to our Secretary General since October 2013, left our Office at the end of November to work in a position of responsibility for the Diocese of Limburg. At the end of December, after being with us for more than 12 years, Claudia Dillmann also departed, to start a new position in the office of the German Bishops' Conference (DBK). During her time with us, she worked for the Near and Middle East Department as a secretary, as well as for the Secretary General, for several years.
- Since January 1, 2015, Dorit Raderschatt supports the Secretary General as an assistant and handles the central coordination of all of the KAAD's working processes, notably public relations and educational events. She also started working for the KAAD 12 years ago, and brings with her a long experience from several departments, most recently from the Latin America Department. Her position in the Latin America Department has been occupied by her successor Kristina Schumacher; the successor to Ms. Dillmann in the Near and Middle East Department is Santra Sontowski.
- The General Assembly of SECIS (Service of the European Churches for International Students) took place in Rome in October 2014 just before a study-meeting of the Pontifical Council for Migrants where delegates from all parts of the world church drafted "Guidelines" for the pastoral care of international students (see chapter 1.2).

Main statistical results of the year 2014:

- Applications by continent p. 110
- Distribution of scholars by continent and program p. 114 - 117
- Local distribution of scholars p. 120
- Degrees of our scholars p. 121
- Educational work/events p. 122 - 126

Appendix:

- Board/General Assembly p. 127
- Members of the Academic Council p. 128
- Staff-members (Bonn office) p. 132
- Partners abroad p. 133 -137
- Alumni-associations p. 138 - 141

